

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

GESCHALTET

Die neue C-Klasse Familie

Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

JANUAR 2020
JAHRGANG 09

#97

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH
Herzog-Magazin ist ein Produkt der Stadt Jülich

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Entscheiden ist einfach.



sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.

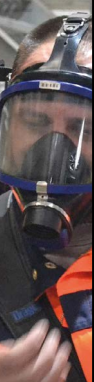
Sparkassen-Privatkredit.

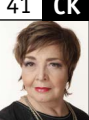
Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		- Innenhof, Theaterraum und Sporthalle "Wilde 13" wächst - Investition in die Zukunft - Verbindende Buslinie angeregt - Falsche Polizisten am Telefon "Muschel" zur 5. Jahreszeit parat - Alles mal 16 - Gelungener "Formcheck" zum Start im Brainergy Park <i>weitere Nachrichten aus Jülich und Umgebung</i>
10	RA	AUS DEM RATHAUS
		- Finanzielle Zuverlässigkeit für den Kulturbahnhof - Stadtverwaltung Jülich bekennt sich zu Familienfreundlichkeit - Neuwahl des Umweltbeirates der Stadt Jülich - Stadt Jülich und Innogy überreichen Innogy-Indeland Klimaschutzpreis - Gemeinsam das Retten geübt - Rurtalbus - VHS im Januar <i>weitere Meldungen aus dem Rathaus</i>
18	TI	TITEL
		Geschaltet
20	ME	MENSCHEN
		Christoph Hunschede - Managerin im Bücherbergbau - Künstlerpaar Fernandez ausgezeichnet - Jury hat gewählt - Hans Meyburg ist Ehrenmitglied - Ein Löwe "brüllt" in Jülich - Harmonischer Wechsel - Fünf "Beste" kommen aus Jülich
22	VE	VEREINE
		- Freude über spendablen Spendenläufer 14 Vereine tauschen sich aus - Vom Umgang mit Totfunden - Mit der Muttkrat durchs Jahr - Fit bis auf den Punkt - Krimi zum Finale - Tafel bekommt neues "Dach" - Sicherheit fährt vor <i>weitere Neuigkeiten aus den Vereinen</i>

28	RR	RECHT & RAT
		Nur falsch geschaltet?
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		SWJ: Umfassendes Engagement für den Umweltschutz FZJ: Weichen stellen für Klimaneutralität FH: Verderbliche Ware - Power to School - Science College
34	GE	GESCHICHTE
		- Augustus und die Heiligen Drei Könige - Die "Operation Queen" - Luftkrieg und Heimatfront - Programm für Geschichtsfreunde
38	FE	FESTIVAL
		- En Mess op platt - Sessionstermine - Von Garde über Ballett bis Hiphop
41	CK	COMEDY & KABARETT
		Das Ende der Bescheidenheit
42	MU	MUSIK
		- Singen mit Pepe - For the Sake of the Song - um des Liedes willen - Beethovens 250. Geburtstag - Indie Provinz und dann in die Welt - Winterkonzert mit Mozart und Dvorak - Görner & Singer mit Brahms
44	KK	KINO IM KUBA
		- Die Addams Family - Lara - Das Wunder von Marseille - Die schönste Zeit unseres Lebens - They shall not grow old - Die Eiskönigin 2 - Bernadette - Ein strahlendes Land - Porträt einer jungen Frau in Flammen
48	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
60	TE	TERMINE
		Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #97
01. Januar 2020
Auflage: 17.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5
F 0 24 61 - 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 - 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 - 63 371
F 0 24 61 - 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 - 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

la mechky+
T 0 24 61 - 31 73 50 0
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Christiane Clemens, Cornelia Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Sehl, Michelle Eggen, Peer Kling, Roberto Schmitz, Sophie Dohmen, Susanne van Kessel sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befreit, das Material in der Druck- und Online Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

INNENHOF, THEATERRAUM UND SPORTHALLE



Reichlich Baustellen gibt es derzeit am Gymnasium Zitadelle, die im Dezember Thema im Haupt- und Finanzausschuss waren. Der Wunsch der Schule, nach 20 Jahren seinen Theaterraum wieder nutzen zu können, nimmt Formen an. Jetzt soll der Raum für 90.000 Euro saniert werden, wobei sich zu je einem Drittel die Stadt Jülich, der Förderverein der Schule und die F. Victor Rolff Stiftung die Kosten teilen werden. Beschlossene Sache ist nach der Dezember-Ratssitzung ebenfalls, dass der Innenhof des Gymnasiums in den Osterferien wieder „grün“ werden soll. Dazu werden 10 Zentimeter an Schotterschicht abgetragen, Mutterboden aufgefahren und Rasen eingesät. Auf den Weg gebracht ist ebenso die Teilsanierung der Hoffläche am Westgebäude des Gymnasiums an der Düsseldorfer Straße. Ein 60 bis 70 Jahre alter Ahornbaum hat in einem Umkreis von rund 200 Quadratmetern für Verwürfe im Asphalt gesorgt. Das Wurzelwerk hat den Boden gehoben. Der Baum ist allerdings gesund und soll daher bei den notwendigen Maßnahmen erhalten bleiben. Die Ausführung der Arbeiten werden 2020 erfolgen.

Schließlich hat im jüngsten Haupt- und Finanzausschuss Claus Nürnberg als Vorsitzender der Schulpflegschaft die Bitte an die politischen Vertreter herangetragen, auch die Sanierung der Sporthalle nicht aus dem Blick zu verlieren und Gelder in den kommenden Haushalt dafür einzustellen. Seit Anfang 2019 ist die Sporthalle im Gymnasium Zitadelle gesperrt. Lediglich „bewegungsarmer“ Sport sei erlaubt. Alternativ würden Ausweich-Sporthallen genutzt, wobei die Wegzeit und Organisation die Unterrichtszeit stark verkürzen würden. Bürgermeister Fuchs gab zu bedenken, dass abgewogen werden müsse zwischen den Kosten für eine Ertüchtigung der Halle und einem eventuellen Neubau. Das Thema „Sporthalle“ wird wohl in den nächs-

ten Haushaltsberatungen im neuen Jahr wieder auf der Tagesordnung stehen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/20Zg4CZ

LÄRM- ERMITTLUNG

Nicht neu ist das Thema „Lärmbelästigung“ rund um die Dürener Straße, die auch akustische Ausläufer bis ins Heckfeld mit sich bringt. Auf dieser Straße sind ein Papierunternehmen, ein Verpackungsunternehmen sowie die Zuckerfabrik angesiedelt. Das bringt sowohl viel Lastverkehr als auch Geräuschemissionen durch den Betrieb mit sich. Allerdings, so beklagen die Anwohner, hätte der Lärm in den vergangenen zwei Jahren an Intensität zugenommen. „Unerträglich“, so die Wortwahl, sei die Belästigung. Die Anwohner stellen einen Zusammenhang zwischen der Rübenkampagne und damit der Zuckerfabrik her. Bislang seien aber keine Lärmquellen ermittelt worden, berichtete Dezernent Richard Schumacher im jüngsten Haupt- und Finanzausschuss. Er betonte, dass man mit der Werksleitung und der Bezirksregierung Köln als zuständige Aufsichtsbehörde in ständigem Dialog stünde und unterstrich damit noch einmal ausdrücklich, dass die „Zuckerfabrik“ nicht in die Zuständigkeit der Stadt Jülich falle. Petra Riegel, die sich als Sprecherin der Anwohnerschaft zu Wort meldete, bedankte sich beim Ausschuss, dass er sich des Problems annehme, auch wenn eine Lösung in der aktuellen Kampagne nicht mehr zu finden sei, worauf Heinz Frey (JÜL) aufmerksam gemacht hatte.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2s2S4FW

EINBAHN- STRASSE AUF DEM PRÜFSTAND

Was dem einen seine Freud – ist dem andern sein Leid. Diese Redewendung ist sprichwörtlich auf die Einbahnstraßenregelung an der Kirchgracht in Barmen anzuwenden. Während sich 30 Merzenhausener über die Entlastung freuen, sind 26

Barmener alles andere als begeistert.

Seit Mitte Mai gilt die Regelung. Anlass für die Einbahnstraßenregelung war das hohe Verkehrsaufkommen in der Wohnstraße „Kirchengracht“, die gerne als „bequeme Abkürzung“ genutzt worden war. In dieselbe Situation sind seit Mai nun die Anwohner der Jänergasse in Barmen gekommen. Neben dem Verkehrsaufkommen geht es den Anwohnern auch um Verkehrssicherheit, denn „historisch bedingt“, so die Einwendung, gäbe es in der Jänergasse keinen Bürgersteig. Darum seien vor allem auch ältere Bürger gefährdet. Dritter Kritikpunkt ist die Lärmbelästigung, die ebenfalls aus dem fehlenden Bürgersteig resultiert. Die Enge der Straße begünstige die Schallwirkung, und außerdem hätten die Anwohner den Eindruck, dass die Wagen direkt an ihren Esstischen vorbeiführen, so Anwohnerin Siegmund. Grundsätzlich ist die Jänergasse eine Anliegerstraße.

Letztlich einigten sich die Ausschussmitglieder mit den Beschwerdeführern auf eine Kompromisslösung: Vorgesehen war eine einjährige Probephase für diese Einbahnstraßenregelung und eine Überprüfung durch eine Verkehrszählung. Diese wird nun vorgezogen. Heinz Frey (JÜL) regte an, die Zählung auch auf die Prämiestraße und die L14 auszuweiten, um einen sachlichen Vergleich herstellen zu können. Bis zum nächsten Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss im Februar sollen die Daten vorliegen.



KURZLINK
hzgm.de/36b5ePP

„WILDE 13“ WÄCHST



Der Kindergarten „Die Wilde 13“ in Selgersdorf wird erweitert. Die Kosten liegen bei 70.000 Euro, die allerdings zu 100 Prozent durch einen Zuschuss des Kreises Düren gedeckt ist, der seit Sommer 2019 die Trägerschaft der städtischen Kindergärten übernommen hat. Auf der Grundlage der bisher erfolgten Ausschreibungen zeich-

net sich ab, dass die Baukosten um 70.000 Euro höher liegen werden als veranschlagt. Ursache ist die allgemeine Preissteigerung aufgrund der guten Auftragslage in den Betrieben. Der Kreis Düren hat zugesichert, auch die höheren Baukosten zu 100 Prozent zu finanzieren.

VERBINDENDE BUSLINIE ANGEREGT



Mit dem Wunsch, die Idee positiv aufzunehmen, wandte sich Andreas Nogga von der Dorfgemeinschaft Zukunft Kirchberg e.V. im Dezember an den Haupt- und Finanzausschuss. Die Kirchberger wünschen sich eine neue Buslinie, die von Aldenhoven, Bourheim, Kirchberg, Schopenhoven, Altenburg, Selgersdorf und Daubenrath bis zum Forschungszentrum Jülich und dem Solarcampus der Fachhochschule führen sollte. „Die Linie soll dabei eine unkomplizierte und verlässliche Verbindung darstellen. Deswegen beantragen wir mindestens stündlichen Verkehr wochentags und tagsüber und zweistündlichen Verkehr an Wochenenden und abends bis 22 Uhr“, heißt es in dem Antrag.

Vorteile sieht die Dorfgemeinschaft Zukunft auf verschiedenen Ebenen. Statt aus den Großstädten nach Jülich einzupendeln könnte dies ein Anreiz sein, sich im Jülicher Land anzusiedeln – Stichwort: Neubürger. Gleichzeitig sei es ein passgenaues Projekt für die „Dörfer an der Kante“. Stichwort: Vernetzung der Region. Durch dieses Leaderprojekt und eine Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich könnte nach Vorstellung des Vereins eine Finanzierung gelingen. Gute Gründe für die Ausschussmitglieder, das Ansinnen zu unterstützen. Bürgermeister Axel Fuchs versprach, Werbung zu machen. Das letzte Wort hat der Kreis Düren. Er ist nämlich mit der neuen Rurtalbus GmbH ab Neujahr 2020 für den Linienverkehr im Kreis Düren zuständig.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2PqLi53

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT



Die Modernisierung der Operationssäle im St. Elisabeth-Krankenhaus ist abgeschlossen. Die OP-Säle wurden erfolgreich modernisiert, und der Regelbetrieb ist reibungslos angelaufen. Neue Wand- und Bodenbeläge, neue Fenster und Waschräume und eine erneuerte Schleuse stehen den Operateuren ab sofort zur Verfügung. Ein neuer C-Bogen, ein mobiles Röntgengerät, ist ebenfalls nun im Einsatz. Über eine WLAN-Anbindung innerhalb des OP-Saales werden die damit erzeugten Bilder auf einem weiteren Bildschirm gezeigt. Bodenbelag und Wandverkleidung bestehen nun aus Kunststoffplatten ohne Fugen, eine Verbesserung auch in hygienischer Hinsicht, wie Dipl.-Ing. Benjamin Weidner, Prokurist und Technischer Direktor der Caritas Trägergesellschaft West (ctw), erläutert. „Der Jülicher Krankenhausstandort ist sehr wichtig. Mit der OP-Sanierung haben wir auch in die Zukunft des Hauses zum Wohle der örtlichen Bevölkerung investiert“, erklärt ctw-Geschäftsführer Stephan Prinz. Gut 300.000 Euro hat die Umbaumaßnahme gekostet.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/20IBvrN

GEWÄSSER- ERLEBNISPFAD STATT GELÄNDER

Per Bürgerantrag hat die Dorfgemeinschaft Zukunft Kirchberg e.V. im Dezember gefordert, den Gehweg an der Wymarstraße (L241) aufzugeben und dafür die freiwerdende Fläche mit Bäumen und regional typischen Büschen und Stauden zu bepflanzen. Der Grund liegt auf der Hand: Der Gehweg werde nicht genutzt, darüber sei der Gehweg nach den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) mit 1,40 Metern ohnehin zu schmal und an ei-

ner „anbaufreien Straße“ – dort, wo kein Wohngebiet sich anschließe – auch gar nicht erforderlich. Das Fazit: Fiele der Gehweg weg, werde auch kein Geländer mehr benötigt – zitieren die Antragsteller die Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. „Das reduziert die Kosten der Sanierungsmaßnahme und wertet das Ortsbild auf“, heißt es weiter. Teil des Antrags der Dorfgemeinschaft war zur weiteren Aufwertung des Kirchberger Mühlenteichs die Anlage eines Gewässerlebnispfades. Für den Pfad stünden zwischen dem Ufer des Mühlenteichs und dem Straßenrand rund vier Meter zur Verfügung.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2RxEOUr

SPITZEN- PLATZIERUNGEN

Im aktuellen CHE-Online-Ranking für Masterstudiengänge erzielt die FH Aachen gleich in mehreren Fachrichtungen sehr gute Platzierungen. In das Ranking eingeflossen sind Urteile Masterstudierender, unter anderem in den Fächern Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Bauingenieurwesen. Am Campus Jülich erreicht das Fach Maschinenbau am Fachbereich Energietechnik in der Kategorie „Forschungsgelder pro Professor“ die Spitzengruppe.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2ramd6a

FÜR MEHR SICHERHEIT

Der Boden der Fahrzeughalle im Feuerwehrgerätehaus Bourheim wird für 15.000 Euro saniert. Grund für die Sanierung ist, dass die Lackbeschichtung der Fahrzeughalle zu glatt ist, so dass es in der Vergangenheit mehrfach vorgekommen ist, dass Feuerwehrleute nach einem Einsatz auf dem Boden ausgerutscht sind, wenn sie aus dem Fahrzeug steigen. Außerdem ist der alte Anstrich sehr stark verschlissen. Jetzt soll eine rutschhemmende Beschichtung aufgetragen werden, um Unfälle zu vermeiden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/36e3aqq

ANZEIGE



Anke Brand
Steuerberatung



**Wir kümmern uns um Sie,
Ihr Unternehmen,
Ihre Steuern und
Ihr Vermögen.**



ABS Anke Brand
Steuerberatung

Linnicher Str. 38, Jülich

02461 931033

www.anke-brand.de

Handelsblatt

BESTE
Steuerberater
2019

ABS Anke Brand
Steuerberatung
Jülich/Controlling/Medien
Im Test: 4.129 Steuerberater
Branche: SWL, Finance
Handelsblatt - 11.04.2019

ANZEIGE

traumhaft...
schöner BODEN



* Designerbeläge

* Laminatböden

* Parkett

* CV-Beläge

* Teppichböden

www.schoener-boden-julich.de

schöner
BODEN

schöner BODEN

Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich

Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

FALSCHER POLIZISTEN AM TELEFON

Betrüger, die sich als Polizeibeamte ausgeben, rufen derzeit vermehrt ältere Mitbürger in Jülich an. In den bekanntgewordenen Fällen blieb es zum Glück beim Versuch. Die Gesprächsführungen verliefen stets gleich: Die Angerufenen werden unter Druck gesetzt, einerseits niemanden ins Vertrauen zu ziehen, andererseits sollten sich die Angerufenen zum Geldinstitut begeben, um Ersparnisse abzuheben und später in vermeintlich sichere Hände zu übergeben. Die Angerufenen wurden aber doch misstrauisch und beendeten die Telefonate. Jedes Mal wurde als Rufnummer des falschen Polizeibeamten eine Nummer aus Jülich angezeigt. Beim Rückruf durch einen richtigen Polizisten meldete sich unter der Nummer eine entnervte ältere Dame. Sie hatte mit den Betrugsversuchen rein gar nichts zu tun, hatte jedoch schon mehrere Rückrufe erhalten. Die Betrüger hatten ihre Rufnummer über ein spezielles Computerprogramm geklont und für ihre Taten genutzt. Die Polizei rät: „Lassen Sie sich am Telefon nicht verunsichern. Echte Polizisten schicken Sie nicht zur Bank, um Ihr Ersparnis abzuheben. Sie nehmen auch keine Wertsachen zur Vorsicht in Verwahrung. Lassen Sie sich am Telefon nicht auf derartige Anweisungen ein – seien Sie ‚unhöflich‘ und legen Sie einfach kommentarlos auf. Wenn Sie ältere Menschen in der Verwandtschaft oder im Bekanntenkreis haben, sprechen Sie mit ihnen über diese miesen Betrugsmaschinen.“

„MUSCHEL“ ZUR 5. JAHRESZEIT PARAT



Jetzt ist es spruchreif: Karneval können die Jülicher zum ersten Mal in der „Muschel“ im Stadtgarten des Jülicher Brückenkopf-Parks feiern. Bis kurz vor Re-

daktionsschluss wartete Geschäftsführer Axel Fuchs mit der Bestätigung, da die „Bodenarbeiten“ in Abstimmung mit der Denkmalbehörde vorgenommen werden mussten. Weder nennenswerte römische noch napoleonische noch mittelalterliche Funde wurden bei den Arbeiten freigelegt, so dass wie vorgesehen die Aufbauarbeiten vonstatten gehen können. Wenn dem Projekt „nicht der Himmel auf den Kopf fällt“, um den bekannten gallischen Spruch zu zitieren, wird die neue Veranstaltungshalle in der dritten Januarwoche fertig werden. Ein ausführlicher Beitrag erscheint in der Ausgabe 2/2020 des HERZOGs.

IDEEN VERWIRKLICHEN



Rheinisches Revier
an Inde und Rur

Die Leader-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur startet einen neuen Projektauftrag und sucht nach innovativen Ideen, die durch das Leader-Programm gefördert werden können. Vereine und Organisationen sind eingeladen, Ideen einzubringen und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung ihrer Heimat zu leisten. Projektbewerbungen können bis zum 12. Januar beim Regionalmanagement eingereicht werden. Beim Entwurf einer Projektskizze oder Fragen zum Förderprogramm bietet das Regionalmanagement Unterstützung unter Telefon 02461 / 801-8165 oder per Mail leader@inde-rur.de an.

HERZOG FRISCH IM NETZ...

Lesen Sie täglich, was die Menschen in Jülich und der Region bewegt im www.herzog-magazin.de

unter anderem:

• das Stadtgespräch im Kulturbahnhof zum Thema "Jülich 2030"

Die Klimakrise hat im übertragenen Sinne auch die Kirche erreicht. Fast 19.000 Menschen rechnen sich nach letzter Erhebung in den Jülicher Gemeinden dem katholischen Glauben zu. Die Prognosen sprechen aber eine andere Sprache: „Wir werden in den nächsten Jahren weiterhin ein bis zwei Prozent der Kirchenmitglieder verlieren“, sagt Josef Wolff, Propst der Jülicher Pfarrei Heilig Geist. „Noch haben wir eine gewisse Komfortzone und Menschen, die mitarbeiten. Aber es werden weniger. Auch das Pastoralteam wird weiter schrumpfen. Die Eisscholle schmilzt, und bevor sie fort ist, möchte ich schwimmen gelernt haben.“ Das ist eine Motivation, sich mit seiner Pfarrei auf den Weg in die Zukunft zu machen.

Im Sommer 2018 hat sich der neunköpfige Arbeitskreis 2030 gebildet, der sich zu je einem Drittel aus GdG-Ratsmitgliedern, Pastoralteam und Kirchenvorstand zusammensetzt. Begleitet hat ihn Michael Kock als Moderator von der kirchlichen Organisationsberatung des Bistums. Im November letzten Jahres hat er erste Ergebnisse seiner Erkenntnisse öffentlich gemacht. Sie lauten: Bis 2030 wird die Katholikenzahl voraussichtlich auf 15.000 zurückgehen.

Als Folge dessen werden auch die verfügbaren Kirchensteuermittel um etwa 20 Prozent abnehmen. Das Pastoralteam, das sich derzeit inklusive Priesterschaft aus 12 Mitarbeitern zusammensetzt, wird sich voraussichtlich gegenüber heute halbieren. 2030 werden noch etwa 600 Gottesdienstbesucher an einem durchschnittlichen Wochenende in den Kirchen von Heilig Geist erwartet. „Wenn keine Wende eintritt, wird sich dieser Schrumpfungsprozess von Kirche auch nach 2030 fortsetzen“, heißt es in der Zusammenfassung. „Wir müssen und wollen handeln“, sagt Josefine Meurer als eine des neunköpfigen Arbeitskreises.

Das allübergreifende Thema ist: Wie kann die Pfarrei Heilig Geist mit seinen 16 Kirchengebäuden und Ortsgemeinden ein aktives Glaubensleben aufrecht erhalten?

Inzwischen ist die Pfarrei aber von der Realität eingeholt worden: „Seit der Fusion denken wir im Kirchenvorstand alles mal 16“, erklärt Propst Wolff. Gemeint sind die Kosten, die zu bewältigen sind. Denn bislang gilt das Gleichheitsprinzip: Wird Kirche X eine Sanierung bewilligt, möchte Kirche Y dieses Recht ebenfalls für sich in Anspruch nehmen. Dieses „Gießkannen-Prinzip“ ist perspektivisch aber wenig zielführend. „Wir haben einen Sanierungstau“, beschreibt Propst Wolff den Ist-Zustand der kircheneigenen Bauwerke, und wenn alles mal 16 genommen werde, „dann sind wir pleite“. Klar ist allen: Ein Konzept muss her. So lange es keines gibt, hat der Kirchenvorstand alle Maßnahmen „auf Eis“ gelegt – es sei denn, es ist Gefahr im Verzug. So ein Fall war Selgersdorf, wo sich aus dem Turm von St. Stephanus Steine lösten und herunterfielen.

Die Folge des „Stopps“ bekommen etwa die Merscher derzeit deutlich zu spüren: In St. Agatha ist die Heizung defekt. Repariert wird sie nicht. Ein höherer fünfstelliger Betrag müsste aufgewendet werden. Zum Adventskonzert, so war zu hören, sind Decken verteilt worden. Hörbar ist es auch in Bourheim – oder vielmehr hören die Kirchenbesucher nichts,

denn die Orgel leidet an Schimmelbefall. Da beim Spielen des Pfeifeninstruments die Sporen in den Raum getragen würden, darf es nicht gespielt werden.

Das Konzept, um das es geht, soll mit der AG 2030 Formen annehmen. Vorgeschlagen worden ist eine dreistufige Differenzierung der Kirchenorte: In der Pfarrei Heilig Geist soll es auf Dauer einen Zentralort geben mit Kirchenraum, Veranstaltungsräumen und Verwaltungszentrale. Außerdem soll es in der Pfarrei drei bis fünf „Themenzentren“ geben. Neben den gängigen Ideen wie Familien- oder Citykirche, Grabeskirche oder Umnutzung und Umbau zu betreutem Wohnen ist die AG nach Be-

kunden von Josefine Meurer für alle kreativen Ideen offen. Sie widerspricht auch Propst Wolff, der die Einschränkung „wirtschaftlich und umsetzbar“ andocken möchte: „Wir wünschen uns auch mutige Ideen, die man weiterdenken kann.“ Konsenz ist, dass es eine „Kirchenverträglichkeit“ geben soll.

In allen Gremien und auch den Seelsorgebezirken vor Ort hat sich die AG 2030 vorgestellt. Die Reaktionen, so Josefine Meurer, seien sehr unterschiedlich gewesen. „Die Gemeindemitglieder haben gesehen, dass wir daran arbeiten und auf ihre Ideen angewiesen sind. Dann müssen wir uns gezielt jede Kirche anschauen unter dem Aspekt: Was bietet sich wo an?“

Ganz deutlich macht Propst Josef Wolff aber auch, dass nur gewinnen kann, wer sich „bewegt“. „Die Kirchengebäude, für die wir keine Idee haben, wie wir sie entwickeln können, werden verlieren. Jede Gemeinde müsste ein

Interesse daran haben, sich zu überlegen: Was können wir aus unserer Kirche machen, und welchen Bedarf gibt es dafür?“

Die nächsten Schritte sind nicht vor diesem Frühjahr zu erwarten.

Dorothee Schenk

ALLES MAL 16?

DIE AG 2030 DENKT DIE PFARREI HEILIG GEIST NEU

WER IST EIGENTLICH...

Die Pfarrei Heilig Geist...
Das Pastoralteam...
Der Kirchenvorstand...
Der GdG-Rat...
KIM...



DIE HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND DEN VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG FINDEN SIE IM ONLINE-MAGAZIN DES HERZOGS

hzgm.de/2PdsiYQ



GELUNGENER „FORMCHECK“ ZUM START IM BRAINERGY PARK

Von Anfang an war klar, dass das interkommunale Gewerbegebiet „Brainergy-Park“ ein sportliches Unterfangen wird: Ein Finanz-Volumen von 60 Millionen Euro ist als „Preisgeld“ im Gespräch, der Platz auf dem „Campus Merscher Höhe“ ist bereitet, die „Spieler“ haben sich zwei Jahre vorbereitet und sind spürbar „heiß“ auf den „Anstoß“. So nannte Moderator und geistiger Mit-Vater des Brainergy-Parks, Wirtschaftsgeograf Prof. Michael Gramm, das erste Richtfest im Brainergy-Park zum Bau des Multi-Tess, das vom Solar-Institut Jülich der FH Aachen errichtet wird. Offiziell ist damit der Anfang gemacht. Jetzt gilt es, das 120 Fußballfelder-große Spezialgebiet mit Leben, das heißt mit Unternehmen zwischen Innovation und Handwerk zu füllen – reges Interesse soll schon bekundet worden sein.

In die „Championsleague“ der Projekte des Strukturwandels hatte Niederrheins Bürgermeister Hermann Heuser den Brainergy-Park bei der Vorstellung eingeordnet und damit die Vorlage zum Begriff „Anstoß“ geliefert. Michael Gramm trat als wohlmeinender Schiedsrichter zur Überprüfung der „Ligatauglichkeit“ an. Und das Vorbild „Fußball“ zog auch dabei: Zweimal 45 Minuten plus Verlängerung präsentierte Gramm spannende und kurzweilige Runden mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik – er nannte es den „Formcheck“.

Tess-„Bauherr“ Prof. Ulf Herrmann gab das erste Votum ab und bestätigte die gute Aufstellung des „Teams“, womit in erster Instanz die Brainergy-Park GmbH und die Stadt Jülich gemeint sind. Sie hatten den Anfang möglich gemacht – obschon das Baubegleichen eigentlich zu früh kam, nämlich ehe Bund und Land die Gelder freigegeben haben. Das passt zur Aufbruchstimmung, die auch an diesem Morgen zu spüren war.

„Besser kann man nicht starten“, war die Meinung von Prof. Bernhard Hoffschmidt, der nicht nur DLR-Chef, sondern auch Technischer Ge-

schäftsführer im Brainergy ist. Es entstehe etwas, was es so nicht gäbe, es sei der richtige Ort und das richtige Thema. Nach ganz Deutschland und Europa strahle der Brainergy-Park aus, bestätigte auch Prof. Ulrich Schurr vom Forschungszentrum Jülich. Entscheidend sei das Dreieck Forschungszentrum – Fachhochschule – Industrie, denn nur wenn der Brückenschlag in die Praxis und die Wirtschaft gelänge, werde es für den Strukturwandel greifbar und umgesetzt. Unbedingte Zustimmung erhielt Schurr von Prof. Marcus Baumann als Rektor der Fachhochschule Aachen, der dem Brainergy Park das „Potential, um die Energiefragen der Zukunft zu lösen“, bescheinigte. Dabei seien die Grundlagen bereits erforscht, im Brainergy-Park aber sei es möglich, die Anwendungen zu erforschen. Deutschland habe das Potential, und in Jülich könne es gehoben werden.

Viele Positionen gilt es dafür noch zu besetzen. Frank Drewes als Geschäftsführer der Brainergy-Park GmbH gab zu bedenken, dass Anfragen noch keine Kaufverträge seien. Damit kam es zum prekären Thema „Geld“. Für die Entwicklung des Standortes „Brainergy-Park“ muss Geld fließen, darüber sind sich alle einig. Voraussetzung dafür ist eine Entscheidung in Berlin, wo erst – nach Aussage von Dietmar Nietan (MdB) im Februar die nächsten Lesungen für das Strukturstärkungsgesetz anstehen. Patricia Peill als Landtagsabgeordnete formulierte in diesem Zusammenhang den Appell: „Wir im Rheinischen Revier brauchen Planungssicherheit und die dazugehörigen Ge-



setze schneller.“ Ein ausdrückliches Lob richtet sie an alle drei Bürgermeister, die nicht nur die Chancen der Region erkennen würden, sondern auch bereit seien, mit Mut und Risikofreude den Anfang zu wagen. Thomas Rachel betonte als Bundestagsabgeordneter, dass der politische Wille da sei, einen Veränderungsprozess über 20 Jahre zu begleiten, und formulierte markig: „Wir müssen aus dem Strukturstärkungsgesetz ein Chancengesetz für diese Region machen, dass wir mit neuen Themen neue Arbeitsplätze und Wertschöpfung hierher bringen.“

Die Entscheidung am vergangenen Wochenende beim SPD-Parteitag, so viel war allen klar, könnte hierbei eine Rolle spielen. Bundestagsabgeordneter Dietmar Nietan nahm den Ball auf und zitierte Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder: „Es ist wichtig, dass wir uns als ein Team sehen – es gibt keine sozialdemokratische, keine christdemokratische Strukturpolitik, sondern nur eine, die gelingt oder nicht gelingt – sie gelingt am besten, wenn wir zusammenarbeiten.“ Beim Strukturstärkungsgesetz sieht er noch Nachbesserungsbedarf, und hier käme es eben auf alle Abgeordneten an. „Alle müssen sich an die Teamregeln halten, damit man am Ende auch die Tore schießen kann.“

Das Fazit hatte Peter Capellmann als Aufsichtsratsvorsitzender des Brainergy Parks gleich bei der Begrüßung gezogen: „Es ist ein Symbol für den Einstieg in das Projekt – für die optische Wahrnehmbarkeit und damit auch für den Beginn des Strukturwandels im Rheinischen Revier. Das alleine stellt für uns einen Meilenstein in der Entwicklung unseres Projektes dar.“

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2P8qFeY





KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

• familienfreundliche Arbeitsbedingungen tragen viel dazu bei, dass Eltern Familie und Beruf miteinander vereinbaren können. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Kindern sind familienfreundliche Angebote mindestens so wichtig wie die Höhe des Gehalts. Um dem Anliegen eines familienfreundlichen Arbeitgebers auch nach außen hin Ausdruck zu verleihen, ist die Stadtverwaltung Jülich daher dem bundesweiten Unternehmensnetzwerk **„Erfolgsfaktor Familie“** beigetreten. Das Unternehmensnetzwerk wurde 2007 vom Bundesfamilienministerium und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag als zentrale Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet.

Prunkkameen sind kunstvoll aus Edelsteinen geschnittene Reliefe. Unter Kaiser Augustus und seinen Nachfolgern kam es in Rom zu einer unvergleichlichen Blüte der Kameen-Kunst. Als Rohmaterial diente kostbarer Lagen-Achat. Beispiele sind der Augustus-Kameo auf dem Aachener Lotharkreuz oder der ehemals auf der Stirnplatte des Kölner Dreikönigenschreins montierte Ptolemäerkameo. Die Motive auf den römischen Prunkkameen machen die politischen Hintergründe in der Gründungszeit der Städte in der Euregio deutlich. Die Ausstellung **„Politik in Edelsteinen – Das Geheimnis römischer Prunkkameen“** ist noch bis zum 12. Januar im Schlosskeller der Zitadelle zu besichtigen.

Eine ganz besondere Fotoausstellung findet sich noch bis zum 23. Februar im Jülicher Straßenraum: **„ÜberLeben in Jülich“** umspannt eine Zeitreise von der Gründerzeit des Kaiserreiches bis zum Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Stadt. Die historischen Fotos stehen in der Innenstadt und an der Rur an den Orten ihrer Entstehung. Sie berichten von

Leben, Tod und Überleben in Jülich, von der Vor- bis zur Nachkriegszeit. Der Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. bietet noch bis zum 16. Februar jeden Sonntag kostenlose Führungen an.

Im Schlosskeller zeigt das Museum Zitadelle Jülich mit der Fotoausstellung **„Bildgewaltig“** eine weitere beeindruckende Ausstellung. Sie zeigt Fotos der Zerstörung Jülichs am Ausgang des Zweiten Weltkrieges durch alliiertes Luftbombardement und einem mehr als dreimonatigen Artilleriebeschuss. Die Fotografien geben uns heute eine Vorstellung von den Folgen der Wucht des Krieges, regen aber auch dazu an, die Frage nach der Objektivität des fotografischen Blicks zu diskutieren. Die Ausstellung kann noch bis zum 8. Mai besichtigt werden.

Jetzt beginnt die heiße Phase der Karnevalssession und die Jülicher Karnevalsvereine laden zum närrischen Miteinander auf ihren Karnevalssitzungen ein. Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und feiern Sie mit.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. JANUAR

Albert Türling, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 03. JANUAR

Helene Becker (81 Jahre)
Viktor Ris, Berliner Str. 2,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 04. JANUAR

Marianne Schlömer (95 Jahre)
Regine Dorau, Zum Rosental 30,
Welldorf (85 Jahre)

AM 07. JANUAR

Odilia Prinz, Kastanienstr. 12,
Kirchberg (80 Jahre)

AM 08. JANUAR

Dieter Müller (83 Jahre)

AM 09. JANUAR

Agnes Kraus, Am Brückenkopf 3,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 10. JANUAR

Katharina Grasmeier, Sebastianusstr. 18 a,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 11. JANUAR

Hedwig Dederichs (81 Jahre)
Ulrich Schneider (85 Jahre)

AM 12. JANUAR

Dieter Post (80 Jahre)

AM 13. JANUAR

Maria Junglas, Kreuzstraße 140,
Pattern (88 Jahre)
Marianne Schumacher, Am Aachener Tor 2 a,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 14. JANUAR

Arnold Wirtz, Pater-Pauels-Weg 14,
Barmen (81 Jahre)

AM 15. JANUAR

Johann Krifft, Daubenrather Kirchweg 3 b,
Selgersdorf (81 Jahre)
Josefa Wolff, Jülich (81 Jahre)
Agnes Wintz, Ostring 8, Koslar (81 Jahre)
Wilhelm Hohenberg, Prämiestr. 4,
Merzenhausen (81 Jahre)

AM 16. JANUAR

Erich Cremer, Mariengartenstraße 12,

Innenstadt (89 Jahre)
Ilse Zantis, Auf der Klausse 12,
Stetternich (84 Jahre)
Maria Johnen (80 Jahre)

AM 17. JANUAR

Johann Schallenberg, Zur Schloßmauer 3,
Broich (80 Jahre)

AM 19. JANUAR

Rolf Buttler (83 Jahre)
Peter Dohmen, Jülich (81 Jahre)
Agnes Blaschczok, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 21. JANUAR

Karl-Heinz Esser (87 Jahre)
Annemarie Groer (82 Jahre)
Ahmed Querdi, Kastanienstr. 10,
Kirchberg (90 Jahre)

AM 23. JANUAR

Maria Mildenberg (89 Jahre)
Manfred Ostermeier, Wendelinusstraße 43,
Stetternich (85 Jahre)
Käthe Zopp, Schloßstr. 2 b,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 24. JANUAR

Wilhelm Diß (90 Jahre)
Gerhard Dreßen, Monschauer Str. 1,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 25. JANUAR

Hans Schmitz, Berliner Straße 2,
Innenstadt (90 Jahre)
Maria Johnen, Im Gäßchen 6,
Kirchberg (85 Jahre)
Maria Pöttgen, Alte Dorfstr. 140,
Broich (80 Jahre)

AM 26. JANUAR

Heinz-Josef Vitzer, Propst-Bechte-Platz 13,
Innenstadt (84 Jahre)
Helga Seifert (84 Jahre)

AM 27. JANUAR

Helga Quednau, Am Wallgraben 31,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 28. JANUAR

Johanna Marciniak, Hubertusstraße 12,
Welldorf (89 Jahre)

Elisabeth Wirtz, Baumweg 7,
Lich-Steinstraß (84 Jahre)
Josef Rabbertz, Rurwiesenstraße 5,
Broich (82 Jahre)

AM 29. JANUAR

Eduard Knein, Heckfeldstraße 11a,
Innenstadt (91 Jahre)
Anna-Katharina Breuer, Wolfshovener Str. 77,
Stetternich (86 Jahre)
Josef Lexis, Merkatorstr. 12,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 30. JANUAR

Hubert Ruhrig, Lorschecker Straße 50,
Innenstadt (85 Jahre)
Anita Bensing, Berliner Str. 85,
Innenstadt (81 Jahre)

ZUR DIAMANTHOCHZEIT



AM 25.01.2020

Katharina und Wendelin Esser,
Zur Burg 9, Bourheim,

AM 26.01.2020

Adolfine und Horst-Günther Mocha,
Linzenicher Str. 14, Innenstadt.

ZUR GOLDHOCHZEIT



AM 16.01.2020

Ursula und Gerhard Gutzmann.



Freuen sich auf gesicherte weitere 5 Jahre der Zusammenarbeit von links: Vorstandsvertreter des Kulturbahnhofes: Klaus Schweizer und Thomas Hilger, Bürgermeister Axel Fuchs, Dezernentin Doris Vogel, „Kuba“-Geschäftsführer Cornel Cremer
Hier erfahren Sie mehr über das Kulturangebot des Vereins: www.kuba-juelich.de

FINANZIELLE ZUVERLÄSSIGKEIT FÜR DEN KULTURBAHNHOF

VERTRAG ÜBER WEITERE 5 JAHRE GESCHLOSSEN

Der allgemein bekannte Kulturbahnhof der Stadt Jülich „Kultur im Bahnhof e.V.“ ist allen Generationen sehr gut bekannt und bietet eben diesen ganzjährig eine Vielfalt an kulturellen Angeboten. Nicht wegzudenken ist die etablierte Kulturanlage, indem tagtäglich Publikumsverkehr stattfindet. Großartige Künstler bieten in dem von der Film- und Medienstiftung prämierten Haus Darbietungen, die zum Tanzen, Singen, Grübeln, Lachen, gelegentlich zum Weinen, einladen. Mittlerweile ist der Kulturbahnhof im Jülicher Stadtgebilde manifestiert. „Seit mehr als 20 Jahren erfüllen wir unseren Gästen ihre Wünsche nach Film, Kleinkunst, Musik, Comedy, Literatur und Brauchtum. Unser Anspruch ist es, stets ein zeitgemäßes und ansprechendes Portfolio anzubieten und die Bedürfnisse unseres Klientels zu befriedigen. Mit einem garantierten finanziellen Polster für Personal- und Betriebskosten zollt uns der Bürgermeister höchsten Respekt für unsere Arbeit, das bedeutet uns sehr viel“, resümiert Geschäftsführer Cornel Cremer.

Bürgermeister Fuchs veranschaulicht den Beteiligungsrahmen der Verwaltung: „Jede gut besuchte Veranstaltung überzeugt mich einmal mehr, mich der hervorragenden und unermüdlichen Arbeit des Vereins zu verpflichten und in Form dieses Vertrags die Personal- und Betriebskosten für weitere 5 Jahre zu bezuschussen“.

Dezernentin Vogel, beipflichtend: „Der Kulturbahnhof ist für Menschen aller Altersgruppen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, eine Begegnungsstätte, die Menschen verbindet. Es liegt uns sehr am Herzen, dieses Kernziel des Vereins zu unterstützen.“

NACHRUUF

„Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden, er lässt eine leuchtende Spur zurück gleich jenen erloschenen Sternen, deren Bild noch nach Jahrhunderten die Erdbewohner sehen.“

Thomas Carlyle

Wir nehmen Abschied von unseren Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auch den ehemaligen, die im Jahre 2019 verstorben sind.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und uns gerne an die gemeinsame Zeit mit ihnen erinnern. Unser Mitgefühl gilt den hinterbliebenen Familienangehörigen.

Jülich, im Dezember 2019

Für die Stadt Jülich

A. Fuchs
Bürgermeister

J. Hennes
Personalratsvorsitzender



STADTVERWALTUNG JÜLICH BEKENNT SICH ZU FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen tragen viel dazu bei, dass Eltern Familie und Beruf miteinander vereinbaren können. Neun von zehn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Kindern sagen, dass ihnen familienfreundliche Angebote mindestens so wichtig sind wie die Höhe des Gehalts. Dies hat auch die Stadtverwaltung Jülich schon lange erkannt. „Familienfreundliche Angebote und personalpolitische Rahmenbedingungen für mehr Flexibilität und Familienzeit sind in Zukunft aus unserer Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken.“, so Jessica Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Jülich. „Der Arbeitsmarkt verändert sich. Der demografische Wandel führt dazu, dass Fachkräfte heute so händierend gesucht werden, wie nie zuvor. Und die Fachkräfte von heute formulieren ihre Erwartungen klarer, die Personalarbeit wird individueller. Vereinbarkeit ist keine Frage mehr des „Ob“, sondern des „Wie“, also wie man sie ausgestaltet. Dabei muss es gelingen, die Wünsche der Beschäftigten und die Erfordernisse des Arbeitsalltags auszubalancieren.“ Die Gleichstellungsbeauftragte sieht dabei den Wunsch nach einer guten Balance zwischen Arbeit und Familie schon längst nicht mehr nur bei den Frauen. „Die Zeiten sind vorbei, in denen wir Vereinbarkeit als frauenpolitische Frage diskutiert haben. Heute geht es um die Vereinbarkeit 4.0, also die partnerschaftlich gelebte Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege für Mann und Frau.“ Um dem Anliegen eines familienfreundlichen Arbeitgebers auch nach außen hin Ausdruck zu verleihen, ist die Stadtverwaltung Jülich daher dem bundesweiten Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ beigetreten. Das Unternehmensnetzwerk wurde 2007 vom Bundesfamilienministerium und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag als zentrale Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet. Als neues Mitglied profitiert die Stadt Jülich nun von den Erfahrungen und guten Beispielen der über 7.400 Mitglieder, die das Netzwerk mittlerweile umfasst. Das Netzwerkbüro unterstützt die Stadtverwaltung zudem mit seinen umfangreichen Angeboten bei der praktischen Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik. „Seit vielen Jahren bieten wir bereits u.a. flexible Arbeitszeiten, Telearbeit, Home-Office und Job-Sharing an. Dies wird von den Mitarbeitenden schon lange gerne genutzt. Doch wir sind auch stets bereit, uns von neuen Arbeitsformen inspirieren zu lassen und uns stetig weiterzuentwickeln“, so Fischer. „Mit dem Logo „Erfolgsfaktor Familie“ wollen wir nach außen und innen zeigen, dass in unserer Verwaltung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine große Rolle spielt und somit natürlich auch unsere Attraktivität als moderne Arbeitgeberin erhöhen.“

NEUWAHL DES UMWELTBEIRATES DER STADT JÜLICH

Am Montag, dem 20.01.2020 um 18.00 Uhr lädt der amtierende Vorsitzende des Umweltbeirates, Willi Prömpers, alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Jülicher Initiativen, Vereinen, Verbänden zu Neuwahlen des Umweltbeirates der Stadt Jülich in den Kleinen Sitzungssaal des Neuen Rathauses ein.

Der Umweltbeirat der schon bereits im Jahre 1995 ins Leben gerufen wurde und alle zwei Jahre neu gewählt wird, besteht aus 7 zu wählenden Bürgerinnen und Bürgern aus den unterschiedlichsten Jülicher Initiativen, Vereinen und Verbänden, die sich mit den Themen Umweltschutz, Klimaschutz sowie den Naturschutzbelangen im Stadtgebiet Jülich befassen.

Neben seiner beratenden Funktion für den Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss, kann

der Beirat auch eigene Aktivitäten, Ideen entwickeln, Anträge stellen und über Umweltzusammenhänge informieren bzw. aufklären.

Insgesamt soll das Wissen der Menschen aus den einzelnen Initiativen, Verbänden und Vereinen in lokalen und globalen Umwelt-, Klimaschutz und Naturschutzfragen und Problemen in der Region genutzt werden.

Wurde Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie am 20.01.2020 in den Kleinen Sitzungssaal des Neuen Rathauses. Der Vorsitzende des Beirates würde sich freuen, Sie begrüßen zu können.



Gruppenfoto der Preisträger des Klimaschutzpreises 2019

STADT JÜLICH UND INNOGY ÜBERREICHEN INNOGY-INDELAND KLIMASCHUTZPREIS

KLIMASCHÜTZERGRUPPEN ERHALTEN PREISGELDER VON 2.500 EURO

Der innogy-indeland Klimaschutzpreis würdigt Initiativen, die sich auf besondere Weise für den Umwelt- und Klimaschutz in einer Kommune einsetzen. Energie einsparen, Umweltbeeinträchtigungen reduzieren, die Qualität von Luft und Wasser verbessern, Lebensräume erhalten oder zur Umweltbildung beitragen: Klimaschutz erstreckt sich auf viele Gebiete. Entsprechend vielfältig waren die Ideen.

Am Donnerstag, den 28. November hat die Stadt Jülich drei Preisträger ausgewählt. Die Urkunden und symbolischen Schecks über das Preisgeld von insgesamt 2.500 Euro wurden vom Beigeordneten Martin Schulz gemeinsam mit Jens Bröker, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH und Sarah Thießen, Kommunalbetreuerin der innogy, übergeben.

Erster Preisträger waren die Pfadfinderschaft Sankt Georg, Stamm Franz von Sales, die einen brachliegenden Tennisplatz zu einer ökologisch wertvollen Erlebniswiese aufwerten möchten. Hierfür werden rund 1.000 Tonnen Mutterboden aufgetragen, Obstbäume angepflanzt, eine Totholzhecke sowie Hochbeete angelegt und Wildblumen gesät. Dazu wurden die Mitglieder mit 1.250 Euro ausgezeichnet.

Mit einem Preisgeld von 750 Euro und dem zweiten Preis wurde die Bürgerinitiative „Kastanienallee Rurdamm“ geehrt. Über 100 Bürgerinnen und Bürger sammeln Jahr für Jahr Kastanienlaub, um den Schädlingsbefall durch Miniermotten einzudämmen. Ergänzend wurden Nistkästen platziert, die den natürlichen Fressfeind der Motte, die Meise, anlocken sollen.

Der dritte Preis ging an das Mädchengymnasium Jülich. Die Schülerinnen wurden mit einem Preisgeld von 500 Euro bedacht. Diese setzen sich als „Ökoguards“ für einen ressourcenschonenden Betrieb ihres Schulgebäudes ein, indem sie sich um die Einhaltung von Heizregeln in den Klassen sowie für angemessene Beleuchtung und Sauberkeit in Klassenräumen einsetzen. Außerdem referieren sie zu Tier- und Umweltschutzthemen und führen Sammelaktionen für das Tierheim in Düren durch.

Beigeordneter Martin Schulz dankte allen Initiativen für ihr großes Engagement. Er sagte: „In diesem Jahr sind sieben Bewerbungen eingegangen. Die Fülle an hochwertigen Projekten und Lösungsansätzen für den Umwelt- und Klimaschutz hat mich sehr beeindruckt“.

„Auch in diesem Jahr wird wieder ein großes bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet, das zeigt, dass wir im indeland ein echter Zukunftsraum sind. Denn all unsere Bemühungen sind darauf ausgerichtet, die Region für die Zukunft der Menschen im indeland nachhaltig zu entwickeln“ freut sich Jens Bröker von der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH.

Sarah Thiessen stellte fest: „Ich bin immer wieder überrascht, wie vielfältig das umweltbewusste Verhalten bei den Bürgern einer Stadt in puncto Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sein kann.“



GEMEINSAM DAS RETTEN GEÜBT

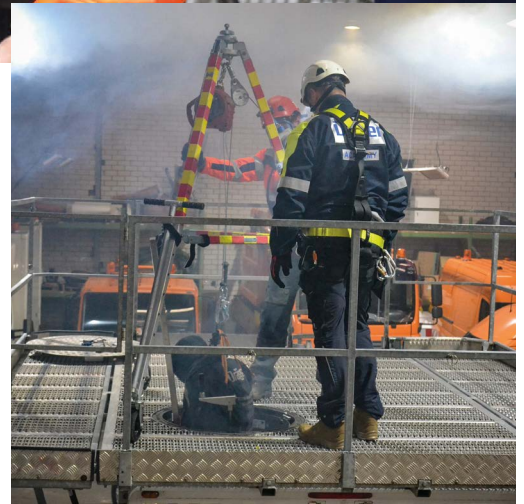
ABWASSERBAUHÖFE JÜLICH UND ALSDORF TRAINIEREN DEN ERNSTFALL

Jülich. Hochkonzentriert folgten rund 20 Männer im Abwasserbauhof Jülich den Ausführungen und Anweisungen von Carsten Weiß, Trainer der Firma Dräger Safety AG & Co. KGaA, der mit reichlich Demonstrations- und Übungsmaterial nach Jülich angereist war, um in einer konzentrierten Rettungsübung den Ernstfall zu proben und für diesen gerüstet zu sein.

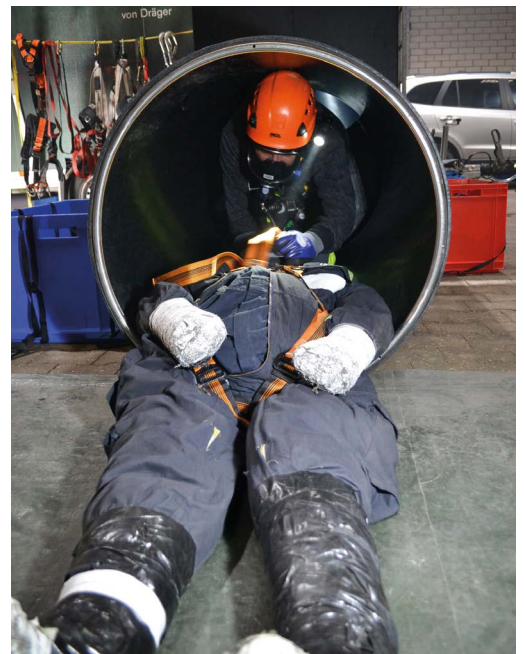
Bereits seit 2011 gibt es die kommunale Kooperation zwischen den Abwasserbauhöfen Alsdorf und Jülich mittels dieser Rettungsübungen. Bis dahin gab es zwar auch die verpflichtenden regelmäßigen Unterweisungen, diese werden jedoch seitdem in die weitaus umfassendere Übung integriert.

Dass es unter der Straße in den rund 200 Kilometern Kanalnetz allein in Jülich manchmal recht gefährlich zugehen kann, wissen die wenigsten Menschen, die sich mit dem Thema nur selten beschäftigen. Ob Sauerstoffmangel, das Entstehen giftiger Gase oder gar explosiver Stoffe – wenn im mehr oder weniger engen und abgeriegelten Kanalsystem einem Mitarbeiter etwas passiert, müssen die Kollegen schnell, sicher und richtig helfen können. Selbst Kreislaufprobleme, Ausrutschen, Hinfallen – was immer über der Straße möglich ist, kann auch im Kanal passieren. Doch nicht nur Kanäle, auch Messeinrichtungen im Kanal müssen überprüft und instandgehalten werden. Insgesamt 70 Sonderbauwerke von Pumpstationen über Regenrückhaltebecken und Abschlagsbauwerke werden vom Abwasserbauhof Jülich gewartet.

Ausgerüstet sind die Mitarbeiter grundsätzlich mit einer persönlichen Schutzausrüstung vom Helm über Handschuhe, Lampen, Messgeräte bis zu einem so genannten Sauerstoffseltretter. Doch auch der Umgang damit muss geübt werden, damit unter Druck die Handgriffe sitzen. Stets ist auch ein Kollege als Sicherungs- und Rettungsposten mit Pressluftbeatmung in der Nähe – um bei Bedarf retten zu können. Damit das im Ernstfall wie am Schnürchen klappt, wird das Prozedere in Rettungsübungen trainiert. Die Kollegen retten sich dabei gegenseitig unter realitätsnahen Bedingungen: in verwinkelten Rohren durch künstlichen Rauch und dunkle Gänge, sie testen Beatmungsgeräte, bedienen Seilzüge und schwitzen beim Transport verunfallter Kollegen. Am Ende des Tages sind alle zufrieden und sicher im Umgang mit Geräten und dem eigenen Wissen.



Bei einer gemeinsamen Übung trainierten die Mitarbeiter der Abwasserbauhöfe Alsdorf und Jülich das Sichern und Retten in Notfällen.



RURTALBUS

FAHRPLANÄNDERUNGEN UND NEUE ANGEBOTE AB 2020

Zum Fahrplanwechsel am 01.01.2020 ergeben sich im Kreis Düren zahlreiche Neuerungen im Busverkehr. Durch das Konzept „Verkehr aus einer Hand“ wird der gesamte Busverkehr im Linienbündel Kreis Düren erstmals durch einen einzigen Betreiber, die Rurtalbus GmbH, organisiert und durchgeführt.

Die Fahrplanmaßnahmen basieren auf dem Nahverkehrsplan als Grundlage für die Entwicklung des ÖPNV im Kreis Düren. Neben umfangreichen Fahrplanänderungen werden dabei auch neue Angebote und Verbindungen geschaffen. So erhalten auch die Kommunen im Kreis Düren ohne direkten Bahnanschluss neue beschleunigte Verbindungen durch das um sieben Linien erweiterte Schnellbus-Netz. Die neuen Schnellbuslinien verkehren dabei mit Fokus auf Pendler uneingeschränkt von Montag bis Freitag in Ergänzung zu den bestehenden Regionalbuslinien.

Alle Fahrplan- und Tarifinformationen sind online unter www.avv.de und www.rurtalbus.de abrufbar. Für weitergehende Informationen und eine persönliche Beratung steht der iPUNKT Düren (Markt 6) zur Verfügung.

Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten Veränderungen zum Fahrplanwechsel. Darüber hinaus kommt es auf zahlreichen Buslinien zu zeitlichen Anpassungen oder Verschiebungen von Fahrzeiten im Minutenbereich, die hier nicht separat aufgeführt werden.

LINIE SB35 MERZENICH – NIEDERZIER – FORSCHUNGSZENTRUM

Die neue Linie SB35 stellt eine Verbindung zwischen dem Forschungszentrum Jülich, Niederzier und Merzenich Bahnhof mit Anschluss an die S-Bahn in und aus Richtung Köln her.

LINIE SB70 JÜLICH – MERSCH – TITZ

Das Angebot zwischen Jülich und Titz wird durch die neue Linie SB70 als Direktverbindung mit Anschluss zur Rurtalbahn ergänzt. In Jülich werden alle Haltestellen der Linie 270 zwischen Walramplatz und Städtischer Friedhof sowie die Haltestelle Solar Campus bedient. In Mersch wird eine gleichnamige Haltestelle neu eingerichtet.

LINIE 6 ESCHWEILER – JÜLICH (ASEAG)

In Aldenhoven wird die Haltestelle „Konrad-Adenauer-Straße“ in beiden Fahrtrichtungen angefahren.

LINIE 216 DÜREN KAISERPLATZ – MERKEN – KIRCHBERG – JÜLICH

Montag bis Freitag wird die Linie 216 im Zwei-Stunden-Takt von Schophoven aus über Kirchberg nach Jülich Bahnhof/ZOB verlängert. Der Abschnitt zwischen Merken und Lucherberg wird in die Linie 294 integriert. Zusammen mit der Linie 294 wird auch das Angebot zwischen Merken und Jülich verdichtet. In Jülich wird die Haltestelle Kirchberger Straße neu eingerichtet.

LINIE 220 JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM – JÜLICH – ALDENHOVEN – MARIADORF – AACHEN BUSHOF

Am Wochenende wird das Angebot zwischen Jülich und Mariadorf Dreieck verdichtet. Dazu werden an Samstagen neue Fahrten um 16:58 Uhr und 21:58 Uhr von Jülich nach Mariadorf und um 17:58 Uhr und 20:58 Uhr von Mariadorf nach Jülich eingerichtet. An Sonn- und Feiertagen wird das bestehende Angebot um jeweils zwei neue Fahrten abends von Jülich nach Mariadorf und zurück ergänzt.

LINIE 238 DÜREN – NIEDERZIER – JÜLICH

Durch Überlagerung mit den Linien 209 und SB38 wird das Angebot Montag bis Freitag zwischen Düren, Arnoldsweiler und Ellen bzw. Niederzier verdichtet und angepasst. In diesem Zusammenhang werden einzelne Fahrten der Linie 238 zurückgenommen.

LINIE 270 JÜLICH – MERSCH – SPIEL – TITZ

Durch Überlagerung mit der neuen Linie SB70 wird das Angebot Montag bis Freitag zwischen Jülich, Mersch und Titz verdichtet. Alle Fahrten ab Jülich Walramplatz Richtung Titz bedienen zusätzlich die Haltestelle Jülich Neues Rathaus. Die Fahrt Montag bis Freitag um 5:34 Uhr von Titz nach Jülich wird auf 5:28 Uhr verlegt, um den Anschluss an die Rurtalbahn an Jülich Bahnhof/ZOB herzustellen. Die Fahrten Montag bis Freitag um 17:09 Uhr und 17:48 Uhr von Titz nach Jülich werden auf 16:58 Uhr bzw. 17:58 Uhr verlegt. Die Fahrten nachmittags von Jülich nach Titz verkehren zur Verbesserung des Anschlusses mit der Linie 220 einige Minuten später. An Samstagen wird jeweils eine zusätzliche Fahrt von Titz nach Jülich und zurück angeboten.

LINIE 279 JÜLICH – KOSLAR – EDEREN – LINNICH

Die Ortschaften Ederen und Welz werden in den Linienweg aufgenommen und mit Ausnahme einzelner Schülerfahrten von allen Fahrten bedient. In Rurdorf wird die Haltestelle Zur Frack zusätzlich bedient. Zusammen mit der Linie 281 wird das Angebot zwischen Jülich und Ederen zusätzlich verdichtet. Zur Verbesserung der Anschlüsse mit der Rurtalbahn werden die Taktfahrten ab Jülich Bahnhof/ZOB auf die Abfahrt zur Minute `17 bzw. `47 verlegt. An Samstagen wird die gesamte Linie bedarfsorientiert als RufBus angeboten.

LINIE 281 JÜLICH – KOSLAR – EDEREN – ALDENHOVEN

Die Linie 281 wird über Freialdenhoven hinaus nach Aldenhoven Markt verlängert und durch neue Fahrten auf dem gesamten Linienweg ergänzt. Die Abfahrten ab Jülich Bahnhof/ZOB erfolgen künftig vom Bussteig C. Zu-

sammen mit der Linie 279 wird das Angebot zwischen Jülich und Ederen zusätzlich verdichtet. Zur Verbesserung der Anschlüsse mit der Rurtalbahn werden die Taktfahrten ab Jülich Bahnhof/ZOB auf die Abfahrt zur Minute `17 verlegt. Das bisherige Angebot an Samstagen wird zurückgenommen.

LINIE 284 JÜLICH – RÖDINGEN – TITZ – JACKERATH

Die Fahrt um 5:50 Uhr von Jülich nach Rödingen mit Durchbindung nach Elsdorf wird auf 5:40 Uhr verlegt. Alle Fahrten ab Jülich Walramplatz Richtung Jackerath bedienen zusätzlich die Haltestelle Jülich Neues Rathaus. Zur Verbesserung der Anschlüsse mit der Rurtalbahn werden die Taktfahrten ab Jülich Bahnhof/ZOB auf die Abfahrt zur Minute `17 bzw. `47 verlegt.

LINIE 294 JÜLICH – KIRCHBERG – INDEN/ALTDORF – FRENZ – WEISWEILER

Das Angebot zwischen Jülich und Frenz wird Montag bis Freitag auch außerhalb der Schulzeiten mit durchgängigen Fahrten verdichtet. Der Abschnitt Merken – Lucherberg aus der Linie 216 wird in die Linie 294 integriert.

DISCOBUS JÜLICH – HIMMERICH

Die Fahrt um 20:40 Uhr von Jülich nach Himmerich wird auf 21:00 Uhr verlegt.

RUFBUS

Die Bedarfsfahrten der Linien 223 (Jülich – Daubenrath) und 294 (Jülich – Schophoven) werden künftig als RufBus 223 bzw. RufBus 294 dargestellt.

ANRUFSAMMELTAXI JÜLICH (AST)

AST-Fahrten sind künftig unter der neuen Telefonnummer 02421-3901910 bestellbar.

GEÄNDERTE HALTESTELLENAMEN

Neben der Einrichtung von neuen Haltestellen (siehe Linienänderungen) werden folgende Haltestellen umbenannt:

Name der Haltestelle (alt)	Name der Haltestelle (neu)
Kirchberg Bahnhof	Kirchberg Alter Bahnhof
Koslar Bahnhof	Koslar Kreisbahnstraße

*** VERSTÄRKERFAHRTEN (ERGÄNZUNGSLINIEN)**

Die Fahrplandaten der überwiegend auf die Schülerbeförderung ausgerichteten Linien 235, 239, 240, 260, 264, 266, 267, 268, 269, 271, 274, 277, 288 und 289 werden aufgrund möglicher unterjähriger Anpassungen nicht im Fahrplanbuch veröffentlicht, sondern ausschließlich online auf www.avv.de sowie www.rurtalbus.de bereitgestellt. Bei den genannten Linien kommt es ab dem 01.01.2020 zu folgenden Änderungen:

***LINIE 235 (GIRBELSRATH –) MERZENICH – NIEDERZIER – JÜLICH**

Die morgendliche Schülerfahrt der Linie 235 von Girbelsrath nach Niederzier Schulzentrum sowie die bisher kombinierten Schülerfahrten der Linien 236 und 238 zwischen Jülich und den Schulstandorten der Gesamtschule Niederzier/Merzenich werden in der neuen Linie 235 gebündelt. Alle Fahrten sind überwiegend auf die Belange der Schülerbeförderung ausgerichtet.

***LINIE 264 VERSTÄRKERFAHRTEN BARMEN HAUS OVERBACH – INDEN – LANGERWEHE**

Die bisher in den Linien 294 und 296 kombinierten Schülerfahrten zwischen den Gemeinden Langerwehe und Inden und dem Gymnasium Haus Overbach werden in der neuen Linie 264 gebündelt. Alle Fahrten sind überwiegend auf die Belange der Schülerbeförderung ausgerichtet.

***LINIE 267 VERSTÄRKERFAHRTEN JÜLICH – LANGERWEHE**

Die bisher als Linie 107 verkehrenden Schülerfahrten erhalten die neue Liniennummer 267.

Alle Fahrten sind überwiegend auf die Belange der Schülerbeförderung ausgerichtet.

***LINIE 268 VERSTÄRKERFAHRTEN NIEDERZIER – LANGERWEHE**

Die bisher als Linie 108 verkehrenden Schülerfahrten erhalten die neue Liniennummer 268.

Alle Fahrten sind überwiegend auf die Belange der Schülerbeförderung ausgerichtet.

***LINIE 271 VERSTÄRKERFAHRTEN TITZ – JÜLICH**

Die bisher in den Linien 270, 279 und 287 kombinierten Schülerfahrten zwischen der Gemeinde Titz und den Schulstandorten in Jülich werden in der neuen Linie 271 gebündelt. Alle Fahrten sind überwiegend auf die Belange der Schülerbeförderung ausgerichtet.

***LINIE 274 VERSTÄRKERFAHRTEN BARMEN HAUS OVERBACH – ALDENHOVEN / LINNICH / JÜLICH / TITZ**

Die bisher als Linie 511 verkehrenden Schülerfahrten erhalten die neue Liniennummer 274. Zusätzlich werden die Schülerfahrten der Linie 220 in und aus Richtung Aldenhoven und einzelne umsteigefreie Durchbindungen auf die Linie 287 integriert. Alle Fahrten sind überwiegend auf die Belange der Schülerbeförderung ausgerichtet.

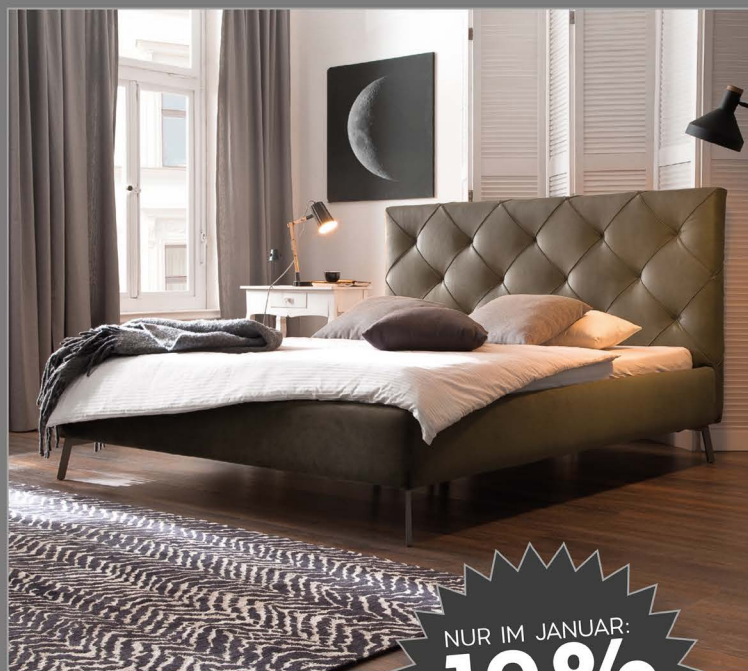
**Happy
New
Year**

Wir wünschen Euch alles
erdenklich Gute für 2020!
Vielen Dank für die
schöne und erfolgreiche
Zusammenarbeit!

ANITA FORG UND
IHR TEAM.

FORG

EINRICHTEN UND WOHNEN



NUR IM JANUAR:

**10%
RABATT**

auf Neubestellungen
im Möbelbereich!

FORG. EINRICHTEN UND WOHNEN

Kölnstraße 13 | 52428 Jülich • T 02461 621 55 53 • F 02461 621 55 54 • M 0178 664 0997

E info@forgeinrichtenundwohnen.de • I www.forgeinrichtenundwohnen.de • Mo. – Fr. 9:30 – 18:30 • Sa. 9:30 – 15:00



IM JANUAR 2020

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Israel gibt es jemals Frieden?

Vortrag Teil 1, Mo, 28.01.20, 19 Uhr,
Kursnummer F02-104

FACHBEREICH BERUF UND EDV

Präsentationstraining Abendseminar

Termine: Mo. 13.1. und Do. 16.1.,
18.15 bis 21.30 Uhr,
Kursnr. E03-004

Gelungene Kommunikation – gelassenes Konfliktmanagement

Wochenendseminar,
Termine: Sa. 25.1. und So. 26.1.,
11.30 bis 18.30 Uhr,
Kursnr. E03-005

Das 1x1 des erfolgreichen Marketings

Bildungsurlaub/Seminarwoche,
Termine: Mo. bis Fr. 27.1.-31.1.,
9-15 Uhr,
Kursnr. E03-006

Android Café Grundlagen

Einstieg am Smartphone oder Tablet
mit dem Betriebssystem Android,
Start: 10.1., 5x freitags 14-16.15 Uhr,
Kursnr. E03-106

Android Café Aufbau

für TN mit Vorkenntnissen,
Start: 10.1., 5x freitags 10-12.15 Uhr,
Kursnr. E03-108

Android Café Praxis

für erfahrene TN, Start: 8.1.,
5x mittwochs 14-16.15 Uhr,
Kursnr. E03-110

Smartphone-Workshop

Termin: Do. 23.1., 13.30 bis 17.30 Uhr,
Kursnr. E03-111

Internetnutzung für Senioren

Start: 21.1., 5x dienstags 10-12.15 Uhr,
Kursnr. F03-120, Ort: Linnich

Fit fürs Büro – Word, Excel, PowerPoint

Bildungsurlaub/Seminarwoche,
Termine: Mo. bis Fr. 27.1.-31.1.,
9-14.30 Uhr,
Kursnr. E03-150

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

ENGLISCH

Bildungsurlaub

Office Business English B1/2,
20.01.-24.01.2020, 9-15 Uhr,
Kursnr. E04-000

ITALIENISCH

Italienisch A2- Intensiv-Woche

Auffrischung, für Teilnehmer/innen
mit Vorkenntnissen,
28.1.-31.1.20, 18-20.15 Uhr,
Kursnr. E04-701

RUSSISCH

Russisch A2- Intensiv-Woche

für Teilnehmer/innen mit Vorkenntnissen,
27.1.-30.1.20, 18-20.15 Uhr,
Kursnr. E04-801

SPANISCH

Bildungsurlaub A1

für Teilnehmer/innen mit geringen
Vorkenntnissen,
13.1.-17.1.2020, 9-15 Uhr,
Kursnr. E04-051

Spanisch A1 Intensiv-Woche

für Anfänger ohne Vorkenntnisse,
27.1.-30.1.20, 18-21.15 Uhr,
Kursnr. E04—501

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Töpfern am Wochenende

Sa 11.1. 10-15 Uhr (+ Sa 1.2. 10-12.30 Uhr),
Kursnr. E06-512

Swing-Workshop

Sonntag, 12.1. 11-12.30 Uhr,
Kursnr. E06-222

Workshop Latino Solo - Salsa

Sonntag, 12.1. 12.30-13.30 Uhr,
Kursnr. E06-224

Malen und Experimentieren

5x montags ab 22.1., 10-13 Uhr,
Kursnr. E06-405D

Vorlesewerkstatt

Samstag, 25.1. 11-17 Uhr,
Kursnr. E06-123

Mischen is(t) possible

Sa/So, 25./26.1., 11-17 Uhr,
Kursnr. E06-416

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der VHS:

www.vhs-juelicher-land.de

Tel.: 02461-632-19/-20/31



GESCHALTET

Nun – dem Herzog sei Dank – weiß ich es auch: Dieses ist ein sogenanntes Schaltjahr. Aha, ein Tag mehr. Da dürfen die, die an jenem Tag geboren wurden, auch kalendarisch am entsprechenden feiern und nicht wie in den Jahren dazwischen erst einen später. Oder eigentlich schon etwas früher, weil... Oder wie ist das rechnerisch korrekt? Das ist ähnlich wie mit dieser sinnlosen Winter- / Sommerzeitumstellung, da muss ich auch zweimal überlegen. Schließlich hat der Tag ja weiterhin 24 Stunden. Erst schneide ich mir ein Stück von der Hose ab, dann nähe ich es wieder dran, weil meine Beine ja gleich lang bleiben? Modisch mag das Sinn machen, haben tut es keinen. Anders ist das mit dem Schaltjahr. Da kommen wir auf Dauer mit 365 Tagen nicht hin. Wäre ja noch schöner, wenn das Sonnensystem sich nach uns richtete,

obwohl es immer noch und immer wieder Staatsoberhäupter gibt, die diese Überzeugung in Bezug auf sich selbst vertreten, hemmungslos und nicht ohne Anhänger. Äh, ja, zurück: Durchschnittlich ist das Jahr um ca. 0,24 eines Tages länger, also sind wir nach 4 Jahren um fast einen Tag hinterher. Dieser wird dann eingeschaltet.

So habe ich es mir erklären lassen – ob ich es zumindest prinzipiell richtig verstanden habe, mögen

Sie gerne überprüfen, vielleicht hat ja bei mir was nicht ordentlich geschaltet.

Dass wir kalendarisch-rechnerisch nicht auf der Höhe der Zeit sind und gelegentlich nachbessern (lassen) müssen, finde ich bei und wegen all der Wichtigkeit für unser bis in den Sekundenbereich (und darüber hinaus) getaktetes Leben nicht uninteressant, aber eher unwesentlich.

Wir bekommen ja dieses Jahr keinen Tag MEHR, sondern nur 24 Stunden, deren Unangerechnetheit wir gar nicht bemerkt haben.

Da stellt sich mir doch eher die Frage: würde uns wirklich ein Tag geschenkt, was würden wir mit ihm machen? Und die ist schnell beantwortet: ääh, naja – „nichts“



mag ich jetzt nicht schreiben- also: das gleiche - oder schlimmer - dasselbe wie mit den anderen.

Unabschaltbar wie unsere Gewohnheiten nun mal sind, schalten wir unsere Geräte ein (andere blieben eh standby). Kaffeemaschine und Toaster sind da NOCH harmlos, solange wir sie selbst bedienen und sie uns nicht freundlich bevormundend anquatschen: „Du hast gerade geduscht, ich mache jetzt dein Frühstück fertig!“ Die anderen Devices wissen sowieso um unsere Gier uns von ihnen bedienen zu lassen: „Sie (oh, ich werde immerhin nicht geduzt!) haben 23 neue Nachrichten!“ Und ran an die 22 Belanglosigkeiten, zügig 20 „Antworten“ vergleichbar inhaltlos aber sozial netzwerkerisch wertvoll (ja, finde ich auch!) versendet – und rum ist der Tag, der geschenkt.

„Ich muss mal abschalten“ kenne ich noch aus Tagen, als wir noch nicht so verschaltet waren. Da machte man tatsächlich ohne dabei unterbrochen zu werden auch mal – nichts. Jedenfalls nichts, was einem von irgendeiner Seite nahegelegt wurde, nämlich per schlechtem Gewissen: „Tun Sie was für ihre Gesundheit!“ oder unruhiger Gelangweiltheit: „Besuchen Sie unsere Freizeitoase!“ So was von anspruchslos gestaltete sich das: Füße hochlegen, Arme hinter dem Kopf verschränken, bei gutem Wetter in die vorbeiziehenden Wolken schauen, darin Köpfe, Gestalten, sich paarende Hunde und sonstwas assoziierend sehend – bei schlechtem Wetter noch nicht mal das. „Relaxen“ war das auch, völlig „gechillt“ – nur ohne den sich selbst verhindernden Anspruch: „Nun sei aber mal entspannt!“ . Sicher nicht jedermanns Sache, aber eine durchaus sinnvoll erwägare Möglichkeit.

Jaja. Ja. Sie haben recht: wirklich abschalten geht nicht. Noch nicht mal im Schlaf. Auch da klappern die Synapsen und bescheren uns unglaubliche Verschaltungen, über deren Produkte, obwohl sie doch irgendwie unsere eigenen sind, wir uns nur wundern können. Um also im heutigen Vergleichs-Bild zu bleiben: runterfahren, alle Neben- und Hintergrundprogramme auf stumm und umschalten. Richten Sie Ihr Benutzerprofil neu ein, nur für Sie selbst und was Ihnen wichtig sein MUSS. Keiner drängt Sie, wer nicht warten kann, sind Sie selbst. Die Welt läuft auch ohne ihre Anteilnahme. Sie nimmt auch keinerlei Anteil an Ihnen. Und wenn, dann nur um Sie

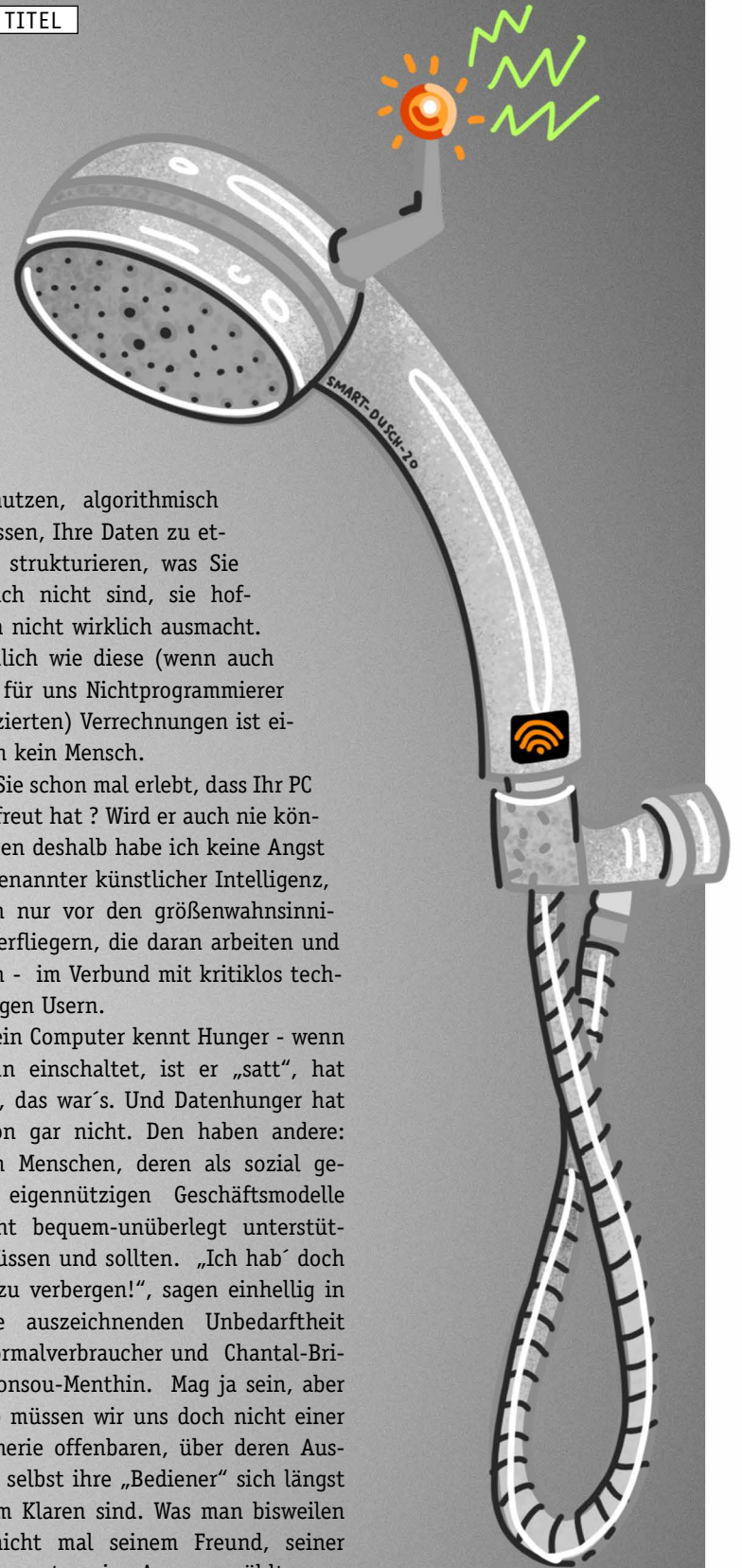
zu benutzen, algorithmisch zu erfassen, Ihre Daten zu etwas zu strukturieren, was Sie eigentlich nicht sind, sie hoffentlich nicht wirklich ausmacht. So dämlich wie diese (wenn auch in sich für uns Nichtprogrammierer komplizierten) Verrechnungen ist eigentlich kein Mensch.

Haben Sie schon mal erlebt, dass Ihr PC sich gefreut hat? Wird er auch nie können. Eben deshalb habe ich keine Angst vor sogenannter künstlicher Intelligenz, sondern nur vor den größtenwahnsinnigen Überfliegern, die daran arbeiten und glauben – im Verbund mit kritiklos technikhörigen Usern.

Und: kein Computer kennt Hunger – wenn man ihn einschaltet, ist er „satt“, hat Energie, das war's. Und Datenhunger hat er schon gar nicht. Den haben andere: nämlich Menschen, deren als sozial getarnte eigennützigen Geschäftsmodelle wir nicht bequem-unüberlegt unterstützen müssen und sollten. „Ich hab' doch nichts zu verbergen!“, sagen einhellig in der sie auszeichnenden Unbedarftheit Otto Normalverbraucher und Chantal-Brigitte Konsou-Menthin. Mag ja sein, aber deshalb müssen wir uns doch nicht einer Maschinerie offenbaren, über deren Auswüchse selbst ihre „Bediener“ sich längst nicht im Klaren sind. Was man bisweilen noch nicht mal seinem Freund, seiner Freundin unter vier Augen erzählt, gehört nicht in Server, die uninteressiert nichts vergessen, nur weil man's gerade loswerden zu müssen glaubt.

Bleiben Sie Mensch und berühren Sie lieber ein leibhaftiges ebenso menschliches Gegenüber mal vergleichbar zärtlich (so oft muss gar nicht sein) wie ihr Smartphone ... Geschaltet? Dieses Jahr gibt's dafür einen Tag „mehr“.

Jens Dummer



» NETZMEISTER «

Christoph Hunschede

MENSCH MIT "HÄTZ"ENSANLIEGEN

Netzmeister, was ein cooler Titel, dachte ich mir. Klingt nach großen Aufgaben, Fantasy, Abenteuerlichkeiten, in die Richtung. Ganz so spektakulär ist es dann doch nicht, birgt aber dennoch eine große Verantwortung. Seit etwa einem Jahr ist Christoph Hunschede jetzt Netzmeister der Stadtwerke Jülich. Zu diesem Titel kam er ein wenig wie die Jungfrau zum Kinde, da sein Vorgänger unerwartet verstarb. Seitdem hat der eh schon umtriebige 40-Jährige noch mehr zu tun als sowieso schon, ist er doch jetzt verantwortlich für die Stromversorgung der Stadt und dazugehöriger Gebiete. Das heißt, man trifft ihn auch immer da, wo es Probleme gibt. Oft unterwegs, viele Termine. Thematisch passend: immer unter Strom.

Als Kind der 80er, geboren etwas weiter östlich, wohnt Christoph seit jetzt über dreißig Jahren in Jülich. Zur Schule gegangen zunächst in der Zitadelle, entschloss er sich dann doch, sein Fachabitur an der gewerblich technischen Schule in Düren zu machen. Das praktische Arbeiten lag ihm schon als Kind mehr, vielleicht auch, weil in seiner Familie Wert auf Handwerkliches gelegt wurde. Das wird ihm später von Nutzen sein, kann er später auch in jungen Jahren schon vieles selbst. Fast logisch auch, dass er den technischen Teil des Fach-Abis bei der Zuckerfabrik Jülich macht. Und es passt ins Bild, dass er leidenschaftlich an Fahrzeugen schraubt. Zunächst an Vespas, später dann auch an Autos. Neuestes Projekt ist ein alter Heinkel Roller – einzig die Ersatzteilbeschaffung lässt ihm graue Haare wachsen. Gottseidank fallen die aber ja nicht so auf in den blonden Locken.

Es folgt der obligatorische Zivildienst, den er auf Empfehlung mehrerer Kumpels in der Christophorus Schule in Düren macht, eine integrative Förderschule. Die Arbeit



dort macht ihm so viel Spaß, dass er zunächst den Zivildienst verlängert und sogar mit dem Plan spielt, Sonderpädagogik zu studieren. Lehrer werden zu dieser Zeit aber noch NRW-weit verteilt, ohne direkt Einfluss auf den Einsatz-Standort nehmen zu können, und umgezogen ist er seiner Meinung nach bereits genug. 2002 entschließt er sich, eine Ausbildung bei J+V Elektrosystemtechnik zu absolvieren. Interessanterweise beschäftigt sich diese Firma schon zu diesem frühen Zeitpunkt mit Smarthome Produkten – ein Traum für Technik begeisterte Menschen. Es folgen 2,5 Jahre als Elektroinstallateur dort und dann in Abendschule der Meister in Aachen. Seit fast zehn Jahren ist er jetzt bei den Stadtwerken Jülich.

Googelt man Christoph Hunschede, findet man erstaunlich wenig für einen Netzmeister. Das, was man findet, sind aber immer wieder Nachrichten und Meldungen über sein umfangreiches Vereinsengagement. Fünf Vereine unterstützt er mehr oder weniger aktiv, möglicherweise ist die Aufzählung allerdings nicht lückenlos,

da ist er nicht ganz sicher. Unter anderem ist er inaktives Mitglied der Feuerwehr Selgersdorf (anekdotisch erzählt er mir, dass sein Ziehvater Reinhard Richter ihm auch schon einmal einen historischen Feuerwehrwagen versprochen hat, sollte er eine bestimmte Prüfung bestehen), Senator bei der KG Ulk, im Vorstand des Kuba und Gardist bei der CCKG Garde. Zu meiner unendlichen Freude trägt er dort den Titel 1WO – keine Ahnung, ob man das wirklich so schreibt, ich kannte es bisher nur aus StarTrek – was für 1. Wachoffizier steht.

Am meisten am Herzen liegt ihm aber die Arbeit für „Pänz mit Hätz“. Ein aus einer 1996 gegründeten Initiative entstandener und seit 2002 in das Vereinsregister eingetragener Verein, bei dem seine Frau den Vorsitz innehat. Das Ziel: Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit geistigen und körperlichen Handicaps aus dem Großraum Düren und Jülich Freizeitangebote zu gestalten und miteinander zu erleben. So findet jedes Jahr eine große Ferienfahrt mit umfangreichem Programm statt: Von Mini Playback Show über DSDS und einem Farbenfestival – einfach professionell gemacht. Dabei werden dann auch Christophs perfektionistische Züge sichtbar: Schon Wochen vorher werden viele, viele Listen geschrieben, was zu packen und besorgen ist, was wann vorbereitet werden muss. Und noch eine Sache wird mir klar: Herr Hunschede zerbricht sich oft den Kopf, denkt noch bis spät über Lösungsmöglichkeiten für die Arbeit oder anderes nach und sorgt sich um viele Dinge.

Andrea Esser



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2P8CvWg



MANAGERIN IM BÜCHERBERGBAU

WAS PASSIERT, WENN DIE PASSION PENSIONIERT WIRD? – DIE GENERALDIREKTORIN DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK (DNB) IN FRANKFURT, DR. ELISABETH NIGGEMANN, IST DEN RUHESTAND GETRETEN

Ihr Ehegesponst Peer Kling, so betitelte ihn ihr Vorgänger, plaudert frech aus dem Nähkästchen. Passion Nummer eins von „Frau General“ war immer der „Job“. Der ist jetzt Geschichte, Zeit für Passion Nummer zwei. Das wäre dann meine Wenigkeit. Sie kehrt tatsächlich der Welt den Rücken zu und zieht nach Aldenhoven-Dürboslar zum „Ehegesponst“. Das ExPEERiment kann beginnen nach 20 Jahren Wochenende.

Die Erfolgsgarantie besteht aus zwei Gärten, zwei Komposthaufen, zwei Küchen, ... Na, ja, zwei Philosophien zweier Individualisten benötigen nun mal jeweils ihr eigenes Gerät. Aber wie soll DAS denn gehen, nur EINE Katze? Wir werden sehen. Im Zucker-
rübenland möchte die studierte Mikrobiologin jedenfalls mit ihrem bekloppten Mann, nach eigener Aussage der bekloppteste, den sie je kennengelernt hat, wohnen, leben, gärtnern, kochen, Filme gucken und lesen, lesen, lesen. Unsere Urlaube waren eigentlich immer nur „Abfallprodukte“, aber Müll ist ja mein Ding. Ohne meine Frau wäre ich wohl nie nach Korea, Bangkok oder Rio de Janeiro gekommen. Dort haben uns übrigens zwei Männer überfallen, ausgerechnet an Elisabeths Geburtstag. Wir hatten alles falsch gemacht, was wir falsch machen konnten, hatten aber Glück.

Mit ihrem Nachfolger ist sie ebenfalls glücklich. Sie kann loslassen nach 20 Jahren in diesem Amt. Wenn ich gefragt wurde, was denn meine Frau eigentlich und überhaupt so beruflich mache, antwortete ich gerne in Anlehnung an unsere heimische Kohle: „Meine Frau ist als Managerin im Bücherbergbau tätig.“ In Frankfurt steht alles, was je nach dem Krieg in deutscher Sprache veröffentlicht wurde, in Reih und Glied, wenn auch total durcheinander, also nicht thematisch geordnet in mehreren unterirdischen Etagen, „unter Tage“ also. Der elektronische Katalog verrät, wo was zu finden ist. Größenordnung 800 Neuzugänge pro Arbeitstag. Die DNB, Standort Frankfurt, hat eine Option auf die Tankstelle gegenüber der Straße. Diese Hauptverkehrsader wird später untertunnelt. So kann der „Bücherbergbau“ vorangetrieben werden. Der kleine Unterschied: Sie bauen auf, nicht ab. Aber das liegt nun alles nicht mehr in Elisabeths Verantwortung. Die zurückgewonnene Ehefrau bringt jetzt allmorgendlich ihrem Mann Kaffee ans Bett – nicht aus Fürsorge, wie sie augenzwinkernd zugibt, sondern damit sie ungestört und in aller Ruhe Zeitung lesen kann, die F.A.Z., irgendwie bleibt die gebürtige Westfälin dieser anfangs etwas fremden Stadt eben doch treu.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2YBSQ97



KÜNSTLERPAAR FERNANDEZ AUSGEZEICHNET

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens hat die Jülicher Joseph-Kuhl-Gesellschaft eine Medaille gestiftet. Geehrt werden Menschen, die sich mit der Geschichte Jülichs und des Jülicher Landes beschäftigen. In künstlerischer Weise tut dies seit Jahrzehnten das Künstlerehepaar María und Juan Fernández, die ihr Atelier und ihren Wohnsitz in der Burg Engelsdorf zwischen Jülich und Aldenhoven haben. Es hat in sein künstlerisches Schaffen zahlreiche Motive der Jülicher Geschichte eingebracht. Zu den Werken gehören etwa die Salesmadonna in der Kirche im Nordviertel und die Stele mit der Jülicher Geschichte, bekrönt von der Kirchenpatronin Maria, auf dem Kirchplatz in der Innenstadt. (Näheres hierzu in der Ausgabe 2/2020 des HERZOG)



JURY HAT GEWÄHLT

Die Jury des Vereins für Stadtmarketing hat entschieden: Beim Neujahrsempfang am Donnerstag, 16. Januar, werden Landrat Wolfgang Spelthahn und die Firma Jos. Fischer mit dem Preis für Stadtmarketing ausgezeichnet. Das gab Vereinsvorsitzender Wolfgang Hommel bekannt.

Wolfgang Spelthahn wird für sein Engagement zugunsten Jülichs ausgezeichnet, das sich besonders in der Inbetriebnahme des Kreishauses-Nord im Jahr 2019, für dessen Realisierung in der Stadtmitte Jülichs er sich persönlich eingesetzt hat, und für die mehrfach geäußerte Meinung, dass man bei der Benennung des neuen Kreises im Jahr 1971 einen Fehler gemacht habe. Die Firma Jos. Fischer erhält den Preis gewissermaßen für das „Lebenswerk“ der Firma und der Familienmitglieder, die sich über vier Generationen für die Entwicklung der Stadt Jülich eingesetzt haben, das Kulturleben ständig, aber besonders im Jahr 2018/19 mit dem 150-Jahre-Jubiläumsprogramm belebt haben und 2019 für den Verbleib einer Buchhandlung vor Ort gesorgt haben.

NEUE LEITUNG

Die Leitung im Amt 56 für Familie, Generationen und Integration der Stadt Jülich ist nach dem Weggang von Christoph Klemens vakant. Derzeit wird eine Neuorganisation des Fachbereiches vorgenommen. Daher wurde entschieden, dass Doris Vogel als zuständige Dezernentin vorübergehend die Amtsleitung übernimmt.



FÜNF „BESTE“ KOMMEN AUS JÜLICH

Sie gehören zu den Besten ihrer Branchen in Nordrhein-Westfalen: 18 Auszubildende aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen sind in Hagen für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet worden. Fünf der landesbesten Azubis des IHK-Bezirks Aachen kommen aus Jülich, vier von ihnen haben ihre Ausbildung im Forschungszentrum Jülich absolviert, der fünfte hat im Kirchberger Traditionsunternehmen Eichhorn seinen Abschluss gemacht. Namentlich sind es

Volker Lauterbach (Physiklaborant), Florian Mispelbaum (Fachkraft für Schutz und Sicherheit), Natalie Schmitz (Biologielaborantin), Daniel Todt (Mathematisch-technischer Softwareentwickler) und Marian Thull (Packmitteltechnologie).



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/37yLt6t

SECHS JAHRE VERLÄNGERUNG

Der Rat der Stadt Jülich geht mit Stadtbrandinspektor Dr. Ralf Kunkel in die Verlängerung und folgt damit dem Vorschlag von Kreisbrandmeister Karlheinz Eismar und den aktiven Feuerwehrleuten. So wurde es in der Dezember-Sitzung beschlossen. Seit 2011 hat Ralf Kunkel das Amt inne und wird nun für die kommenden sechs Jahre erneut zum stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Jülich ernannt.

HANS MEYBURG IST EHRENMITGLIED



Mit Standing Ovations und minutenlangem Applaus für seine Verdienste ehrte der SC Salingia 08 Barmen Hans Meyburg und ernannte ihn für sein unermüdliches Engagement zum Ehrenmitglied. Seit fast 40 Jahren engagiert er sich ununterbrochen in verschiedenen Vereinsfunktionen und ist jedem Jülicher Amateurfußball-Interessierten bekannt.

1981 ist Hans Meyburg in den Verein eingetreten und bereits ein Jahr später entschied er sich für mehr Verantwortung und wurde in den Vorstand gewählt. Bis zum November 2018 war er ununterbro-

chen im Vorstandsteam, ehe er aus gesundheitlichen Gründen seinen Abschied nahm. Nebenbei rief Hans Meyburg 1985 die Alte-Herren-Mannschaft der Salingia ins Leben, die er 25 Jahre lang bis zum Jahre 2010 organisierte, betreute und zusammenhielt. Neben seinen Aufgaben als 2. Vorsitzender und „Manager“ der Alt-Herren-Mannschaft übernahm er 1998 noch die Aufgaben des Platzwarts, die er bis zu diesem Jahr ausübte.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
<https://hzgm.de/36l6XSX>

EIN LÖWE „BRÜLLT“ IN JÜLICH

Bestleistungen am laufenden Band prägten die 37. Sportlerehrung des Kreises Düren. Kleine Videofilme stimmten die Gäste auf die Leistungen der Preisträger ein. Als Sportlerin des Jahres wurde Volleyballerin Bettina Rollersbroich vom Dürener TV ausgezeichnet, als Sportler des Jahres erhielt Tim Prümmer vom MSC Kleinhau eine Ehrung. Über den dritten Löwen freute sich der Billard-Club Jülich, dessen BC1-Team für den Gewinn der Deutschen Bundesmeisterschaft in Sindelfingen zur Mannschaft des Jahres gewählt worden war. Das war für Nazmi Albeni, Marcel Herpers, Daniel Müller, René Zeisberg, René Lövenich und Helmut Eßer der Lohn.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
<https://hzgm.de/20FQsLb>

HARMONISCHER WECHSEL

Wachablösung an der Spitze der Hospizbewegung Düren-Jülich e.V.: Bei der jüngsten Mitgliederversammlung stand nach rund 17 Jahren als Vorsitzender Dr. Martin Franke aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Einstimmig wählte die Versammlung Dr. Detlef Struck zum Nachfolger. Der Mediziner ist Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes im Kreis Düren.



TRAUER UM *Helmut Jagdfeld*

Nach langer schwerer Krankheit ist Helmut Jagdfeld im Alter von nur 62 Jahren verstorben. Eng verwurzelt war der Jülicher mit seiner Heimatstadt, in der er nicht nur als Unternehmer, sondern auch als Ideengeber engagiert war.

Als jüngster Sohn der Familie Jagdfeld, die in Jülich mit am wirtschaftlichen Wiederaufbau der Stadt nach dem Krieg beteiligt war, wurde ihm das Unternehmertum in die Wiege gelegt. Zunächst führte Helmut Jagdfeld als gelernter Kaufmann im Einzelhandel die Geschäfte des elterlichen Möbelhandels am Markt in Jülich fort, ehe er durch ein Studium als Immobilienökonom eine neue berufliche Weichenstellung vornahm.

In mehr als 25 Jahren zeichnete Helmut Jagdfeld auf verschiedenen Positionen maßgeblich für die Entwicklung der Unternehmensgruppe verantwortlich, die sein älterer Bruder Anno August vor über 40 Jahren aufgebaut hat, und führte das operative Geschäft. So hatte er entscheidenden Anteil am Wiederaufbau des Berliner Hotels Adlon wie auch des Grand Hotels Heiligendamm, aber auch zahlreicher Handels- und Büroimmobilien in den neuen Bundesländern in den 1990er Jahren.

Als Geschäftsführer der Deutschen Immobilien-Gruppe (DI-Gruppe) stellte der Kaufmann und Immobilienökonom zuletzt ein alternatives Supermarkt-Konzept auf dem Walramplatz vor, um einer massiven Bebauung vor dem Wahrzeichen „Hexenturm“ entgegenzuwirken.

Sein Wissen und seine Erfahrung in Familienunternehmen weiterzugeben, war Helmut Jagdfeld ein Anliegen. Er war Referent an verschiedenen Hochschulen, Fortbildungsinstituten und als „Zukunftsscoach für junge Menschen“, wie er selbst es bezeichnete, engagiert.

In diesem Sinne brachte er sich auch in den Jülicher Vereinen ein, etwa als Vorsitzender des Fördervereins Mädchengymnasium Jülich, für das er konstruktiv die Geschicke der Schule auf dem Weg zur Europaschule mit begleitete. Persönlich setzte sich Helmut Jagdfeld nicht nur wortreich, sondern sichtbar für Versöhnung und Erinnerung ein. In der aktuellen Situation, in der Ausgrenzung und Hetze wieder laut und teilweise unwidersprochen hingenommen würden, entschied er sich für die Finanzierung des Buchprojektes „Briefe an Anne Frank“. Seine Überzeugung: „Es soll die Erinnerung wachhalten und uns als selbstbewusste Bürger ermahnen, dass ein solches Leid nie mehr geschehen darf.“



Elmar Fuchs ist tot

Eloquent und überzeugend, dabei auch bärbeißig und hartnäckig. Elmar Fuchs war 40 Jahre lang als Politiker der CDU bekannt, dem Streitkultur, Rhetorik und klare Positionen ein Anliegen waren. Am 5. Dezember starb er plötzlich und unerwartet im Alter von 58 Jahren.

Von 2007 bis 2016 führte er die Geschicke der CDU als Parteivorsitzender. Seit Jugendbeinen in der CDU verhaftet behielt Elmar Fuchs auch nach dem Rückzug aus der Lokalpolitik weiterhin sein Kreistagsmandat und begleitete aber weiterhin das politische Geschehen und die Entwicklungen in der Stadt mit kritischem Blick. Zuletzt gab er im Frühjahr 2019 sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender des Brückenkopf-Parks ab.

Eng verbunden war er seiner Heimatstadt, engagierte sich bei der KG Ulk als „Exerzitien-Minister“ und als Mitglied im Kleinen Rat. Außerdem war Elmar Fuchs Sprecher des Bürgerbeirats Historische Festungsstadt. Den Traditionsfußballverein SC Jülich 1910/97 führte er als stellvertretender Vorsitzender mit aus der Insolvenz.

Beruflich war Elmar Fuchs erfolgreicher Rechtsanwalt und Unternehmer. Das Studium der Rechtswissenschaften absolvierte Elmar Fuchs in Köln und Bonn, baute sich in Potsdam eine Kanzlei mit dem Schwerpunkt Verkehrsrecht auf. Er war außerdem als Berater unterschiedlicher Unternehmensgruppen tätig und unter anderem Schriftleiter dreier Zeitschriften.

Elmar Fuchs hinterlässt eine Frau und drei Töchter.

FREUDE ÜBER SPENDABLEN SPENDENLÄUFER



Ein liebgewordener Gast besuchte die Kindertagesstätte St. Martin in Stetternich: Peter Borsdorff, bekannt durch seine Aktion „running for kids“, überreichte dem Förderverein des Kindergartens Stetternich 1000 Euro, die er für die Kinder „erlaufen“ hatte. Der Vorsitzende des Fördervereins des Kindergartens St. Martin, Karl Philipp Gawel, bedankte sich für diese immense Unterstützung und erläuterte Peter Borsdorff, bei welchen Aktionen und Programmen das Geld den Kindern in Stetternich zugute kommt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/35Y5m56

14 VEREINE TAUSCHTEN SICH AUS



Zu einer ersten Bestandsaufnahme kamen im Dezember Vertreterinnen und Vertreter von 14 lokalen Vereinen, Gesellschaften und aktiven Gruppen auf Einladung des CDU Ortsverbandes Stetternich zusammen. Sie gingen gemeinsam der Frage nach: Wo drückt der Schuh? In Form eines Worldcafés wurden in kleinen Gruppen die Themen Vernetzung, Infrastruktur des Vereinslebens und die Zukunft besprochen. Als erstes Ergebnis zum Thema Vernetzung wurde umgehend eine neue

Gruppe „Stetternich“ in Facebook gegründet, die den Informationsaustausch fördern soll. Im weiteren Schritt sollen für einzelne Probleme Gespräche mit den jeweils Betroffenen geführt werden, um so einer zufriedenstellenden Lösung näher zu kommen, resümierte der Stetternicher CDU-Vorsitzende Karl-Philipp Gawel. Dieser Austausch von Vereinen, Gruppen und der Politik in Stetternich soll künftig regelmäßig stattfinden.

GESCHENKEFAHRT

Wer unter dem Weihnachtsbaum eine Eisenbahn gefunden hat, der kann sich am Dreikönigstag, 6. Januar, beim Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich e.V. (EAKJ) einfinden. Der Verein öffnet ab 18:30 Uhr seine Türen für einen Geschenkefahrt. Dabei dürfen alle Schienenfreunde ihre eigenen Züge auf der großen EAKJ-Anlage fahren lassen. Diese ist in Spurweite H0 und wird mit Gleichstrom (analog) betrieben. Der Verein hat seine Räume im Bahnhof Jülich über dem Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 13. Der Eingang ist von der Gleisseite aus.

Weitere Informationen unter
www.eakj.de

TIERISCHER JAHRESRÜCKBLICK



Vorsitzende Irene Launer-Hill präsentierte bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des Vereins Soziale Arbeit für Mensch und Tier (SAMT) einen Überblick über die gesamte Bandbreite der vom Verein geleisteten Tätigkeiten. Seit der letzten Jahreshauptversammlung konnten 135 Tiere – vornehmlich Katzen – in ein neues

schönes Zuhause vermittelt werden. Unter diesen war auch in diesem Jahr wieder eine beträchtliche Menge an Tieren – jung und alt, die von verantwortungslosen Menschen einfach ausgesetzt wurden. Insgesamt wurden 86 Fundtiere gemeldet und 28 Abgabetierte. 303 Behandlungen beim Tierarzt – darunter 61 Kastrationen – wurden von SAMT initiiert und begleitet. All dies wäre dem Verein nicht möglich ohne den beispiellosen Einsatz der zur Zeit 18 Pflegestellen, die im letzten Jahr die ganzen Tiere liebevoll betreuten, und zwar rund um die Uhr.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/20E11gt

VOM UMGANG MIT TOTFUNDEN

Es kommt immer wieder vor, dass geliebte Haustiere – meistens Katzen – einen tödlichen Zusammenstoß mit einem Auto erleiden. Das ist immer schrecklich für die Besitzer, sofern sie denn überhaupt Gewissheit über das Schicksal ihres Tieres erlangen.

Der Verein SAMT – Soziale Arbeit für Mensch und Tier – erläutert aus aktuellem Anlass die richtigen Verfahren, wenn man als Fremder eine tote Katze findet.

- Liegt das Tier auf der Straße, so legt man es gut sichtbar an den Rand oder noch besser auf den Grünstreifen, damit das Tier nicht noch öfter überrollt wird und überprüft, ob das Tier eventuell doch noch lebt. Dann bitte Foto machen – und dabei immer auf die eigene Sicherheit achten!
- Das Tier bitte nicht mitnehmen und auf keinen Fall beerdigen! Andernfalls kann der Besitzer, der sich auf die Suche nach seinem Tier macht, es nicht finden und bleibt in Ungewissheit.
- Umgehend einen Tierschutzverein informieren. Am besten mit detaillierter Ortsangabe und falls möglich mit Foto. Der Verein schickt jemanden, der nach Chip und Tätowierung schaut und informiert Tasso und Findifix und stellt den Fund auf die entsprechenden Seiten in den sozialen Netzwerken.
- Bei vielen Gemeinden sind selbst Ordnungsamt oder Bauhof nicht mit einem Chiplesegerät ausgerüstet. SAMT mahnt: „Bitte nicht dort anrufen! Leider wird sonst das Tier einfach entsorgt, ohne nach einer Kennzeichnung zu sehen. Bei Bedarf werden die Ämter vom zuvor gerufenen

Tierschutzverein informiert. Bitte immer daran denken, dass viele Besitzer unendlich leiden, wenn ihr Familienmitglied spurlos verschwindet. Die Nachricht zu erhalten, dass das geliebte Tier nie wieder nach Hause kommen wird, ist mit Sicherheit ein Alptraum. Dennoch ist es besser, Gewissheit zu haben und sich verabschieden zu können, als sich mit Sorge und Ungewissheit zu quälen. So ermöglichen auch Sie dem Besitzer ein letztes „Auf Wiedersehen, ich hab Dich lieb!“

MIT DER MUTTKRAT DURCHS JAHR

Der Verein Stadtmarketing Jülich hat einen Muttkratekalender für 2020 herausgegeben. Der Kalender ist Teil und Anwendung eines Marketingkonzeptes, das der Verein in Abstimmung mit der Stadt Jülich verfolgt. Mit der traditionellen Figur der Muttkrat soll in humorvoller und unverwechselbarer Weise Werbung für Jülich und seine Alleinstellungsmerkmale gemacht werden. Die „Muttkrat“ ist dabei nicht nur eine dekorative Figur, sondern erscheint als uneitler und selbstironischer Botschafter zum Beispiel für Jülichs Sehenswürdigkeiten. Das kann man auf den zwölf Kalenderblättern für 2020 sehr gut nachvollziehen.

Bei den Verkaufsstellen ASIA-Food Bongardstraße, Reisebüro Robertz Große Rurstraße und Buchhandlung Thalia Kölnstraße ist der Kalender für 10 Euro zu erwerben.

FIT BIS AUF DEN PUNKT



Der Präsident der KG Herzogstädter Max Lenzenhuber zog unter den musikalischen

Klängen der Blaskapelle Hubra und mit allem, was uniformiert war, auf die eigentlich viel zu kleine Bühne des Jülicher Kulturbahnhofs, der immer noch als Stadthallenersatz erhalten muss. Der Jülicher Kulturtempel bebt schon zu Anfang eines vom Literaten Heinz-Jakob Schmitz bestens gestalteten Programms. Die Garde der KG Herzogstädter zeigte ihren neuen Sessionstanz und traf damit wie schon in den Jahren zuvor wieder ins Schwarze. Ihre Trainerin Isabell Stendel hatte sie wieder auf den Punkt fit gemacht. Gardeintern gab es Beförderungen: Max Lenzenhuber und Thomas Surma sowie Philip Weingartz und Georg Klosa wurden in den nächst höheren Garderang befördert.

Im zweiten offiziellen Teil des Abends folgten Ehrungen für besonders verdiente Mitglieder. Wegen besonderer Verdienste für das Brauchtum Karneval wurden mit dem BDK-Verdienstorden in Silber Ratspräsident Helmut Vonderbank und Rats-Vizepräsident Dr. Peter Brendt ausgezeichnet. Den Verdienstorden des Regionalverbandes Düren e.V. in Silber bzw. in Bronze erhielten für ihren Einsatz für den Verein die „Herzogstädter“-Gründungsmitglieder Luise Wolters, Liesel Sussmann, Christiane Vonderbank-Weingartz und Monika Wolff.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2XLzGx8

KRIMI ZUM FINALE



Zum Abschluss der Herbst-Lese-Reihe hatte die Stadtbücherei Jülich in Kooperation mit dem Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. am bundesweiten Vorlesestag die Aachener Krimiautorin Ingrid Davis zu Gast. Die Autorin, die bereits im Alter von zehn Jahren mit dem Schreiben begann, entführte das interessierte Publikum in die benachbarte Kaiserstadt. In der Stadtbücherei Jülich stand vor allem der Titel „Aachener Gangster“ im Fokus, in

dem ein Mitarbeiter des geheimnisumwitterten Kunst- und Antiquitätenhändlers Tom Hartwig auf grausame Weise ermordet wird. Wegen seiner dunklen Vergangenheit will Tom die Polizei nicht einschalten und betraut Britta Sander mit dem Fall. Im Anschluss an die Lesung stand die Autorin noch zu Fragen ihre Person und das weitere Werk betreffend Rede und Antwort. Wer weiß – ganz ausgeschlossen hat sie nicht, dass Britta Sander vielleicht auch einmal in der Herzogstadt Jülich ermittelt wird...

TAFEL BEKOMMT NEUES „DACH“



Damit die Besucher der Jülicher Tafel zukünftig bei Wartezeiten nicht mehr Wind und Wetter ausgesetzt sind, soll es bald für sie eine Unterstellmöglichkeit geben. Dies ermöglicht eine Spende der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ). Zum zehnten Mal unterstützen die SWJ damit die Arbeit der Tafel und hilft Jülicher Bedürftigen. Maria Guldenberg, Vorsitzende der Tafel, dankt dem Unternehmen für die großzügige Spende. Der Verein und sie seien froh, seit Jahren auf die verlässliche Unterstützung der SWJ zählen zu können.

Die Jülicher Tafel verteilt regelmäßig Lebensmittel an 1500 bis 2000 Menschen. Sie ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 2007 im Einsatz ist. Dabei wächst die Zahl der Hilfesuchenden ständig. Rund 500 Bedarfsgemeinschaften von bis zu zehn Personen werden von der Tafel versorgt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2DWT3KJ

Miet mich!



- ✓ PKW vom Cityflitzer bis zur Reiselimousine
- ✓ Transporter bis 3,5 t
- ✓ 7-Sitzer-Vans und 9-Sitzer-Busse

ThÜLLEN MIETWAGEN

Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-19 · www.thuellen.de/mietwagen.html

↑ ANZEIGEN

MÖBELHAUS **BERGER** – JÜLICH - LÖVENICH

Ihr Partner für: KÜCHE
WOHNEN
SCHLAFEN



BORA

SCHLICHTES FLACHES DESIGN
IN KOMBINATION MIT
STARKER ABZUGSTECHNIK



hülsta 
Tetrim



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de

2 x
in Ihrer
Nähe

MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGEN

SICHERHEIT FÄHRT VOR

„FÜR MICH SIND IMMER DREI FRAGEN WICHTIG: WAS HAT DER ANDERE VOR? HAT DER MICH GESEHEN? WERDEN UNS UNSE-RE WEGE KREUZEN?“ DER VORSITZENDE DER VERKEHRSWACHT ÜBER GESCHWINDIGKEIT, FAHRRADHELME UND KLIMAZIELE

Ein Verein mit dem Ziel, die Straßenverkehrssicherheit zu erhöhen: Seit 66 Jahren sorgt die Verkehrswacht mit Sicherheitstrainings, dem Verkehrsübungsplatz und Aufklärungsarbeit dafür, dass die Straßen rund um Jülich etwas sicherer werden. Hartmut Dreßen ist in den 70er-Jahren bei dem Verein auf Lebenszeit „kleben geblieben“. Seit zwölf Jahren ist er der Vorsitzende und mittlerweile auch Träger der Goldenen Ehrennadel, der höchsten Auszeichnung der Verkehrswacht auf Landesebene.

Der Herzog hat für eine Teilaufnahme der Jülicher Verkehrslandschaft und Sicherheitstipps mit Dreßen eine Runde durch die Innenstadt gedreht. Wirklich große Defizite im Straßennetz sehe er nicht. „Ich denke, Autofahren ist grundsätzlich nicht immer ganz ungefährlich“, sagte er und weiter: „Geschwindigkeit ist ein Problem. Ich habe das Gefühl, dass allgemein zu schnell gefahren wird. Gerade in Zonen, wo Tempo 30 herrscht, halten sich viele nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung.“

Dreßen berichtete anschließend von Aktionen, bei denen in 30er-Zonen die Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos gemessen wurde. 10 Prozent halten sich an die 30 Kilometer pro Stunde. Alle anderen seien zu schnell. Dieses Fahrverhalten spiegle sich auch auf Landstraßen und Autobahnen. Gerade vor Schulen kann zu schnelles Fahren wirklich gefährlich werden. Dazu Dreßen: „Wir als Verkehrswacht haben vor einiger Zeit vor Schulen in Zusammenarbeit mit der Polizei die Aktion ‚Zitrone‘ durchgeführt. Ab 35 Kilometern pro Stunde wurde angehalten, und eine saure Zitrone wurde überreicht.“ Weitere Aktionen im Frühjahr seien geplant. Dann ein Aufruf: „Auch wenn ihr auf dem morgendlichen Schulweg nur ‚schnell um die Ecke‘ fahrt: Schnallt eure Kinder immer an.“

Auch für die Umwelt sei Geschwindigkeit nicht ganz unwichtig. Denn: „Wenn ich 80 Kilometer pro Stunde fahre, produziert das Auto weniger Ausstoß als mit 140. Das weiß jeder.“ Apropos Spritverbrauch. Gerade in der Rushhour zieht sich so manche Fahrt durch die Innenstadt etwas in die Länge. Dazu Dreßen: „Jülich hat ein Problem: Der ganze Verkehr muss über die Große Rur- und Neusser Straße. Es gibt im Berufsverkehr immer große Knubbeleien. Wenn man Pech hat, steht man zwei Rotphasen vor derselben Ampel.“ Das läge auch daran, dass man auf diesen Straßen keine „Grüne Welle“ habe, da Druckampeln bei Bedarf Fußgänger vorwärtsgehen und Autos stehen lassen.

Gefährlich sei das Gedränge für Autofahrer nicht. Für Fahrradfahren- de kann dichter Verkehr allerdings mehr Stress bedeuten. Denn: „Viele Autofahrer halten die Seitenabstände von mindestens anderthalb Metern

nicht ein. Auch wenn Gegenverkehr kommt, fahren viele durch. Da bleibt nicht viel Abstand übrig.“ Hartmut Dreßen ist selbst passionierter Radfahrer. 1100 Kilometer hat er letztes Jahr auf dem Zweirad zurückgelegt. „Wir müssen anders mit dem Auto umgehen. Ich überlege immer: Brauche ich das Auto oder kann ich mit dem Fahrrad fahren? Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen, müssen wir die Anzahl der Fahrradfahrer vervielfachen und dafür müssen wir die Wege verbessern.“

Während Dreßen weitererzählt, wird das Gespräch von zwei Radfahrern kurz unterbrochen, die die Aufmerksamkeit auf sich lenken – einer mit Helm, Warnweste und diverse Leuchtkörper an seinem Rad besser sichtbar; der andere ohne jede Schutzkleidung in dunkle Farben gekleidet. „Die Fahrradbeleuchtung ist ein wichtiger Punkt, damit man besser gesehen wird, und der Helm ist ein Lebensretter. Jeder, der keinen Helm trägt, ist in meinen Augen leichtsinnig“, sagte Dreßen zu den zwei Fahrern, die gegensätzlicher nicht sein könnten.

Mira Otto



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/35evJUH

ÖFFNUNGSZEITEN

November bis März ist der Verkehrsübungsplatz mittwochs, donnerstags und freitags ab 13 Uhr geöffnet. Letzte Einfahrt ist um 19 Uhr bzw. eine Stunde vor Einbruch der Dunkelheit möglich. Bei Eis- und Schneeglätte bleibt der Übungsbereich geschlossen. Samstag, Sonntag und an Feiertagen ist ab 9 Uhr geöffnet. Letzter Einlass: 18 Uhr bzw. eine Stunde vor Einbruch der Dunkelheit.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Außerhalb der Ferienzeiten ist der Verkehrsübungsplatz montags und dienstags geschlossen.



WWW.VERKEHRSWACHT-JUELICH.DE

NUR FALSCH GESCHALTET?

Wenn heute in Kreisen des so genannten AFD-Flügels oder von Pegida ein ideologisch kontaminierter Begriff wie derjenige der „Gleichschaltung“ aus der Zeit der Nazi-Diktatur auf die heutige Zeit übertragen wird, um die angebliche Gleichschaltung der heutigen „Lügen-Presse“ unflätig anzuprangern, dann ist das keineswegs als ein politisches Kavaliersdelikt im Sinne einer nur falsch geschalteten Rhetorikfloskel zu bagatellisieren.

Diese politischen Speerspitzen der neuen Rechten in Deutschland setzen mutmaßlich bewusst Nazi-Vokabular ein, um dieses als Ausdruck ihrer system- und damit demokratiefeindlichen Ziele, hier in Form des Frontalangriffs auf die verfassungsgemäß geschützte Pressefreiheit öffentlich salonfähig zu machen.

Das weitere ekelhafte Nazi-Schlagwort der „Umvolkung“ im Sprachgebrauch der verblendeten neuen Rechten spricht leider ebenso gleichermaßen beispielhaft und abschreckend Bände über die reaktionäre Haltung dieser braun lackierten Verharmloser. Gewiss sollte man zwischen parteipolitischen Agitation am rechten Rand und privaten Verbalausrutschern unterscheiden.

Es gibt in der Tat typische Begriffe aus der Zeit des so genannten 3. Reichs, deren Herkunft vielen beim Gebrauch im Privatgespräch gar nicht bewusst ist. Der Einsatz von Begriffen wie Mädel, asozial, Anschluss, Hiwi, Vergeltungswaffen oder Kulturschaffende, die als verbrannte Nazi-

wortschöpfungen gelten, könnte auch und gerade in teilweiser Unkenntnis der braunen Wurzeln noch so gerade als Geschmacksverirrung durchgehen.

Andere Begriffe wie innerer Reichsparteitag, Sippenhaftung, Euthanasie, Herrenrasse, Kraft-durch-Freude-Fahrt, Volksgemeinschaft, Volksempfänger oder eben Umvolkung und Gleichschaltung verdienen aufgrund ihrer ganz offensichtlichen Nazi-Affinität einzig und allein den absoluten Bann aus der deutschen Sprache.

Wer vor diesem abscheulichen historischen Hintergrund heute noch den Begriff der „Gleichschaltung“ für Entwicklungen egal welcher Art in unserem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat verwendet, der versündigt sich begrifflich und vor allem politisch an unseren demokratischen Errungenschaften in nahezu 75 Jahren Bundesrepublik Deutschland mit ihrer bewährten freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

hzgm.de/2t36qqo



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht
Versicherungsrecht

Tel. 02461-93550

Notfall 02461-4088

Fax 02461-935510

Neusser Str. 24, 52428 Jülich

www.advobeck.de



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461. 99 79 020
52428 Jülich F 02461. 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI

**S MICHAEL
LINGNAU**

» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

- Familienrecht
- Eherecht (Mediation)
- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Verkehrsrecht
- Unfallabwicklung
- Straf- u. Bußgeldrecht
- Südafrikanisches Recht



Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de



Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes
e.V. DSJW, Bad
Honorf



STADTWERKE JÜLICH FÖRDERN SEIT JAHREN VIELE PROJEKTE:

UMFASSENDES ENGAGEMENT FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

■ **JÜLICH.** Umweltschutz hat bei der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) Priorität. Und das seit Jahren. Denn das Unternehmen möchte mithelfen, Jülich und seinen Bürgern eine wirklich umweltfreundliche und lebenswerte Heimat zu bieten. Dazu werden viele Projekte gefördert und eigene Aktionen durchgeführt. Das geht vom verstärkten Einsatz von Elektro-Autos bis zur Schaffung von großen Streuobst-Wiesen. Von der Förderung städtischer, aber auch privater Umwelt-Aktionen.

ELEKTRO-MOBILITÄT

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Mobilität, die deutlich weniger – oder gar nicht – die Umwelt belastet. Mittlerweile gibt es Elektro-Fahrzeuge, die als komplett umweltfreundlich gelten. Sie sind mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern unterwegs. Auch Zweiräder, die mit „grünem Strom“, und Autos, die mit Bio-Erdgas betrieben werden, liegen voll im Trend. Denn Bio-Erdgas hat als Treibstoff eine vorbildlich positive Umweltbilanz.

BIO-GAS- UND E-AUTO-TANKSTELLE

Bereits seit sechs Jahren sorgt die SWJ für eine Tankmöglichkeit von Bio-Methan, wie Bio-Erdgas in Fachkreisen heißt. An der Esso-Tankstelle, Große Rurstraße 100, kann das umweltfreundliche Gas getankt werden. Und für Besitzer von Elektro-Autos stellt die SWJ gleich zwei Tankmöglichkeiten in Jülich zur Verfügung: Eine steht am Schlossplatz, Ecke Kölnstraße. Die zweite Station befindet sich an der Fachhochschule (Heinrich-Mußmann-Straße 1).

Auch hat die SWJ der Stadtverwaltung E-Bikes fürs umweltfreundliche Fahren der Mitarbeiter in der Stadt zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sorgte sie gemeinsam mit der Stadt für die erste vom Bund bezuschusste Pedelec-Station (Ladestelle für Elektro-Fahrräder) und engagierte sich beim Radwegenetz-Ausbau in Jülich.

EIGENER FUHRPARK MIT E-AUTOS

Die SWJ spricht aber nicht nur vom Umweltschutz, sie setzt ihn auch im eigenen Haus um. So hat sie neben einigen Elektro- und Hybrid-Autos für den eigenen Nutzfahrzeug-Fuhrpark auch einen „StreetScooter“ im Einsatz. Dabei handelt es sich um ein Elektro-Fahrzeug, bei dem die Karosserie aus Kunststoff gefertigt und damit besonders leicht und wirtschaftlich ist.

FÜR HAUSBESITZER

Auch bietet die SWJ Hausbesitzern die Möglichkeit, eine eigene Solaranlage bei der SWJ zu kaufen oder zu pachten. Damit können sie einen eigenen Beitrag zum Umweltschutz leisten – und kostengünstig selbst Strom erzeugen.

Denn der Wunsch nach selbst erzeugtem Strom, der dazu auch noch aus Sonnenenergie gewonnen wird, ist bei vielen vorhanden. Die Möglich-

keit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach besteht vielleicht, aber die Zahl der Fragen ist groß. Was ist, wenn die Sonne nicht scheint? Oder wenn sie so viel scheint, dass man den erzeugten Strom gar nicht verbrauchen kann? Fragen, die die Fachleute der SWJ gern beantworten.

SOLAR-KATASTER UND THERMOCHECK

Hilfreich dabei ist das Solar-Kataster, das die SWJ gemeinsam mit der Stadt Jülich entwickelt hat. Es zeigt im Internet mit ein paar Klicks, ob das eigene Dach für die Erzeugung von Strom und Wärme aus Sonnenenergie geeignet ist.

Eine weitere Möglichkeit, die die SWJ bietet, ist ein „Thermoeck“ des Hauses. Dabei werden mit einer speziellen Wärmebild-Kamera thermo-graphische Aufnahmen des Hauses gemacht. Diese geben den Fachleuten Aufschluss über Schwachstellen des Gebäudes und bieten die Chance der umweltgerechten Sanierung.

GINKGO-BÄUME GEGEN ZIGARETTENKIPPEN

Ganz aktuell wurde in den letzten Wochen eine Umwelt-Aktion des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) gefördert. Hier sammelten die aus ganz Deutschland stammenden Jugendlichen auf dem Jülicher Marktplatz und dem angrenzenden Gelände Zigarettenkippen auf. Eine Aktion, die nicht nur gut für die Sauberkeit der Stadt war, sondern insbesondere für das Grundwasser. Für eine bestimmte Menge Kippen soll jeweils ein Ginkgo-Baum gepflanzt werden. Die SWJ spendete eine Geldsumme zum Kauf von einigen Ginkgo-Bäumen.

ENERGIEAUDIT UND GRÜNER STROM

Aber die SWJ stellt auch sich selbst auf den Prüfstand. Sie lässt die eigenen Anlagen und das eigene Verhalten in einem sogenannten „Energieaudit“ auf Verbesserungsmöglichkeiten testen. Auch bietet die SWJ – im Rahmen ihrer neuen Preisstruktur – zu jedem Produkt die wählbare Option „Umwelt plus“ für 0,85 Cent pro kWh (brutto). Damit sind alle Stromprodukte auch „grün“ erhältlich.

Das Thema „Ökologie und Umweltschutz“ wird für die SWJ auch in den kommenden Jahren eine große Rolle spielen. Der weitere Ausbau der Elektro-Mobilität ist nur einer davon.

Stadtwerke Jülich

WEICHEN STELLEN FÜR KLIMANEUTRALITÄT

► **Deutschland soll bis 2050 weitgehend treibhausgasneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Energiesystem in allen Bereichen – Energiesektor, Gebäude, Industrie, Verkehr – umfassend umgebaut werden. Wie dieses Jahrhundertprojekt effizient und wirtschaftlich vorteilhaft gestaltet werden kann, zeigt eine neue Studie des Forschungszentrums Jülich. Sie beruht auf detaillierten Berechnungen mithilfe einer ganzen Familie von neu entwickelten Computermodellen.**

Die Studie „Kosteneffiziente und klimagerechte Transformationsstrategien für das deutsche Energiesystem bis zum Jahr 2050“ zeichnet ein detailreiches Bild eines nahezu klimaneutralen Deutschland im Jahr 2050: Windkraft- und Photovoltaikanlagen produzieren fast das Sechsfache der heutigen Strommenge. Wasserstoff ist mit einem Verbrauch von 12 Millionen Tonnen pro Jahr ein bedeutender Energieträger; Wärmepumpen sind zur wichtigsten Heizungstechnik aufgestiegen. Weitere wichtige Einzelheiten: Unterirdische Wasserstoffspeicher stellen die Energieversorgung auch bei einer tagelangen Dunkelflaute sicher; Strom spielt eine zentrale Rolle in allen Sektoren; Biomasse und Biogas decken ein Viertel des deutschen Energiebedarfs.

FRÜHZEITIGE WEICHENSTELLUNG ERFORDERLICH

Noch hat sich Deutschland nicht eindeutig auf eine 95-prozentige Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 festgelegt, sondern auf einen Zielkorridor zwischen 80-prozentiger und 95-prozentiger Minderung. Daher haben die Jülicher Energiesystemanalytiker nicht nur die 95-Prozent-Variante betrachtet. Sie berechneten auch, wie das deutsche Energiesystem möglichst kostengünstig auf das weniger ambitionierte 80-Prozent-Ziel hin optimiert werden kann. Ergebnis: Maßnahmen, die sich für das Erreichen eines 80-Prozent-Ziels als notwendig erweisen, sind nicht zwingend Bestandteil einer Reduktionsstrategie, die zu einer 95 Prozent Minderung führt. In Einzelfällen können sie sogar kontraproduktiv sein.

„Wir müssen daher bereits früh die Weichen stellen – auch, um nicht später in teurere Transformationspfade wechseln zu müssen“, sagt der Leiter der Studie, Dr. Martin Robinius vom Jülicher Institut für Techno-ökonomische Systemanalyse. So lässt sich etwa der notwendige Ausbau von Windkraft und Photovoltaik für das 95-Prozent-Ziel kaum realisieren, wenn er nicht bereits von heute an entsprechend intensiv vorangetrieben wird. „Da letztlich nur das 95-Prozent-Ziel annähernd Klimaneutralität bedeutet, empfehlen wir, alle kurz- bis mittelfristig anstehenden Maßnahmen zur Treibhausgasreduzierung bereits heute auf dieses Ziel hin auszurichten“, sagt Prof. Detlef Stolten, Direktor des Instituts für Techno-ökonomische Systemanalyse.

ERNEUERBARE UND ENERGIEEFFIZIENZ: SCHLÜSSEL FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die Studie zeigt für das 80-Prozent- wie für das 95-Prozent-Szenario zwei klare Abschnitte auf dem Weg ins Jahr 2050: Für eine möglichst kostengünstige Energiewende sollten ab sofort bis 2035 vor allem neue Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen gebaut und zugleich die Energieeffizienz in allen Verbrauchssektoren bis 2035 massiv gesteigert werden.

Danach gilt es, bis 2050 rasch und entschlossen alle noch auf fossilen Energieträgern basierenden Technologien in den Sektoren Industrie, Verkehr und Gebäude zu elektrifizieren oder auf den Einsatz von Bioenergie umzustellen.

ENERGIEWENDE VERRINGERT DIE ABHÄNGIGKEIT VON ENERGIEIMPORTEN

Die Maßnahmen der Energiewende werden zu einer deutlichen Verringerung von Energieimporten führen: ein weiterer wichtiger Aspekt, den die Studie aufzeigt. Ganz ohne Energieimporte wird man auch zukünftig nicht auskommen. Dies werden regenerative Energieträger wie z.B. synthetische Kraftstoffe oder Wasserstoff sein. Verglichen mit den heutigen Energieimporten liegen die zukünftigen Importe jedoch deutlich niedriger.

JÄHRLICHE UMBAUKOSTEN IN HÖHE HEUTIGER ENERGIEIMPORT-KOSTEN

Nach den Berechnungen der Jülicher Wissenschaftler betragen die Mehrkosten des Umbaus für das 80-Prozent-Ziel im Jahr 2050 etwa 1,1 Prozent des dann erwarteten Bruttoinlandsprodukts. Bei dem ambitionierten Ziel einer 95-Prozent-Reduktion liegt der Kostenanteil bei 2,8 Prozent. In der Größenordnung entsprechen die jährlichen Mehrkosten den derzeitigen Aufwendungen für Energieimporte, die 2018 etwa 1,9% des Bruttoinlandsprodukts betrug.

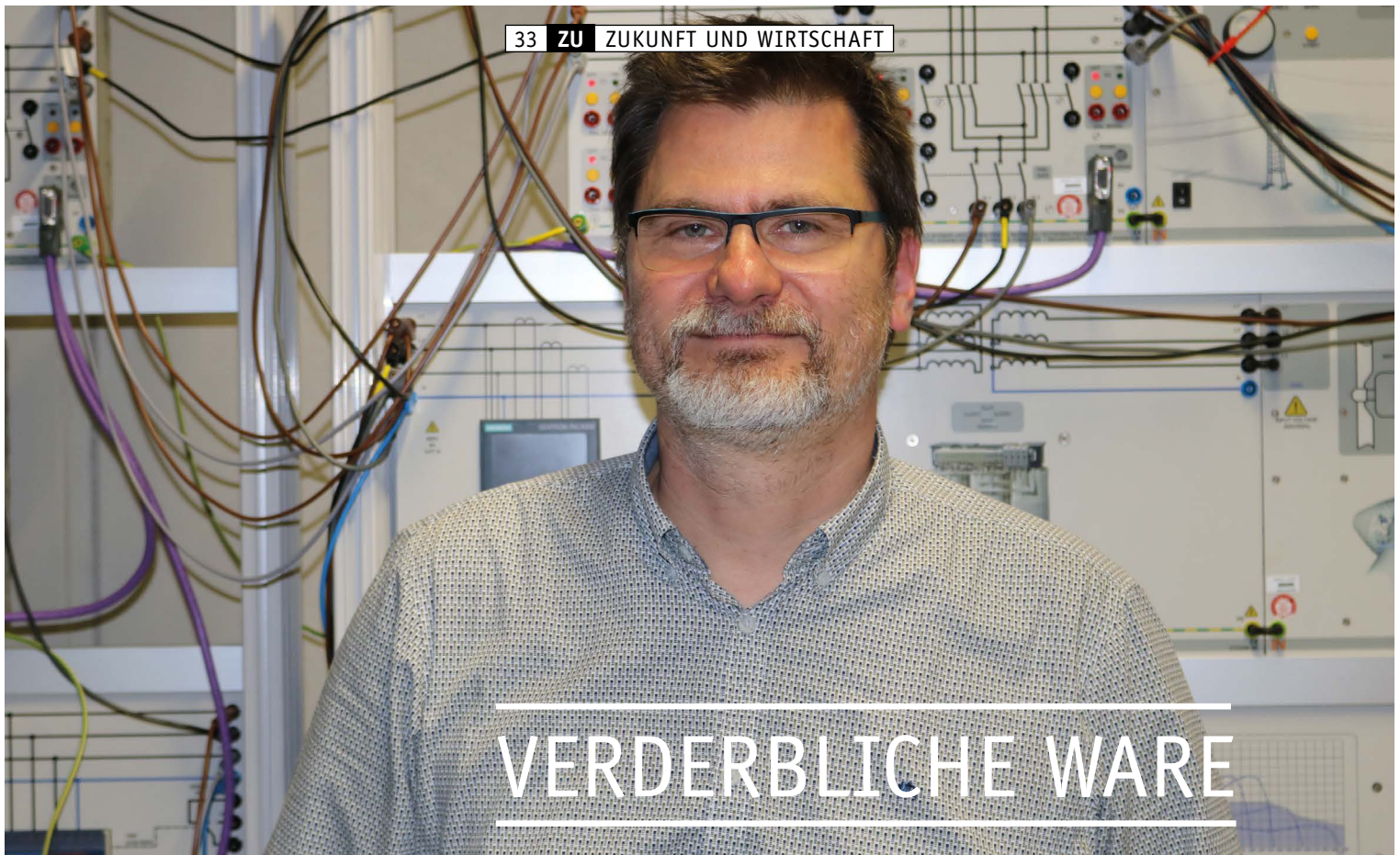
EINZIGARTIGE MODELLFAMILIE

Die neuartige Familie von Computermodellen, auf der die Studie basiert, bildet die gesamte deutsche Energieversorgung über alle Verbrauchssektoren hinweg ab, von der Energiequelle über alle denkbaren Pfade bis zur letztlich genutzten Energie – und zwar samt den Kosten. Dabei haben die Modelle eine außergewöhnlich große zeitliche und räumliche Detailtiefe. Beispielsweise kann eines der Modelle für ganz Europa analysieren und vorhersagen, wieviel erneuerbare Energie verfügbar ist – für jede Stunde und für jeden Längen- und Breitengrad.

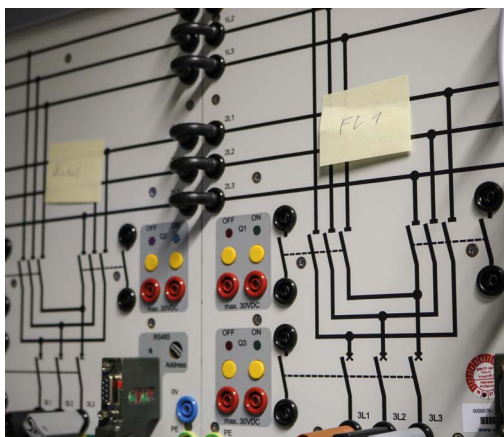
Eine Kurzfassung der Studie im PDF-Format (43 Seiten), ein Handout (6 Seiten) sowie Präsentationen von der öffentlichen Vorstellung der Studie sind verfügbar auf der Website des Instituts für Energie- und Klimafor-schung: Techno-ökonomische Systemanalyse



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/33m0HaC



VERDERBLICHE WARE



► Strom ist für uns Verbraucher herrlich einfach. Man betätigt einen Schalter, und sofort sind die kleinen Helfer da. Sie verhindern in der Nacht angestoßene kleine Zehen beim heimlichen Gang zum Kühlschrank, machen den Liebsten auf dem nächsten Kontinent erreichbar, holen mit einem Schlag begleitet von Blaulicht ins Leben zurück.

Kurzum ist Strom nicht mehr wegzudenken und im Alltag selbstverständlich. Doch welchen Weg haben die Elektronen in den Leitungen bis zur heimischen Steckdose zurückgelegt?

„Man kann das mit einem See vergleichen, in den Wasser reingekippt wird“, erklärt Prof. Stefan Bauschke, seines Zeichens Energietechniker an der Fachhochschule Aachen Campus Jülich. In diesen fließe der Strom aus den unterschiedlichen Erzeugungsquellen zu dem sogenannten Strommix zusammen. Strom aus allen Energiequellen, beispielsweise Solar- und Windenergie sowie aus Energie aus Kohle- und Kernkraftwerken, sind im Strommix vertreten.

Da es kein eigenes Netz für Ökostrom gibt, mischt sich dabei emissionsarme Energie mit der Energie, welche die Umwelt stärker belastet. „Entnimmt man an einer Stelle Wasser aus dem See, dann kann man nicht mehr aussuchen, von welcher Quelle es sein soll“, sagte Bauschke weiter. Das bedeutet auch für Kunden von Ökostrom, dass nicht nur Energie aus nachhaltigen Quellen ankommt. So ist auf der Seite des Umweltbundesamtes zu lesen: „Der größte Anteil des Stroms aus der Steckdose kommt zumeist aus einem nahen Zufluss.“ In Jülich ist dies ein Kohlekraftwerk. „Bilanziell bekommt man das, was man mit seinem Stromanbieter vereinbart hat“, Bauschke weiter. Nichtsdestoweniger sei das Verlangen der Kunden nach umweltfreundlich erzeugter Energie förderlich für deren Ausbau.

Über ein Netz von Hochspannungsleitungen kommt die gemischte Energie im Umspannwerk in Jülich an. Hier wird durch die Transformatoren die Hochspannung für die Weiterleitung zu den Ortsnetzstationen verringert. Dabei werde, so Bauschke, die Spannung in der Leitung verringert. Vergleichbar sei dies mit dem Druck in einer Wasserleitung. Weiter geht es zu den Ortsnetzstationen, die gleichmäßig in der Stadt verteilt sind. Von hier aus gelangt der Strom durch die Sicherungskästen und Stromzähler in die Haushalte.

Deutschland befindet sich mitten in der Energiewende, und Jülich ist durch das kommende Ende der Braunkohle ein Zentrum des Strukturwandels. Laut einer Statistik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie hatten Erneuerbare Energien beim Stromverbrauch im Jahr 2018 einen Anteil von 38 Prozent. Bis 2020 sollen es über 40 Prozent sein. Damit wird sich der Strommix zukünftig ändern. „Wir müssten beispielsweise den heutigen Bestand an Windkraft und Photovoltaik etwa verdreifachen, um das zu schaffen. Zusätzlich braucht man noch einen weiteren Anteil neuer Anlagen, wenn auch die Energie zum Autofahren nicht mehr aus der Zapfsäule, sondern auch aus der Steckdose kommen soll“, sagt Bauschke und beleuchtet eine Hürde, vor der die Forschung steht: „Die Technik, mit der die Energie gespeichert werden kann, muss zeitgleich mit aufgebaut werden. Strom ist wie eine sehr verderbliche Ware, die nur einen Moment nach der Erzeugung haltbar ist und sofort verbraucht werden muss. Lagerraum dafür ist aktuell sehr knapp. Irgendwelche Leute müssen die Energiewende umsetzen, und die Fachhochschule bildet diese Leute aus, die heute schon dringend gebraucht werden. Es ist aktiver Klimaschutz, dass wir die jungen Menschen in diese Lage versetzen.“

Mira Otto

POWER TO SCHOOL

Es ist ein Experiment, sagt Thorsten Vogelsang, Schulleiter des Gymnasiums Haus Overbach (GHO) und stellvertretender Vorsitzender des Vereins aus Förderern und Freunden von Haus Overbach, genannt MINT e.V. Aber das passt ja bestens zum Barmener Ensemble und einmal mehr, wenn der Kooperationspartner das Forschungszentrum Jülich (FZJ) ist. Zum ersten Mal sind Schülerinnen und Schüler aus dem „Speckgürtel“ von Jülich – also den Regionen Aachen und Heinsberg – eingeladen zu einem Thementag „Science for Future“. Ob 10 Interessierte kommen oder die Stühle mit 200 Jugendlichen voll besetzt sind, da ist sich Thorsten Vogelsang noch unsicher, da bis Redaktionsschluss die Rückmeldungen noch nicht geflossen waren. Hochaktuell ist das Anliegen, dem sich die Partner FZJ und GHO annehmen: Motivation zur Veranstaltung ist eine Versachlichung der „Fridays-for-Future“-Themen – darum auch der Freitag als Veranstaltungstag, darum auch ein Veranstaltungsbeginn bereits um 10 Uhr morgens zur Unterrichts-Prime-Time. Der Bogen wird von der Wissensvermittlung über die Unterhaltung zum Austausch gespannt. Da soll Wissen „ah“ machen... Zur Freude von Thorsten Vogelsang hat Shary Reeves als bekanntermaßen qualifizierte Moderatorin zugesagt, die aber den Jugendlichen auch als Rapperin der 4Reeves nicht unbekannt sein dürfte. Doppelte Akzeptanz-Ebene sozusagen.

Den Einstieg in den Tag geben wissenschaftliche Impulse durch Vorträge von Prof. Christoph Buchal zum Thema „Energiewende“ und von Prof. Rüdiger Eichel zum Verfahren „Power to X“. Es schließt sich eine Podiumsdiskussion an, zu dem unter anderem die Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel und Oliver Krischer sowie Prof. Christiane Vaeßen als wichtige Akteurin im Strukturwandel für die Städteregion Aachen dazustoßen. Mit am Tisch für die „Fridays-for-Future“-Generation: Schülersprecherin Eva Kastenholz. Den Abschluss bildet die Möglichkeit, an sogenannten Expertentischen mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Bildung konkret zu Themen ins Gespräch zu kommen. Wer sie besetzt, stand zum Redaktionsschluss ebenfalls noch nicht fest. Ein Wunsch Kandidat von Thorsten Vogelsang ist beispielsweise der Leiter der Bundesagentur. Der Schwerpunkt: Welche Berufe werden in 20 Jahren in der Region wichtig sein?

Geht das Konzept auf, feiert „Science for Future“ also eine erfolgreiche Premiere, ist es „eine Idee, eine Vision – man könnte fast schon sagen ein Traum, wenn es Kultur würde, dass an jedem 1. Freitag im Quartal Talk im Science College im Haus Overbach ist“, gerät Schulleiter Vogelsang fast ins Schwärmen. Dabei müsse es nicht immer vordergründig um



Umweltthemen gehen – Zukunftsthemen sind das, was auf der Agenda steht. Da darf es auch beispielsweise „KI“ sein, also künstliche Intelligenz. Wichtig ist Vogelsang, dass das Angebot für die Jugendlichen kostenfrei bleibt. Möglich ist das trotz hochkarätiger Gäste und Moderatorin und eine kostenfreie Ganztages-Verpflegung inklusive „ein Stück Kuchen“, weil die Auftaktveranstaltung mit Bundesmitteln finanziert wird. Für künftige Events kann sich der Veranstalter vorstellen, dass Kreis-Land-Bund und Science College zusammenlegen, um eine Finanzierung sicherzustellen – aber das gilt erst, wenn es heißt: Experiment gelungen!

Dorothee Schenk

THEMENTAG „SCIENCE FOR FUTURE“ FR 10|01

Forschungszentrum Jülich / MINT e.V. / Gymnasium
Haus Overbach | Science College, Franz-von-Sales-
Weg, Barmen | Beginn: 10:00 Uhr | Eintritt frei

SCIENCE COLLEGE

„Das Beste von Besten“ war das Science College 2009 bei der Eröffnung, sagt Andreas Schreib, Geschäftsführer des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) im Haus Overbach, mit hörbarem Stolz. Gemeint ist die Energieeffizienz des Baus, dessen Primärenergiebedarf bei nur 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter Fläche im Jahr. Der Begriff 2-Liter-College wurde erfunden. Drei große Spiegel auf dem Dach, so genannte Heliostate, versorgen das Forum mit Tageslicht und sorgen ebenso für Wärme. Elektrochromes Glas dunkelt bei starker Sonneneinstrahlung nach und erhöht die Lichtdurchlässigkeit bei mäßigem Sonnenlicht. Beheizt und gekühlt werden die Gebäude über eine Erdwärmepumpe. Gesteuert wird das gesamte Haus durch eine so genannte Gebäude-Leittechnik, im Klartext durch einen Computer. Das Fazit: Das Gebäude ist als umweltfreundlicher und nachhaltiger Bau errichtet worden. Um diesen Anspruch aufrecht zu erhalten, müssen nun erhebliche Kosten aufgewendet werden. Oder ganz klar formuliert: Umweltschutz und Umweltfreundlichkeit kosten Geld.

Im Jahr 10 des Science Colleges ist die Technik, die Modellcharakter hatte, im wahrsten Sinne in die Jahre gekommen. Wer einen Computer hat, der weiß, was es heißt, wenn er einen zehn Jahre alten „Rechner“ besitzt: Nicht nur das Gehäuse ist veraltet, die Technik hat sich hoffnungslos überholt. Letzteres gilt natürlich auch dann, wenn der Besitzer umsichtig jedes „update“ – also jede Nachrüstung der Programme – installiert hat. Da helfen auch keine technischen „Pflasterchen“ mehr, um Sicherheitslücken abzudecken, die in der Fachsprache „Patches“ genannt werden.

Es geht kein Weg daran vorbei: Die Software muss ausgetauscht werden, „weil die echte Welt sich weiterdreht“, wie Andreas Schreib es lakonisch formuliert. Einige Male sind Ausfälle schon durch Improvisationstalent des sehr kompetenten Haustechnikers, wie Schreib lobt, behoben worden. Es ist aber wohl nur eine Frage der Zeit, bis das fragile technische Gebilde seinen Dienst versagt.



Da rechnet der Geschäftsführer überschlägig mit 12.000 Euro.

„Was wir nicht vergessen dürfen: Alles, was wir im Science College an Technik haben, ist intelligente Technik“, führt Andreas Schreib aus. Das heißt: Sie ist „nicht selten“ mit dem Internet verbunden. Das heißt weiter: Hier muss Sicherheit groß geschrieben werden – damit ist keine Alarmanlagensicherung an der Türe des Technikraumes gemeint, die es ohnehin schon gibt. „Je schneller die Welt sich dreht, desto schneller müssen wir nachrüsten“, ist die Erkenntnis.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/38tUC08



KLEINE GESCHICHTE DES SCIENCE COLLEGES

- 2005** Das Projekt „Science College“ wird auf Antrag des Kreises Düren für die Euregionale 2008 nominiert.
- 2006** Das Architekturbüro Hahn Helten + Ass. Architekten GmbH, Aachen, geht als Gewinner aus einem Ideenwettbewerb zum Science College Overbach hervor.
- 2007** Das Science College Overbach wird das Label „EuRegionale 2008-Projekt“ verliehen.
- 2008** Richtfest. Baukosten: 7,8 Millionen Euro; öffentliche Zuschüsse von Bund und Land rund 5 Millionen Euro; Sponsorengelder: 2,8 Millionen Euro, 800 000 Euro Eigenkapital des Ordens durch die Grundstücke in Barmen
- 2009** Einweihung
- 2016** Auszeichnung „Ort des Fortschritts“



AUGUSTUS UND DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging...“ So ist der bekannte Beginn des Weihnachtsevangeliums nach Lukas. Die Ausstellung „Politik in Edelsteinen“ zeigt im Schlosskeller des Museums Zitadelle eine Schatzkammer auf Zeit, in der Nachschnitte aller großen römischen Staats-Kameen von Gerhard Schmidt aus Idar-Oberstein zu sehen sind. Die politischen Schachzüge des Augustus und seiner Nachfolger sind hier zu bildgewaltiger Propaganda in edelstem Material geronnen – eine optisch-ästhetische Überwältigungsstrategie. Als letzte Kuratorenführung in der aufgrund des großen Erfolges verlängerten Schau bietet Museumsleiter Marcell Perse vor dem Dreikönigstag eine „Weihnachtsführung“ an. Neben Augustus begegnen den Teilnehmern mit dem Heiligen Martin und Nikolaus, den Hirten der Heiligen Nacht und den Heiligen Drei Königen viele aus der Zeit um Weihnachten bekannte Personen aus völlig anderem Blickwinkel wieder.

FÜHRUNG SO 05|01

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller | 11:00 Uhr | Eintritt frei,
Spenden erbeten

Die „Operation Queen“

Die Städte Düren und Jülich haben den 75. Jahrestag der Zerstörung beider Orte durch alliiertes Luftbombardement zum Anlass für ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm „Zwischen ‚Führer‘ und Freiheit. Bombenkrieg und ‚Befreiung‘ an der Rur“ genommen, das sich durch sehr unterschiedliche inhaltliche Zugänge der Frage einer angemessenen historischen Betrachtung und Erinnerung nähert. Dr. Matthias Strohn referiert über das Thema: „Die ‚Operation Queen‘. Die alliierte Offensive an der Rur 1944“.

Nachdem die Wehrmacht aus Frankreich und Belgien herausgedrängt worden war, begann der Kampf um Deutschland selbst. Im November 1944 starteten die Alliierten die „Operation Queen“, deren Ziel es war, die Rur zu überschreiten und Brückenköpfe für weitere Operationen zu bilden. Zur Vorbereitung der Offensive wurden starke Bombenangriffe geflogen, die zum Beispiel Jülich zu etwa 97 % zerstörten. Dennoch gelang es den Alliierten nicht, den deutschen Widerstand schnell zu überwinden. Was waren die Ziele der Operation auf alliierter Seite? Was waren die deutschen Gegenmaßnahmen, und warum gelang es den Alliierten trotz ihrer Übermacht nicht, die Front in den etwa einmonatigen Kämpfen zu durchbrechen? Diese Fragen werden in dem Vortrag, zu dem der Eintritt frei ist, beleuchtet.

Der Forschungsschwerpunkt von Dr. Matthias Strohn ist das Zeitalter der Weltkriege. Er hat sowohl die britische als auch die deutsche Regierung zu historischen Fragen der Weltkriege beraten.

VORTRAG DI 14|01

Museum Zitadelle / Jülicher Geschichtsverein 1923 |
Schlosskapelle, Zitadelle Jülich | 19:30 Uhr |
Eintritt frei

Zur Ausstellung im Jülicher Straßenraum
„ÜberLeben in Jülich“ bietet der Förderverein
Festung Zitadelle Jülich e.V. bis zum 16. Februar
jeden Sonntag kostenlose Führungen an.
Treffpunkt ist um 11 Uhr am Infopavillon am
Schlossplatz.

Luftbild der Bombardierung von Düren

LUFTKRIEG UND HEIMATFRONT

Die Luftangriffe der Alliierten während des Zweiten Weltkriegs werden bis heute kontrovers diskutiert. Für die Einen hatten sie keine kriegsentscheidende Wirkung, für die Anderen besaßen sie einen großen Anteil am Sieg der Alliierten. Ihm widmet sich der Mittwochsclub von Geschichtsverein und Museum im Januar als Teil der Veranstaltungsreihe „Zwischen ‚Führer‘ und Freiheit. Bombenkrieg und ‚Befreiung‘ an der Rur“, die federführend durch das Stadt- und Kreisarchiv Düren und das Museum Zitadelle Jülich bis Mai 2020 geplant wurde. Dr. Ralf Blank M.A. (Hagen) referiert über das Thema Luftkrieg und Heimatfront an Rhein und Ruhr 1939 bis 1945.

Der Bombenkrieg hinterließ auch gesellschaftliche Spuren. Mit Zunahme der Luftangriffe propagierte das NS-Regime eine „Schicksalsgemeinschaft unter Bomben“.

Mit vielen Abbildungen spannt der Referent Blank einen Bogen von den ersten Luftangriffen britischer Bomber im Kriegsjahr 1940 bis hin zu den großangelegten Luftoperationen der Alliierten in der Kriegsendphase 1944 / 1945. Ein thematischer und regionaler Schwerpunkt bilden die letzten Kriegsmonate zwischen Oktober 1944 und März 1945 sowie das rheinisch-westfälische Gebiet.

VORTRAG MI 29|01

Museum Zitadelle / Jülicher Geschichtsverein 1923 | Schlosskapelle, Zitadelle Jülich | 19:30 Uhr | Eintritt frei



Programm für Geschichts- freunde

Der Jülicher und der Opladener Geschichtsverein setzen ihre langjährige und erfolgreiche Kooperation fort und haben jetzt das neue Jahresprogramm 2020 aufgelegt, das Vorträge, Führungen, Exkursionen, Studienreisen, Ausstellungen, Publikationen und gemeinsame Projekte umfasst. Inhaltliche Schwerpunkte werden erneut die Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive sein, das Wirken des Deutschen Ordens im Rheinland sowie die Folgen und Nachwirkungen des Ersten Weltkrieges. Die Bedeutung des Zweiten Weltkrieges und die sich wandelnde Rolle von Städten werden als neue Themenfelder aufgegriffen.

Spannende und vielleicht dem einen oder anderen unbekannte Ziele werden bei den Exkursionen angesteuert: Bonn, Kloster Kamp und Moers, Gräfrath und Lennep sowie Aachen. Die vier Studienreisen führen nach Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Sachsen, an die Mosel sowie nach Bayern und Baden-Württemberg.

Wie immer finden sich die detaillierten Angaben zu den Tages- und Mehrtagesfahrten in dem gesonderten Fahrtenprogramm, das auch unter www.juelich-gv.de abrufbar ist.



Der Europameister 2019 im Showtanz, die Funky Beats mit „Stonecold and heartless“

VON GARDE ÜBER BALLETT BIS HIPHOP

Eine 45 Jahre lange Tradition hat der Tanzsport in Güsten, der – wie könnte es anders sein – seine Wurzeln im Karneval hat. 1974 wurde die Gruppe von Agnes Wolff ins Leben gerufen. Die erste Gardegruppe aus sechs jungen Damen tanzte nur auf der Karnevalssitzung der Frauengemeinschaft Güsten. Mit einer zweiten Gardegruppe und einem Solomariechen kamen Auftritte bei der örtlichen Karnevalsgesellschaft Schnapskännchen hinzu. Der erste Gardeoffizier nahm schließlich an Turnieren teil, wurde Trainer der Rot-Weißen Funken und ließ auch die Gruppen und Solos auf Turnieren starten. Vor mehr als 25 Jahren ist so der Turniersport in den Mittelpunkt gerückt und bestimmt seitdem das Vereinsgeschehen. Bereits im 16. Jahr richtet der Verein sein Tanzsportturnier aus.

Nach der Saison ist vor der Saison. So startet für die Rot-Weißen Funken aus Güsten spätestens mit dem eigenen Tanzsportturnier die neue Wettkampfsaison.

Das Turnier ist für die ehrgeizigen Aktiven der Rot-Weißen Funken Güsten in vielerlei Hinsicht das erste Saison-Highlight. Pünktlich müssen alle Tänze für die Bühne fertig sein: Siebe Solotänze und sechs Gruppentänze. Keine leichte Aufgabe für die vier Trainer und Trainerinnen.

Derzeit zählen die Rot-Weißen Funken 33 Aktive im Alter von 5 bis 27 Jahren. Gestartet wird in vier Altersklassen und zwei Kategorien: im Garde- und Showtanz. Für die Showgruppe der Seniores, die Funky Beats, gilt es, den 2019 mit ihrer Darbietung „Stonecold and heartless“ ertanzten Titel des Europameisters in dieser Saison zu verteidigen.

Neben den eigenen Premieren erwartet der Verein eine große Anzahl auswärtiger Vereine und Schulen mit ihren Solos, Duos und Gruppen, denen er in allen Belangen ein guter Gastgeber sein möchte.

Da die Rot-Weißen Funken das Turnier in Zusammenarbeit mit dem Verband MovingArts ausrichten, werden neben Garde- und Showtänzen Darbietungen aus den Bereichen Ballett, Contemporary und Hiphop zu sehen sein. Insgesamt rechnet der Veranstalter mit mehr als 120 Tänzern.

Der genaue zeitliche Ablauf des Turniers wird spätestens 14 Tage vor Turnierbeginn bekanntgegeben.

Anmeldeschluss ist am 5. Januar.

TANZSPORTTURNIER SO 26|01

TSG Rot-Weiße Funken Güsten e.V. / Verband MovingArts |
Schulzentrum, Linnicher Straße | Eintritt: 5,- Euro



EN MESS OP PLATT

„Ne Bergische Jung“ – Diakon Willibert Pauels – kommt am Sonntag, 12. Januar, in die 9:15-Uhr-Messe der St. Adelgundis Kirche nach Koslar. Mit Propst Josef Wolff wird er eine Mundartmesse „op Platt un en kölscher Sproch halde“.

Die GKG Fidele Brüder aus Koslar freut sich, dass sie die mit jeder Menge rheinischem Frohsinn ausgestatteten Kirchenmänner für die diesjährige Mundartmesse gewinnen konnten. Nicht nur die gesamte Messe, sondern auch ausgewählte Kirchenlieder werden in Mundart gesungen. Hierzu hat die GKG ein Liedbuch für alle Kirchgänger erstellt. Die Mundartmessen der vergangenen Jahre zeigten, dass sich Karneval und Kirche nicht ausschließen, sondern viele Gemeinsamkeiten haben.

Alle Besucher dürfen gerne im Ornat bzw. Kostüm erscheinen. Singen, Schunkeln, Lachen und Klatschen ist ein selbstverständlicher Bestandteil dieser außergewöhnlichen Messe.

MUNDART-GOTTESDIENST SO 12|01

GKG Fidele Brüder Koslar 1926 e.V. | St. Adelgundis Kirche, Friedhofstr. | Eintritt frei
www.gkg-fidele-brueder-koslar.de

LESEN HIER DAS INTERVIEW:

Ein „Narr“ und Diakon hzgm.de/2LVnF4I

SESSIONSTERMINE

SA 04|01

CCKG | Prinzen-Proklamationsparty | Kneipe im Kulturbahnhof | Einlass 18:11 Uhr, Beginn 19:11 Uhr | Eintritt frei

FR 10|01

KG Bretzelbäckerei Mersch-Pattern | 14. Ladies Night | Mersch-Pattern, Festzelt am Sportplatz | Einlass ab 16 Jahre (Ausweiskontrolle) 18:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr | Tickets unter tickets@kg-bretzelbaeckere.de

SA 11|01

Historische Gesellschaft Lazarus Strohmanus Jülich | Taufe des Lazarus Strohmanus | Kulturbahnhof Jülich | Einlass 18:00 Uhr, Beginn 19:00 Uhr | Eintritt frei

KG Bärmer Sandhase 1991 e.V. | Mitsingkonzert „los mer singe!“ | Schützenhalle Barmen | Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr | Eintritt 5,- Euro, Karten unter 02461 / 9869993 oder per Email unter geschaefsfuehrung@baermersandhase.de

SO 12|01

GKG Fidele Brüder | Mundartmesse | St. Adelgundis, Friedhofstraße | 9:15 Uhr | Eintritt frei, anschl. Prinzenbiwak | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 11:11 Uhr | Eintritt frei

SA 18| 01

KG Rurblümchen | 2. Herrensitzung | Rurblümchen-Festzelt | VVK 25, Euro unter 02461 / 4562

SO 26|01

TSG Rot-Weiße Funken Güsten e.V. / Verband MovingArts | 16. Tanzsportturnier | Schulzentrum, Linnicher Straße | Eintritt: 5,- Euro

FR 31|01

KG Schnapskännchen | Dämmerschoppen | Festzelt | Sandweg, Güsten |

SA 01|02

17. Güstener Männerballettmeisterschaft | Festzelt | Sandweg, Güsten | VVK 9,- Euro bei Cityfriseurin Dunja, Gr. Rurstr. 36 (Jülich) und freitags 3., 10., 17. und 24. Januar, 17-18 Uhr im „blauen VVK-Büddchen“ Welldorf, Güstener Str. 58. Restkarten ggf zum VVK-Preis am 31. Januar im Festzelt beim Dämmerschoppen





RENAULT
Passion for life

Der neue Renault CAPTUR

So vielseitig wie Sie



Renault Captur LIFE TCe 100

ab

17.950,- €

- 16-Zoll-Leichtmetallräder „Vilegia“ • Rücksitzbank asymmetrisch (1/3 zu 2/3 umklappbar) • Berganfahrhilfe
- Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Elektrische Fensterheber vorne und hinten mit Impulsschaltung

Renault Captur TCe 100, Benzin, 74 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 116 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 4,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 – 108 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Captur INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

**AUTOHAUS
Spenrath**
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...außergewöhnlich persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
Tel. 02461-93700,



DAS ENDE DER BESCHEIDENHEIT

Weihnachten ist zwar vorbei, aber ein Halleluja hält Anka Zink dennoch parat – ein Halleluja auf das Protzen. Für Bescheidenheit und Zurückhaltung ist in Zeiten der Selbstinszenierung keine Zeit mehr, ist die Kölnerin überzeugt und darum mit ihrem Programm „Das Ende der Bescheidenheit“ auf Tour.

Überall locken Supermodels, Supertalents, Superfood, Superserien, Supereinschaltquoten, Superschnäppchen, Super Bowl, Supervisoren, Superklima und Supersex. Alle sind super fit, super talentiert, super schön, super jung, super geil, super laut... Zumindest auf ihren Selfies. Nur die Normalos sind weg – aus unserem Viertel, unserer WhatsApp Gruppe und auf Instagram. Jeder ist längst für sich ein Unikat und in seiner Welt berühmt. Aber wer ist noch übrig, um uns zu bewundern? Und vor allem wofür?

In einer Zeit, in der Markttauglichkeits-Hochbegabung die Königsdisziplin ist und „Wer hat das gesagt?“ wichtiger ist als „Worum geht es eigentlich?“, liefert Anka Zink mit „Das Ende der Bescheidenheit“ eine brand-aktuelle und pupen-neue Aufklärungs-Offensive.

Sie haut mit tadellosen Provokationen kräftig auf den Putz, ehe wir unsere Lieblings-Influencer als „Alltagsbegleiter“ bei unserer Pflegekasse anmelden müssen, ehe uns die Digitalisierung restlos in die Überflüssigkeit entlässt und die Bescheidenen unter uns nervös werden, weil niemand mehr Bescheid weiß.

Einen höllischen Spaß für alle, die böses Kabarett mögen, Vorurteile lieben und Ungerechtigkeit hassen, verspricht die Ankündigung.

COMEDY SA 25|01

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20:00 Uhr |
VVK 17,- Euro zzgl. Geb | AK: 20,- Euro Buchhdl. Thalia, Kölnstr. 9 und unter
<https://kulturbüro-jülich.de/>

SINGEN MIT PEPE

Ein Mitsingkonzert der KG Bärmer Sandhase mit Sitzungspräsident Burkhard „Pepe“ Schmitz findet in der Barmener Schützenhalle statt. Unter dem Motto „Kumm, loss mer singe!“ werden Kölsche Lieder genauso wie deutsche Schlager und internationale Hits gemeinsam interpretiert.

KONZERT SA 11|01

Overbacher Singschule | Schützenhalle Barmen | Einlass 19:00 Uhr, Beginn 20:00 Uhr | Eintritt 5,- Euro, VVK Tel. 02461 / 986 9993 und Email geschaefts-fuehrung@baermersandhase.de

FOR THE SAKE OF THE SONG – UM DES LIEDES WILLEN



„For the Sake of the Song“ – um des Liedes willen: Dem Titel der ersten LP des 1997 verstorbenen Ausnahmemusikers Townes van Zandt als Bandnamen zu benutzen, zeigt klar in eine Richtung. Stefan Wehlings und Willie Görgens, beide seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Formationen unterwegs, reduzieren ihre Darbietung auf das Nötigste und die Wurzeln. So erzählen sie mit ihrem Programm Geschichten aus verschiedenen Phasen ihres Lebens, zum größten Teil autobiografisch. So ist es nicht verwunderlich, dass die beiden Musiker ihrem Programm den Namen „Lower Rhine Area Storytelling in Major and Minor“ gegeben haben. Mit Stimmen, Akkustik-Gitarren, Banjo, Lap-Steel bewegt sich die Musik von „For the Sake of the Song“ in den Bereichen Americana, Neo-Folk, Singer-Songwriter der 60er und 70er Jahre und Jingle Jangle Pop.

KIRCHENKLING FR 17|01

Virginia Liskien | Christuskirche Jülich, Düsseldorf-er Straße | Einlass 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr | Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

BEETHOVENS 250. GEBURTSTAG

Zur Januar-Matinee wird zum dritten Mal das „Pasqualini-Quartett“ in der Propsteikirche Jülich begrüßt. Das „Pasqualini-Quartett“ ist ein Streichquartett bestehend aus Hans Otto Horch und Roswitha Kuhnén (Violine), Susanne Trinkaus (Viola) sowie Wolfgang Böttcher (Violoncello). Diesmal erklingt Musik von Ludwig van Beethoven, dessen 250. Geburtstag im Jahr 2020 begangen wird.

MATINEE ZUR MARKTZEIT 18|01

Pfarrei Hl. Geist | Propsteikirche | Beginn: 12:05 Uhr | Eintritt frei



Indie Provinz – hä? Was ist das? „Die Erklärung ist ganz einfach: Wir holen gute Indie-Musik aufs Land, in die Provinz, nach Jülich, in den Kulturbahnhof! Und zwar in ihrer ganzen Vielfalt – von Indietronic über Indie-Pop und Garage bis Indie-Rock“, heißt es. Und wie? „Einmal im Monat laden wir zwei wunderbare Bands zu uns in den Kulturbahnhof ein. Und weil wir hier im Dreiländereck sind, dürfen unsere Nachbarn aus Belgien und den Niederlanden natürlich nicht fehlen!“ Kurz und gut: Die neue Veranstaltungsreihe Indie Provinz feiert im Januar Premiere. Das Line-Up besteht aus „Crowded Diary“ aus Mönchengladbach (D) und „The Vices“ aus Groningen (NL). Anschließend gibt es noch ein DJ-Set mit Tanzbarm von Indie bis Electro.

KONZERT FR 24|01

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich | Einlass: 19:30 Uhr, Beginn: 20:15 Uhr | Eintritt: VVK 5,- Euro zzgl. Geb. / AK: 8,- Euro | VVK: Buchhdl. Thalia, Kölnstr. 9 sowie www.kuba-juelich.de



WINTERKONZERT MIT MOZART UND DVORAK

Mozarts Klarinettenkonzert und Dvoraks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“: Das Collegium Musicum Jülich freut sich bei seinem diesjährigen Winterkonzert, wieder mit einem regionalen Solisten zusammenarbeiten zu dürfen. David Kindt, seit 2012 Soloklarinettist des Aachener Sinfonieorchesters, wird das Konzert für Klarinette und Orchester KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart zusammen mit dem Collegium Musicum aufführen. Mozarts Klarinettenkonzert gehört zu den bekanntesten dieses Instrumentenfachs und lässt die Klarinette virtuos und gleichzeitig gesangsähnlich erstrahlen. Dennoch besticht es mit musikalischer Schönheit und schlichter Eleganz im besten Sinne. Der Konzertabend wird um 19:30 Uhr im PZ der Zitadelle Jülich klangvoll und fröhlich mit der Ouvertüre zur Oper „La Cenerentola“ (Aschenputtel) von Rossini eröffnet. Nach dem wundervollen Solokonzert darf das Jülicher Publikum zum Abschluss Dvoraks teils gewaltigen, aber auch wieder zarten Klängen und Melodien seiner 9. Sinfonie („Aus der Neuen Welt“) lauschen. Diese im klanglichen Sinne überwältigende Musik schrieb Antonin Dvorak während seiner Schaffenszeit in New York, und sie stellt bis heute sein populärstes sinfonisches Werk dar.

KONZERT SA 25|01

Collegium Musicum Jülich e.V. | Kulturbahnhof Jülich | Beginn: 19:30 Uhr | Eintritt: VVK 15,- Euro / 7,- Euro erm./ Eintritt frei für Kinder in Begleitung der Eltern | VVK: Buchhdl. Thalia in Jülich, Kölnstr. 9 | Infos unter www.sinfonieorchester-juelich.de



GÖRNER & SINGER MIT BRAHMS

Lutz Görner erzählt das Leben von Johannes Brahms, Nadia Singer spielt die Musik des Komponisten. Das Brahms-Programm ist nunmehr das 11. Programm, das Lutz Görner und Nadia Singer gemeinsam in den letzten sechs Jahren erarbeitet haben. Görner sucht und findet in ausdauernd feinsinniger Recherche das Menschliche, Hintergründige, ja auch das verletzbar Liebenswerte der jeweiligen Protagonisten, und so entstand eine neue Form des Klavierabends. An seiner Seite spielt virtuos Nadia Singer, eine brillante junge Pianistin, die auf einen großen Teil des üblichen Wettbewerbsspiels verzichtet, um Saison für Saison sich das Klavierwerk eines weiteren Komponisten zu eigen zu machen – nicht nötig zu erwähnen, dass sie das gesamte Repertoire auswendig beherrscht. Nun sind Görner und Singer mit Brahms auf Tournee. Es ist ein wahres Erlebnis, zu hören und zu sehen, wie die beiden den Planeten Johannes Brahms, den Hamburger, der schließlich zum Wiener mutierte, in die Umlaufbahn schicken. Wort und Musik verschmelzen in diesem neuen Programm wie immer bei Görner / Singer und garantieren einen unterhaltsamen Abend voll neuer Einblicke in das Leben und Schaffen eines Genies.

KONZERT UND REZITATION SO 26|01

Kulmer Konzerte | Schlosskapelle, Zitadelle | Einlass: 16:30 Uhr, Beginn: 17:00 Uhr | Eintritt: 32,- Euro | VVK: Buchhdl. Thalia in Jülich, Kölnstr. 9

MO 06.01. DI 07.01.



DIE ADDAMS FAMILY

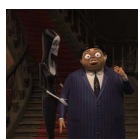
ANIMATION/TRICK, KOMÖDIE | USA
2019 | FSK: AB 6 | 88 MIN. | 17:00 |
3.50 EURO

REGIE: Conrad Vernon, Greg Tiernan

• Geheimnisvoll, gruselig und absolut schräg – DIE ADDAMS FAMILY entert erstmals als animierte Komödie die Kinoleinwände und sorgt für Gruselspaß.

In ihrem neuen Abenteuer suchen die bleiche Morticia und ihr feuriger Gatte Gomez mitsamt Familie ein neues Zuhause. In einer gewittrigen Nacht finden sie in einem herrschaftlichen viktorianischen Herrenhaus ein Heim, das perfekt den Charakter seiner neuen Bewohner unterstreicht. Das Leben hier ist wunderbar: Tochter Wednesday spannt mit Vorliebe ihren Bruder Pugsley auf die Folter, Grandma experimentiert im Keller mit brodelnden Hexentränken, Onkel Fester zapft die maroden Stromleitungen an, und das eiskalte Händchen spaziert durch die langen knarzigen Geheimgänge des Gemäuers.

Doch die schrägste Familie kann nicht in Schrecken leben, wenn die neuen Nachbarn zutiefst absonderlich sind. Schließlich leidet Wednesday neben morbider Pubertät auch unter allgemeiner Schulpflicht. Sie hinterlässt einen bleibenden Eindruck bei ihren Mitschülern und deren Eltern, die sich eine perfekte Vorstadt-idylle erträumen und fortan nur noch ein Ziel kennen: Der seltsame Clan der Addams muss verschwinden!



ZUM FILMTRAILER



MO 06.01. DI 07.01.



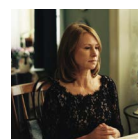
LARA

DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND
2018 | FSK: AB 0 | 20:00 | 98 MIN. |
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Jan-Ole Gerster | **DARSTELLER:**
 Corinna Harfouch, Tom Schilling, Volkmar Kleinert, Rainer Bock

• LARA Jenkins 60. Geburtstag beginnt wie jeder Tag mit einem Becher Tee und einer Zigarette. Dabei ist heute ein ganz besonderer Tag für LARA: Ihr Sohn Viktor gibt ein großes Solo-Klavierkonzert - das erste Mal mit einer eigenen Komposition. Seine Mutter hat er nicht dazu eingeladen; wohl aber seinen Vater Paul mit der neuen Lebensgefährtin. LARA hat indessen ihre eigenen Pläne. Sie hat sich die letzten Konzertkarten gesichert, die sie nun verteilen will – nach einem sehr eigenwilligen Prinzip – als Geburtstagsgeschenk für sich selbst. Doch der Tag verläuft anders als erwartet...

LARA ist die erste Zusammenarbeit zwischen Studiocanal und Jan-Ole Gerster. Kalle Friz, CEO von Studiocanal Deutschland: „Seit Oh Boy wartet das deutsche Kino gespannt auf den nächsten Film von Jan-Ole Gerster, der sicherlich eines der aufregendsten neuen Regietalente ist. Wie kein anderer erzählt Gerster zwischenmenschliche Beziehungen mit feinem Humor, großer Authentizität und viel Herz, und wir freuen uns sehr, bei LARA dabei zu sein.“



ZUM FILMTRAILER



MO 13.01. DI 14.01.



DAS WUNDER VON MARSEILLE

BIOGRAPHIE, DRAMA, KOMÖDIE |
FRANKREICH 2019 | FSK: AB 12 |
20:00 | 108 MIN. | 6.00 EURO /
5.50 EURO ERM.

REGIE: Pierre-François Martin-Laval | **DARSTELLER:** Gérard Depardieu, Isabelle Nanty, Pierre Gommé

• Der achtjährige Fahim muss Hals über Kopf mit seinem Vater Nura von Bangladesch nach Paris fliehen. Dort beginnt für die beiden ein Spießrutenlauf. Wo sollen sie eine Unterkunft finden und der Vater einen Job herbekommen? Dank seines außerordentlichen Schachtalents findet Fahim in dem Schachtrainer Sylvain einen Förderer und wahren Freund. Aber kurz vor den Meisterschaften droht dem Vater die Ausweisung. Fahim bleibt nur eine Wahl: Er muss französischer Champion werden, damit ihre Flucht nicht umsonst war. Regisseur Pierre François Martin-Laval erzählt in DAS WUNDER VON MARSEILLE mit viel Gefühl, aber auch Humor die unglaubliche wahre Geschichte eines Jungen, der für seinen Traum alles aufs Spiel setzt. Allein mit seinem Vater in einem fremden Land, ohne dessen Kultur und Sprache zu kennen, ist der kleine Flüchtling Fahim als illegaler Einwanderer in Frankreich gestrandet. Dass es diesem Jungen trotz allem gelingt, französischer Schachmeister zu werden, grenzt tatsächlich an ein Wunder. Ebenso beeindruckend ist auch der junge Laiendarsteller Assad Ahmed, der wie der echte Fahim Mohammad aus Bangladesch stammt und erst während der Dreharbeiten die französische Sprache erlernte.



ZUM FILMTRAILER



MO 20.01. DI 21.01.



DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS

TRAGIKOMÖDIE | FRANKREICH 2019 |
FSK: AB 12 | 20:00 | 108 MIN. |
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Nicolas Bedos | **DARSTELLER:** Daniel Auteuil, Guillaume Canet, Doria Tillier

„So kann es mit den Eltern einfach nicht weitergehen!“, denkt sich Maxime. Sein Vater Victor wird zunehmend zu einer Nervensäge, die mit sich, der Welt und dem Alter über Kreuz liegt. Seine Frau Marianne ist das genaue Gegenteil. Victors ewige schlechte Laune wird ihr schließlich zu viel. Sie setzt ihn kurzerhand vor die Tür. Victor braucht definitiv Hilfe! Und Maxime hat eine Idee. Sein Freund Antoine hat eine Firma, „Time Travellers“, die gut betuchten Kunden ermöglicht, in einem raffiniert eingerichteten Filmstudio in eine Zeit ihrer Wahl zu reisen. Victor willigt ein. Er entscheidet sich für das Jahr 1974, den exakten Tag, an dem er sich in seine Frau Marianne verliebt hatte. Anfangs skeptisch, lässt er sich immer mehr in den Bann der Erinnerungen ziehen. Und die Kulisse aus Neonlichtern, Schlaghosen und Zigarettenrauch wird zu einer Reise, in der die betörende Schauspielerin Margot die Grenze zwischen damals und heute verschwimmen lässt.

DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS ist eine mitreißende Komödie voller Lebenslust, Charme und Esprit, die auf leichte und amüsante Weise mit der Frage spielt, was das Leben letztlich schön macht.

MI 22.01.



THEY SHALL NOT GROW OLD

DOKUMENTARFILM, HISTORIENFILM,
KRIEGSFILM | GROSSBRITANNIEN,
NEUSEELAND 2018 | OMU | FSK:
AB 16 | 20:00 | 99 MIN. | 6,00/
5,50 ERM.

REGIE: Peter Jackson

■ Zwischen den Jahren 1914 und 1918 änderte ein globaler Konflikt den Lauf der Geschichte. Die Menschen, die ihn mitmachten, lebten nicht in einer stummen, schwarz-weißen Welt.

Zurück in der Zeit zu reisen und Geschichte Seite an Seite mit jenen, die tatsächlich dort waren, erleben: Vom Oscar®-prämierten Filmemacher Peter Jackson („Der Herr der Ringe“-Trilogie, „Der Hobbit“-Trilogie) kommt die außergewöhnliche Dokumentation „They Shall Not Grow Old“ (Sie werden nicht alt werden) anlässlich des 100. Jahrestages der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages (28. Juni 1919) in ausgewählte deutsche Kinos.

Jackson schuf ein äußerst ergreifendes, umfassendes und authentisches Kinoerlebnis, indem er historisches Filmmaterial – sorgfältig ausgewählt aus Hunderten von Stunden Originalmaterial vom Ersten Weltkrieg aus den Archiven des britischen Imperial War Museum (IWM) – unter Verwendung modernster Technik restaurierte, kolorierte und mithilfe von 3-D-Technologie konvertierte. Die einzigen Begleitkommentare stammen von Veteranen des Ersten Weltkriegs.

In Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. Einführung von Guido von Büren, Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

MO 27.01. DI 28.01.



DIE EISKÖNIGIN 2

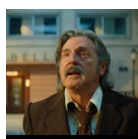
ANIMATION/TRICK, FAMILIE | USA
2019 | FSK: AB 0 | 103 MIN. |
17:00 | 3.50 EURO

REGIE: Jennifer Lee, Chris Buck

■ Im neuen Abenteuer genießen die Schwestern Anna und Elsa ihr ruhiges Leben in Arendelle. Bis eines Tages eine eigenartige Unruhe Elsa ergreift, und eine geheimnisvolle Stimme sie in den Wald lockt. Zusammen mit Anna, Olaf, Sven und Kristoff bricht sie auf, das Rätsel des Lockrufs zu ergründen. Dabei trifft die Crew nicht nur das Volk des Waldes und andere neue Weggefährten, auf ihrer abenteuerlichen Reise müssen Elsa und Anna einmal mehr zusammenhalten und füreinander mit Mut, Vertrauen und Schwesternliebe einstehen.

„Sechs Jahre sind vergangen, seit 'Die Eiskönigin' die Kinos eroberte und die Herzen verzauberte. Das Werk erhielt einen Oscar als bester Animationsfilm und einen weiteren für die Songs. Seitdem gab es zwei Kurzfilme und eine Live-Show auf dem Eis. Nun aber kann man die Schwestern Elsa und Anna auf ihrem neuesten Abenteuer erleben, das mit ihrer Vergangenheit zu tun hat, mehr aber noch ihre Zukunft betrifft. Herausgekommen ist ein rasant erzähltes Fantasy-Märchen mit tollen musikalischen Einlagen.“

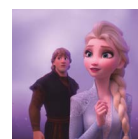
(programmokino.de)



ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER





Wir unterstützen

...da, wo andere Institutionen nicht, oder noch nicht, helfen können

„Kleine Hände“ werden seit rund drei Jahrzehnten gefüllt mit Notwendigkeiten des Alltags von Schuhen bis Schulbüchern. Mit Fantasie durch Spiele und Bücher mit Bildung durch Finanzierung von Ganztagschulen und Nachhilfeinstitutionen. Mit Bewegungsfreude durch Mitgliedschaften im Sportverein, mit Talent durch Musik- und Tanzunterricht mit Erlebnissen in den Ferien mit Respekt, Aufmerksamkeit und Anteilnahme geben wir den Kindern Freude.



Kleine Hände e.V.
Hilfen für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 10-12 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr geöffnet

Kleine Hände e.V. | Kulturbahnhof | Bahnhofsstr. 13 | Tel.: 0 24 61 - 626 51 4 | info@kleine-haende-juelich.de | www.kleine-haende-juelich.de

MO 27.01. DI 28.01.



BERNADETTE

DRAMA, KOMÖDIE | USA 2018 |
FSK: AB 6 | 20:00 | 110 MIN. |
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Richard Linklater | **DARSTELLER:**
 Cate Blanchett, Kristen Wiig, Judy Greer

• Bernadette Fox ist anders als die perfekt organisierten Mütter aus der Nachbarschaft. Sie ist chaotisch, exzentrisch, sensibel – und schläft schlecht. Bernadette braucht nach Jahren der Fürsorge für ihre Familie dringend mal wieder etwas Zeit für sich. Die einstige Stararchitektin hat Los Angeles den Rücken gekehrt und ist ihrem Mann Elgie, einem erfolgreichen IT-Manager, nach Seattle gefolgt. Dort leben die beiden mitsamt der 15-jährigen Tochter Bee in einer von Brombeerhecken umrankten alten Villa, die viel zu groß und obendrein sanierungsbedürftig ist. Als Bernadettes penible Nachbarin Audrey darum bittet, die wuchernden Brombeerbüsche an der Grundstücksgrenze zu entfernen, setzt das eine Kette von Missgeschicken in Gang, die Bernadettes Leben endgültig auf den Kopf stellen. Und plötzlich ist sie verschwunden. Elgie und Bee nehmen die Suche auf – und ihre Reise endet schließlich mitten in der Antarktis mit einer überraschenden Entdeckung.

MI 29.01.



EIN STRAHLEN- DES LAND

DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND
2019 | FSK: AB 0 | 20:00 | 70 MIN. |
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Marvin Oppong

• Wie gefährlich radioaktive Strahlung sein kann, weiß man spätestens seit Tschernobyl und Fukushima. Radioaktive Strahlung ist in Deutschland viel verbreiteter, als wir glauben. Der Investigativjournalist Marvin Oppong ist mit einem Geigerzähler durch ganz Deutschland gereist auf der Suche nach radioaktiven Orten. Seine Reise führt ihn zu Nuklearanlagen, zu einem radioaktiv kontaminierten Einkaufszentrum, auf Uranhalden in Ostdeutschland und zu einem strahlenden Bolzplatz neben einer Kita.

**EINE VERANSTALTUNG VON BÜNDNIS 90 /
DIE GRÜNEN JÜLICH.**

DO 30.01.



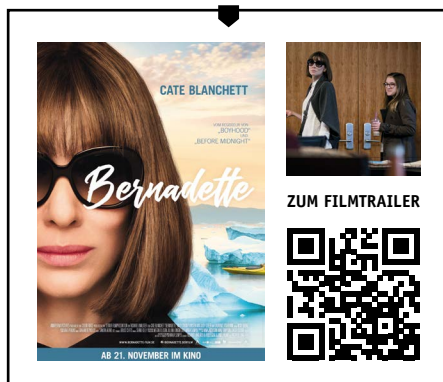
PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN

DRAMA | FRANKREICH 2019 |
FSK: AB 12 | 119 MIN. | 09:30 |
10 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)
20:00 UHR | 6.00 EURO / 5.50
EURO ERM. (ABENDVORSTELLUNG)

REGIE: Céline Sciamma | **DARSTELLER:**
 Noémie Merlant, Adèle Haenel, Valeria Golino

• Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Pariser Malerin Marianne im Jahr 1770 auf eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Gemälde von Héloïse anfertigen, die gerade eine Klosterschule für junge adelige Frauen verlassen hat und bald verheiratet werden soll. Denn Héloïse weigert sich, Modell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter arrangierte Ehe zu protestieren. So beobachtet Marianne Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste und malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr Portrait. Langsam wächst zwischen den eindringlichen Blicken eine unwiderstehliche Anziehungskraft.

**FILMFÜHSTÜCK: EINE RESERVIERUNG IST
ERFORDERLICH: 0 24 61 / 346 643 ODER
ONLINE IM TICKETSHOP.
KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ER-
WACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHEN-
KREIS JÜLICH.**



AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 01/2020
02. JANUAR 2020

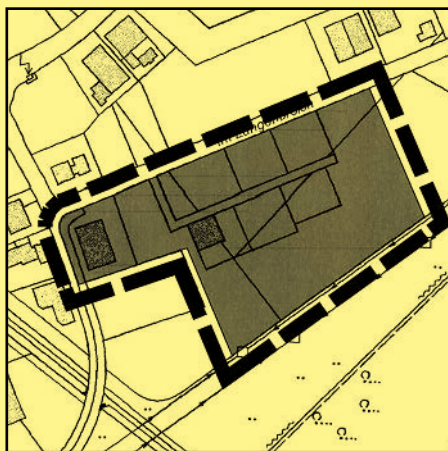
BEBAUUNGSPLAN NR. A 46 "KÖNIGSKAMP IV"

- Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 Baugesetzbuch (BauGB)
- Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 25.06.2018 unter anderem Folgendes beschlossen:

"Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Nr. A 46 "Königskamp IV" aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, den Bereich südlich der Straße "Im Langenbroich" städtebaulich neu zu ordnen."

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, auf der im Bereichsgrenzenplan dargestellten Fläche Expansionsbestrebungen einer im Gewerbegebiet Königskamp ansässigen Firma zu ermöglichen. Die Erweiterung beinhaltet die Errichtung mehrerer Baukörper mit entsprechenden Erschließungs- und Stellplatzanlagen, um neue Arbeitsplätze im dreistelligen Bereich zu schaffen. Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann in der Zeit vom **06.01.2020 bis 07.02.2020** ein-

schließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-257, -260, -261 oder -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bebauungsplanverfahren stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich zur Verfügung unter

<http://www.juelich.de/Buergerbeteiligung>

Während der o.a. Auslegungsfrist besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können insbesondere schriftlich per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), per Fax (02461/63-485), zur Niederschrift oder per E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich vorgebracht werden.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

BEBAUUNGSPLAN MERSCH NR. 7 "AGATHENSTRASSE"

- a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a Baugesetzbuch (BauGB)
- b) Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 20.11.2019 unter anderem Folgendes beschlossen:

"Aufgrund der §§ 1, 2 und 13a BauGB (beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung) wird der Bebauungsplan Mersch Nr. 7 "Agathenstraße" aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, eine ortskernverdichtende Wohnhausbebauung zu ermöglichen. Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 14.04.2019 zu entnehmen."

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es ist die Ansiedlung eines Wohnquartiers mit mehreren Einfamilienhäusern geplant, um den Bedarf an Eigentumswohnraum im Ortsteil Mersch zu decken.

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann in der Zeit vom **06.01.2020 bis 07.02.2020** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, bis -261 oder -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bebauungsplanverfahren stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung>

zur Verfügung.

Während der o.a. Auslegungsfrist besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können insbesondere schriftlich per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), per Fax (02461/63-485), zur Niederschrift oder per E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich vorgebracht werden.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt

gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

BEBAUUNGSPLAN NR. A 50 "LINDENALLEE II"

- a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a Baugesetzbuch (BauGB)**
- b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 20.11.2019 unter anderem Folgendes beschlossen

"Aufgrund der §§ 1, 2 und 13a BauGB (beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung) wird der Bebauungsplan Nr. A 50 "Lindenallee II" aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, eine aufgelockerte Reihenhausbauweise in zweigeschossiger Bauweise mit Satteldach zu ermöglichen. Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 14.10.2019 zu entnehmen."

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, die Fläche zwischen der Wohnbebauung Lindenallee, der Lassallestraße und der Alten Dürener Straße mit Reihenhäusern zu bebauen. Die Erschließung erfolgt ausschließlich über eine Privatstraße, von der Lassallestraße aus kommend. Die in diesem Bereich verlaufende Störzone ist bei der Planung berücksichtigt.

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann in der Zeit vom **06.01.2020 bis 07.02.2020** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-257, -260, -261 oder -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bebauungsplanverfahren stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Buergerbeteiligung>

zur Verfügung.

Während der o.a. Auslegungsfrist besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können insbesondere schriftlich per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), per Fax (02461/63-485), zur Niederschrift oder per E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich vorgebracht werden.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigungsverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

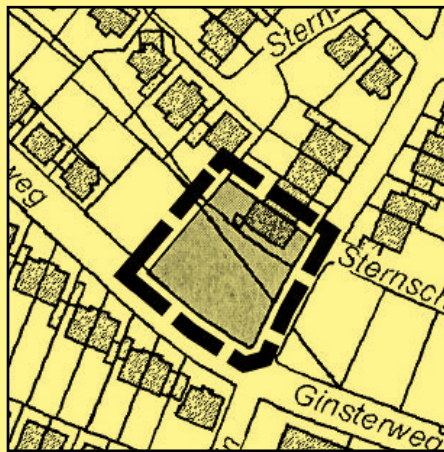
BEBAUUNGSPLAN NR. 70.4 "WEST- LICHER MÖHNEN- WINKEL/NORD", 1. VEREINFACHTE ÄNDERUNG

- Aufstellungsbeschluss gem. §§ 1, 2 und 13 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017**
- Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 22.11.2018 unter anderem beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1, 2 und 13 BauGB wird der Bebauungsplan Nr. 70.4 "Westlicher Möhnenwinkel/Nord", 1. vereinfachte Änderung aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, im Bereich der Straßen "Ginsterweg/Sternschanze" eine Wohnhausbebauung zu ermöglichen. Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 14.09.2019 zu entnehmen.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, die im Bereichsgrenzenplan dargestellte Fläche mit einem eingeschossigen Wohnhaus zu bebauen. Hierzu wird das entlang des Ginsterweges verlaufende Baufenster um 3,0 m in Richtung Sternschanze erweitert.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 70.4 "Westlicher Möhnenwinkel/Nord", 1. vereinfachte Änderung mit der Begründung und Umweltbericht liegt in der Zeit vom **06.01.2020 bis 07.02.2020** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags von
8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von
14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von
14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung>

zur Verfügung.

Während der o.a. Auslegungsfrist besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können insbesondere schriftlich per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), per Fax (02461/63-485), zur Niederschrift oder per E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich vorgebracht werden.

- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.
- Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. 70.4 "Westlicher Möhnenwinkel/Nord", 1. vereinfachte Änderung gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

- Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die

Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

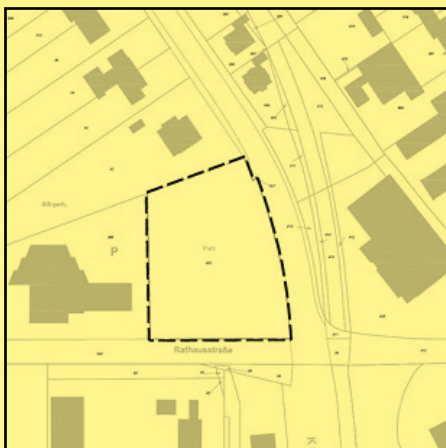
BEBAUUNGSPLAN NR. 30 "RATHAUS- STRASSE II"

ERNEUTE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄß § 4A ABS. 3 BAUGESETZ- BUCH (BAUGB)

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 05.12.2019 unter anderem beschlossen:

„Der Bebauungsplan Koslar Nr. 30 "Rathausstraße II" wird inkl. der Begründung sowie der Schalltechnischen Untersuchung gemäß 4a Abs. 3 BauGB erneut offengelegt.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Mit diesem Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung zur Errichtung eines Ärztehauses nebst Apotheke geschaffen werden. Die erneute öffentliche Auslegung erfolgt, da die zunächst im rückwärtigen Bereich des Plangebietes festgesetzte Baugrenze zur geplanten Realisierung von Wohnnutzungen aufgrund schalltechnischer Konflikte nicht realisiert werden kann. Eine Berücksichtigung des o.g. Sachverhaltes im Rahmen des Bebauungsplans hat die Erforderlichkeit einer Änderung des Bebauungsplanes ergeben.

Die erneute öffentliche Auslegung erfolgt in verkürzter Form gem. § 4a Abs. 3 BauGB, wobei seitens der Stadt Jülich eine verkürzte Dauer der Auslegung von zwei Wochen als angemessen erachtet wird. Darüber hinaus dürfen Stellungnahmen nur zu den ergänzten Teilen (Reduzierung der überbaubaren Grundstücksfläche im rückwärtigen Bereich, Wegfall der privaten Verkehrsfläche sowie Ergänzung einer Stellplatzfestsetzung) abgegeben werden.

Der vorstehende Übersichtsplan dient nur dem besseren Verständnis der Bekanntmachung. Er hat keine Rechtsverbindlichkeit und kennzeichnet nur den Geltungsbereich des Planentwurfes. Der Entwurf des Bebauungsplanes mit der Begründung sowie die für diese erneute öffentliche Auslegung wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom **06.01.2020 bis 20.01.2020** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-257, -260, -261 oder -279 zwecks Terminabsprache zu melden. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bebauungsplanverfahren stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Buergerbeteiligung>

zur Verfügung.

Während der o.a. Auslegungsfrist besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können insbesondere schriftlich per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), per Fax (02461/63-485), zur Niederschrift oder per E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich vorgebracht werden.

- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

- Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Koslar Nr. 30 „Rathausstraße II“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

- Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form - oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

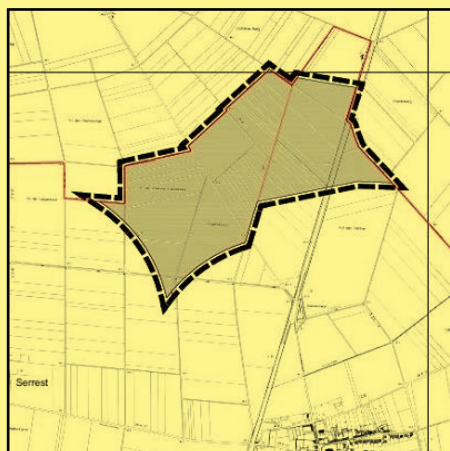
BEBAUUNGSPLAN GÜSTEN NR.10 "RE- POWERING WIND"

- a) **Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans Güsten Nr.10 "Repowering Wind" gem. §§ 1,2 Baugesetzbuch (BauGB)**
- b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

zu a) Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 20.11.2019 unter anderem folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Güsten Nr.10 "Repowering Wind" aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Mit diesem Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung zum Repowering von Windkraftanlagen geschaffen werden. Die Stadt Jülich verfolgt, das Repowering des Windparks Jülich-Güsten zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde ersichtlich, dass ein Teilbereich, der sich unmittelbar nördlich an die bestehende Konzentrationszone anschließt, ebenfalls für die Errichtung von Windenergieanlagen geeignet ist. Im Rahmen des Repowerings soll von diesem Erweiterungsbereich Gebrauch gemacht werden. Vor diesem Hintergrund ist die Ausweisung weiterer Flächen im Flächennutzungsplan erforderlich

Der Entwurf zum Bebauungsplan mit Begründung und Umweltbericht liegt gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom 06.01.2020 bis 07.02.2020 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209-212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Buergerbeteiligung>

zur Verfügung.

Während der o.a. Auslegungsfrist besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können insbesondere schriftlich per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), per Fax (02461/63-485), zur Niederschrift oder per E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich vorgebracht werden.

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-257, -260,-261 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens - oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form - oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

BEBAUUNGSPLAN NR. A 28 „CAMPUS MERSCHER HÖHE/ BRAINERGY PARK“

Inkrafttreten des Bebauungsplans Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 10.10.2019 gem. § 10 (1) BauGB den Bebauungsplan Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ als Satzung beschlossen. Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ gemäß § 10 (3) BauGB in Kraft.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Der Planbereich umfasst das interkommunale Gewerbegebiet der Kommunen Jülich, Niederzier und Titz in einer Größe von ca. 49 ha und ist im Bereichsgrenzenplan vom 14.06.2019 dargestellt.

Die Kommunen verfolgen das Ziel, mit der gemeinsamen Entwicklung der Flächen als regionalen Standort interessierten Unternehmen die Chance zu bieten, eigene Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten zu schaffen und dabei vom vorhandenen guten Zugang zu qualifiziertem Personal zu profitieren.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 315 (III. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 11.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

FLÄCHENNUTZUNGS- PLANÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGS- PLAN NR. A 28 „CAMPUS MERSCHER HÖHE/BRAINERGY PARK“

- a) **Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“**

b) **Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ gem. § 6 (5) BauGB**

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 05.12.2019 unter anderem folgendes beschlossen:

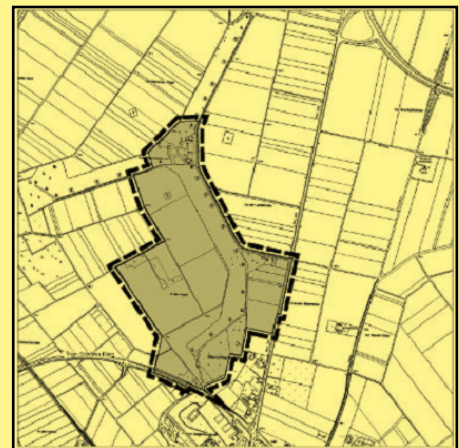
„Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ wird beschlossen.“

Ferner wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ gem. § 6 (5) BauGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 05.12.2019 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ ist der Bezirksregierung Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom 09.12.2019, Az.: 35.2.11-19-67/19 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans zum Bebauungsplan Nr. A 28 „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Der Planbereich umfasst das interkommunale Gewerbegebiet der Kommunen Jülich, Niederzier und Titz in einer Größe von ca.

49 ha und ist im Bereichsgrenzenplan vom 14.06.2019 dargestellt.

Die Kommunen verfolgen das Ziel, mit der gemeinsamen Entwicklung der Flächen als regionalen Standort interessierten Unternehmen die Chance zu bieten, eigene Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten zu schaffen und dabei vom vorhandenen guten Zugang zu qualifiziertem Personal zu profitieren.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bauleitplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich sowie die Genehmigung der Bezirksregierung Köln werden hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 11.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

FLÄCHENNUTZUNGS- PLANÄNDERUNG „BAUFLÄCHEN- RÜCKNAHME IM NORDEN DER KERNSTADT ZUGUNSTEN DES INTERKOMMUNA- LEN GEWERBEGE- BIETES „CAMPUS MERSCHER HÖHE/ BRAINERGY PARK“

- a) Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Norden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““
- b) Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Norden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ gem. § 6 (5) BauGB

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 05.12.2019 unter anderem folgendes beschlossen:

„Die Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Norden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ wird beschlossen.“

Ferner wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Norden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ gem. § 6 (5) BauGB.

Die vom Rat der Stadt Jülich am 05.12.2019 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes

„Bauflächenrücknahme im Norden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ ist der Bezirksregierung Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom 09.12.2019, Az.: 35.2.11-19-68/19 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans „Bauflächenrücknahme im Norden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Mit dieser Flächennutzungsplanänderung sollen die landesplanerischen Vorgaben umgesetzt werden, für die Errichtung eines interkommunalen Gewerbegebietes vorhandene Bauflächen im Flächennut-

zungsplan zurückzunehmen. Die Änderung beinhaltet die Umwandlung der Darstellung von „Wohnbaufläche“ in „Fläche für die Landwirtschaft“. Der Planbereich umfasst das interkommunale Gewerbegebiet der Kommunen Jülich, Niederzier und Titz in einer Größe von ca. 49 ha und ist im Bereichsgrenzenplan vom 14.06.2019 dargestellt. Die Kommunen verfolgen das Ziel, mit der gemeinsamen Entwicklung der Flächen als regionalen Standort interessierten Unternehmen die Chance zu bieten, eigene Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten zu schaffen und dabei vom vorhandenen guten Zugang zu qualifiziertem Personal zu profitieren.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bauleitplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich sowie die Genehmigung der Bezirksregierung Köln werden hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Form-

vorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 11.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

FLÄCHENNUTZUNGS- PLANÄNDERUNG „BAUFLÄCHENRÜCK- NAHME IM SÜDEN DER KERNSTADT ZUGUNSTEN DES INTERKOMMUNALEN GEWERBEGEBIETES „CAMPUS MERSCHER HÖHE/BRAINERGY PARK““

- a) **Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Süden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““**
- b) **Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Süden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ gem. § 6 (5) BauGB**

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 05.12.2019 unter anderem folgendes beschlossen:

Die Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Süden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ wird beschlossen.

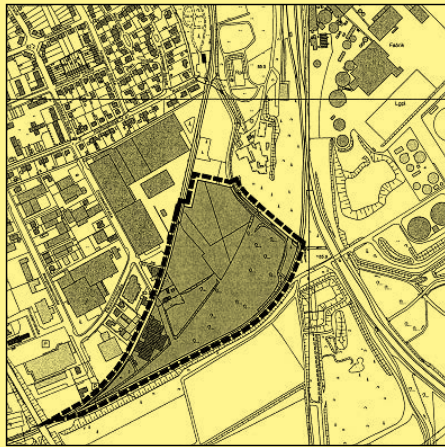
Ferner wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung „Bauflächenrücknahme im Süden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ gem. § 6 (5) BauGB.

Die vom Rat der Stadt Jülich am 05.12.2019 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes „Bauflächenrücknahme im Süden der Kernstadt zugunsten des interkommuna-

len Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park“ ist der Bezirksregierung Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom 09.12.2019, Az.: 35.2.11-19-69/19 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans „Bauflächenrücknahme im Süden der Kernstadt zugunsten des interkommunalen Gewerbegebietes „Campus Merscher Höhe/Brainergy Park““ gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Mit dieser Flächennutzungsplanänderung sollen die landesplanerischen Vorgaben umgesetzt werden, für die Errichtung eines interkommunalen Gewerbegebietes vorhandene Bauflächen im Flächennutzungsplan zurückzunehmen. Die Änderung beinhaltet die Umwandlung der Darstellung von „Wohnbaufläche“ in „Fläche für die Landwirtschaft“. Der Planbereich umfasst das interkommunale Gewerbegebiet der Kommunen Jülich, Niederzier und Titz in einer Größe von ca. 49 ha und ist im Bereichsgrenzenplan vom 14.06.2019 dargestellt. Die Kommunen verfolgen das Ziel, mit der gemeinsamen Entwicklung der Flächen als regionalen Standort interessierten Unternehmen die Chance zu bieten, eigene Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten zu schaffen und dabei vom vorhandenen guten Zugang zu qualifiziertem Personal zu profitieren.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrensvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bauleitplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich sowie die Genehmigung der Bezirksregierung Köln werden hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 11.12.2019
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN-ÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN GÜSTEN NR.10 "REPOWERING WIND"

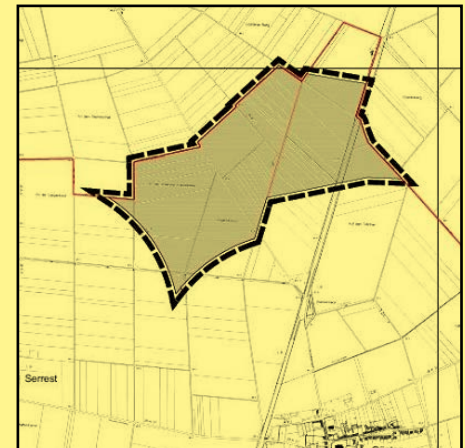
a) **Beschluss über die Aufstellung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr.10 "Repowering Wind" gem. §§ 1,2 Baugesetzbuch (BauGB)**

b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

zu a) Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 20.11.2019 unter anderem folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird die Aufstellung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr.10 "Repowering Wind" beschlossen.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird die Aufstellung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr.10 "Repowering Wind" beschlossen. Mit diesem Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung zum Repowering von Windkraftanlagen geschaffen werden. Die Stadt Jülich verfolgt, das Repowering des Windparks Jülich-Güsten zu ermögli-

chen. Darüber hinaus wurde ersichtlich, dass ein Teilbereich, der sich unmittelbar nördlich an die bestehende Konzentrationszone anschließt, ebenfalls für die Errichtung von Windenergieanlagen geeignet ist. Im Rahmen des Repowerings soll von diesem Erweiterungsbereich Gebrauch gemacht werden. Vor diesem Hintergrund ist die Ausweisung weiterer Flächen im Flächennutzungsplan erforderlich.

Der Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung mit Begründung und Umweltbericht liegt gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom 06.01.2020 bis 07.02.2020 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209-212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Buergerbeteiligung>

zur Verfügung.

Während der o.a. Auslegungsfrist besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können insbesondere schriftlich per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), per Fax (02461/63-485), zur Niederschrift oder per E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich vorgebracht werden.

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-257, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt

gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

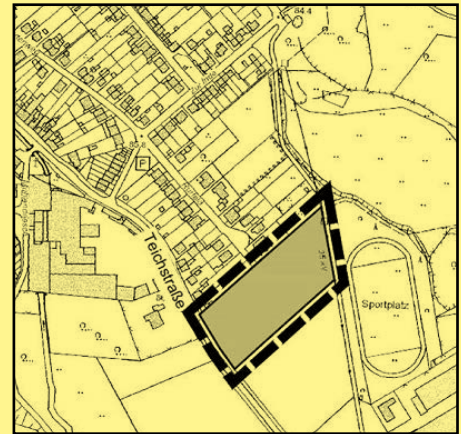
FLÄCHENNUTZUNGSPLANÄNDERUNG KIRCHBERG „PFERDEBETRIEB IM RURFELD“

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄSS §§ 3 ABS. 2 BAUGESETZBUCH (BAUGB)

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 08.10.2019 unter anderem folgendes beschlossen:

„Die Flächennutzungsplanänderung Kirchberg "Pferdebetrieb im Rurfeld" wird gem. § 3 Abs.2 des BauGB für mindestens 30 Tage öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Mit dieser Flächennutzungsplanänderung soll die planungsrechtliche Voraussetzung für die Umwandlung einer „Wiese“ in „Pferdewiese“ geschaffen werden. Die Änderung beinhaltet die Umwandlung von „Wiese“ in „Pferdewiese“.

Der Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung mit Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom 06.01.2020 bis 07.02.2020 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209-212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu dieser Flächennutzungsplanänderung stehen ab dem 06.01.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Buergerbeteiligung>

zur Verfügung.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (info@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Umweltbezogene Informationen

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 (6) Nr. 7 BauGB gegliedert:

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Umweltbericht	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
	Umweltbericht	Kreis Düren	Geruchsempfindlichkeit
Tiere und Pflanzen	Umweltbericht	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
	Artenschutzrechtl. Fachbeitrag	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
	Umweltbericht	Kreis Düren	Ausgleichsmaßnahmen
	Artenschutzrechtl. Fachbeitrag	LNU	Wildbienen, angrenzendes FFH-Gebiet
Boden, Fläche, Wasser	Umweltbericht	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
	Umweltbericht	RWE Power	Grundwasserverhältnisse, humöse Böden
	Umweltbericht	BZR Arnsberg, Abt. Bergbau und Energie	Grundwasserabsenkungen
Klima und Luft	Umweltbericht	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
Landschaftsbild	Umweltbericht	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
	Artenschutzrechtl. Fachbeitrag	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
	Umweltbericht	Kreis Düren	Ausgleichsmaßnahmen
Kultur- und Sachgüter	Umweltbericht	Ing.-und Planungsbüro Fehr	
	Umweltbericht	LVR-Kultur und landschaftl. Kulturpflege	Erweiterung des Schutzgutbegriffs

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung unberücksichtigt bleiben.
- Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung „Kirchberg-Pferdebetrieb im Rurfeld“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.
- Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

GENEHMIGUNG DER ÄNDERUNG DES FLÄCHEN- NUTZUNGSPLANES „UMSPANNWERK MERSCHER HÖHE“ GEM. § 6 (5) BAUGB

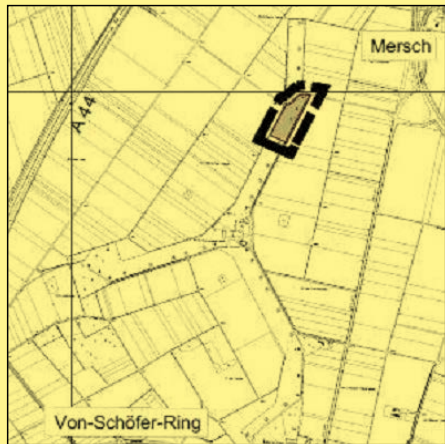
Hiermit wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes "Umspannwerk Merscher Höhe" gem. § 6 (5) BauGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 04.10.2018 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Nr. A 27 „Photovoltaik Merscher Höhe“ ist der Bezirksregierung in Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2018 zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom 19.11.2019, Az.: 35.2.11-19-66/19 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht.

Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Jülich „Umspannwerk Merscher Höhe“ gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Mit dieser Flächennutzungsplanänderung soll die planungsrechtliche Voraussetzung für die Errichtung eines Umspannwerkes für einen öffentlichen Stromversorger geschaffen werden. Jedermann kann die Flächennutzungsplanänderung mit Begründung und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 211 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bauleitplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 06.12.2019
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

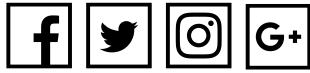
ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurden:

Öffentliche Zustellung - hier: Abholen des sichergestellten KFZ (Materne, Heiko) (26.11.2019)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JANUAR 2020****04. SAMSTAG**

- **CKKG PRINZEN-PROKLAMATIONSPARTY**
Kultur im Bahnhof e.V. | Kneipe im Kulturbahnhof |
Einlass 18:11 Uhr, Beginn 19:11 Uhr | Eintritt frei

05. SONNTAG

- **WEIHNACHTSFÜHRUNG IN DER KAMEENAUSSTELLUNG MIT MARCELL PERSE**
Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller der Zitadelle Jülich |
11:00 Uhr | Teilnahme kostenlos
- **FÜHRUNG DURCH AUSSTELLUNG „ÜBERLEBEN IN JÜLICH“**
Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Jülicher Straßen-
raum, Treffpunkt Infopavillon am Schlossplatz | 11:00 Uhr |
Teilnahme kostenlos
- **GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG**
Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf | Haus Blumenthal |
11:00 Uhr

06. MONTAG

- **DIE ADDAMS FAMILY**
Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr |
3,50 Euro
- **GESCHENKEFAHRTAG DES EAKJ**
Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich e.V. (EAKJ) |
Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstraße 13 | 18:30 Uhr
- **LARA**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
6,- Euro; erm. 5,50 Euro

07. DIENSTAG

- **DIE ADDAMS FAMILY**
Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr |
3,50 Euro
- **LARA**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,-
Euro; erm. 5,50 Euro

08. MITTWOCH

- **NEUJAHRSTREFFEN MIT BREZELESSEN**
Mandolinenorchester Rurtal | Bürgerhalle Koslar | 19:00 Uhr
- **DAS PERFEKTE GEHEIMNIS - ZUSATZVORSTELLUNG**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
6,- Euro; erm. 5,50 Euro

10. FREITAG

- **BOOGIE WOOGIE MIT DEM JÖRG HEGEMANN TRIO**
Jazzclub Jülich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 |
20:00 Uhr | VVK 10,- Euro / 7,- Euro erm. für Mitglieder
bei „Lotto und Mehr“, Kleine Kölnstraße 6
- **14. LADIES NIGHT**
KG Bretzelbäckerei Mersch-Pattern | Mersch-Pattern,
Festzelt am Sportplatz | Einlass ab 16 Jahre (Ausweis-
kontrolle) 18:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr | Tickets unter
tickets@kg-bretzelbaeckere.de

11. SAMSTAG

- **KARTENVORVERKAUF FÜR DIE FRAUENSITZUNG**
Frauengemeinschaft Koslar | Pfarrheim Koslar | 14 - 18 Uhr
- **TAUFE DES LAZARUS STROHMANUS**
Historische Gesellschaft Lazarus Strohmans Jülich |
Kulturbahnhof Jülich | Einlass 18:00 Uhr, Beginn 19:00
Uhr | Eintritt frei
- **MITTINGKONZERT MIT PEPE SCHMITZ: KUMM, LOS MER SINGE!**
KG Bärmer Sandhase 1991 e.V. | Schützenhalle Barmen |
Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr | Eintritt 5,- Euro, Karten
unter 02461 / 9869993 oder per Email unter geschaefts-fuehrung@baermersandhase.de

12. SONNTAG

- **EN MESS OP PLATT MIT DIAKON WILLIBERT PAUELS**
GKG Fidele Brüder Koslar | St. Adelgundis Kirche Koslar,
Friedhofstr. | 9:15 Uhr
- **FÜHRUNG DURCH AUSSTELLUNG „ÜBERLEBEN IN JÜLICH“**
Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Jülicher Straßen-
raum, Treffpunkt Infopavillon am Schlossplatz | 11:00
Uhr | Teilnahme kostenlos
- **PRINZENBIWAK IN KOSLAR**
GKG Fidele Brüder Koslar | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr.
17 | 11:11 Uhr | Eintritt frei

13. MONTAG

- **DAS WUNDER VON MARSEILLE**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
6,- Euro; erm. 5,50 Euro

14. DIENSTAG

- **FRÜHSTÜCK AB 55 IN JÜLICH – 2020: KURS ERNÄHRUNGSLEHRE**
Pfarrei Heilig Geist Jülich mit dem MGJ Jülich | Andreas-
haus Lich-Steinstraß, Matthiasplatz 1 | 9:00-11:00 Uhr
| Kosten 4,- Euro | Anmeldung erforderlich an Peter
Wilden, 0173 / 56 25 995 oder 02461 / 50088
- **VORTRAG „OPERATION QUEEN“:**
DIE ALLIIERTE OFFENSIVE AN DER RUR 1944
VHS Jülicher Land mit Museum Zitadelle | Schlosskapelle
der Zitadelle | 19:30 Uhr

16. DONNERSTAG

- **LOSS MER SINGE MIT SPECIAL-ACT LUPO**
Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich | Einlass
18:30, Beginn 20:00 Uhr | VVK im KuBa-Kiosk

17. FREITAG

- **KIRCHENKLANG: FOR THE SAKE OF THE SONG**
Virginia Liskien | Christuskirche Jülich, Düsseldorfer
Straße | Einlass 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr |
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

18. SAMSTAG

- **2. HERRENSITZUNG**
KG Rurblümchen Jülich | Festzelt hinter der ehemaligen
Stadthalle Jülich | Einlass 13:00 Uhr, Beginn 14:11 Uhr
| Eintritt 25,- Euro, VVK Tel. 02461 / 4562,
www.kg-rurbluemchen.de/
- **MATINEE ZUR MARKTZEIT: PASQUALINI-QUARTETT ZU BEETHOVENS 250.**
Pfarrei HL. Geist | Propsteikirche | Beginn: 12:05 Uhr |
Eintritt frei

19. SONNTAG

- **FÜHRUNG DURCH AUSSTELLUNG „ÜBERLEBEN IN JÜLICH“**
Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Jülicher Straßen-
raum, Treffpunkt Infopavillon am Schlossplatz |
11:00 Uhr | Teilnahme kostenlos
- **CARION BLÄSER-ENSEMBLE**
Jülicher Schlosskonzerte | Schlosskapelle, Zitadelle
Jülich | 20:00 Uhr | VVK 15,-
tickets@schlosskonzerte-juelich.de

20. MONTAG

- **DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
6,- Euro; erm. 5,50 Euro

22. MITTWOCH

- **IRMGARD KEUN:**
LEBEN UND WERK MIT SCHWERPUNKT „GILGI“
Ev. Erwachsenenbildung Kirchenkreis Jülich |
Peter-Beier-Haus Jülich, Aachener Str. 13a | Gebühr 6,-
Euro | Anmeldung: Tel. 02461 / 9966-0 oder
eeb.juelich@ekir.de

24. FREITAG

- **REIHE INDIE PROVINZ:**
CROWDED DIARY UND THE VICES
Indie Provinz, Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof
Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19:30 Uhr, Beginn
20:15 Uhr | VVK 5,- Euro zzgl. Geb. unter
www.kuba-juelich.de oder Buchhandlung Thalia, Kölnstr.
9 | AK 8,- Euro | Infos unter: www.indie-provinz.de

25. SAMSTAG

- **WINTERKONZERT: MOZART UND DVORAK**
Collegium Musicum Jülich | PZ Gymnasium Zitadelle
Jülich | 19:30 Uhr | AK 15 Euro / 7 Euro erm. / Kinder in
Begleitung der Eltern frei | VVK: Buchhandlung Thalia |
Informationen unter www.sinfonieorchester-juelich.de

ANKA ZINK: DAS ENDE DER BESCHIEDENHEIT

Kulturbüro Jülich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 20:00 Uhr | VVK 17,- Euro zzgl. Gebühr bei "Thalia", Kölnstr. 9 und auf <https://kulturbüro-juelich.de> / AK 20,- Euro

26. SONNTAG**16. INTERNATIONALES TANZTURNIER**

TSG Rot-Weiße Funken Güsten e.V. | Schulzentrum Jülich, Linnicher Str. 67 | 8:30 Uhr | Eintritt 5,- Euro / 2,50 Euro erm. für Kinder

PATROZINIUM DER HL. ADELGUNDIS UND DER HL. AGATHA

Pfarrei Heilig Geist Jülich | St. Adelgundis Kirche Koslar, Friedhofstr. | 9:15 Uhr, anschl. Begegnung im Pfarrheim

FÜHRUNG DURCH AUSSTELLUNG „ÜBERLEBEN IN JÜLICH“

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Jülicher Straßenraum, Treffpunkt Infopavillon am Schlossplatz | 11:00 Uhr | Teilnahme kostenlos

GÖRNER & SINGER MIT MUSIK UND LEBEN VON JOHANNES BRAHMES

Kulmer Konzerte | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Einlass: 16:30 Uhr, Beginn: 17:00 Uhr | Eintritt: 32,- Euro | VVK: Buchhandlung Thalia in Jülich, Kölnstr. 9 | Infos unter www.sinfonieorchester-juelich.de

27. MONTAG**DIE EISKÖNIGIN 2**

Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

BERNADETTE

Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

28. DIENSTAG**DIE EISKÖNIGIN 2**

Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

BERNADETTE

Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

29. MITTWOCH**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Mandolinenorchester Rurtal | Bürgerhalle Koslar | 19:00 Uhr

MITTWOCHSCLUB: LUFTKRIEG UND HEIMATFRONT

VHS Jülicher Land mit Museum Zitadelle | Schlosskapelle der Zitadelle | 19:30 Uhr

30. DONNERSTAG**FILMFÜHRSTÜCK: PORTRAIT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN**

In Kooperation mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 9:30-13:00 Uhr | 10,- Euro für Eintritt und Frühstück | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

31. FREITAG**DÄMMERSCHOPPEN**

KG Schnapskännchen Güsten 1936 e.V. | Festzelt | 19:00 Uhr

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

SV Viktoria 08 Koslar | Sportlerheim |

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****HEBAMMENSPRECHSTUNDE**

DRK Jülich | Oststr. 22 in Jülich | 8:00-12:00 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 343 60

PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH

Senioren ins Netz | 9:00-12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833

SENIOREN WORKSHOP:**FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 9:00-12:00 Uhr

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 14:00-15:00 Uhr

OFFENER TREFF FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 15:00-19:00 Uhr

DIENSTAGS**YOGA FÜR SENIORINNEN & SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 | 9:30-10:30 Uhr | 5,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 0178 / 6295586

PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH

Senioren ins Netz | 10:00-12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833

ALLES RUND UM PC UND CO

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 10:00-12:00 Uhr

KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG

DRK Jülich | Oststraße 22 | 10:30 Uhr | Anmeldung unter info@drk-juelich.de

OFFENE TREFF FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 15:00-19:00 Uhr

MUSIK-CAFÉ - SCHLAGER, HITS, OLDIES

KuBa | 15:30-17:00 Uhr

STAMMTISCH

Jülicher Mundartfreunde | Christinastube, Roncallihaus, Stiftsherrenstraße 23 | 18:00-20:00 Uhr | 1. Di./Mon.

RÜCKENSCHULE

SV Selgersdorf | Turnhalle der Stephanusschule, Stephanusweg 2 | 20:00 Uhr |

MITTWOCHS**HEBAMMENSPRECHSTUNDE**

DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8:00-12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60

TREFFPUNKT LESERABE FÜR 4-8-JÄHRIGE

Stadtbücherei Jülich | Kleine Rurstr. 20 | 15:30 Uhr

KOCHKURS FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 19:00-21:00 Uhr

DIGITALE VIDEOBEARBEITUNG

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 16:00-18:00 Uhr | (jeden 2. + 4. Mittwoch im Monat)

„SEITSCHWUNG“ – TANZTREFF FÜR DIE REIFERE GENERATION

Jülicher Turnverein | 16:15 bis 17:45 Uhr | Kita „Rappelkiste“, Matthiasplatz 2, Lich-Steinstraß | Näheres: Marie Göcking, 02428 / 8013 49

KOCHKURS FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 19:00-21:00 Uhr

DONNERSTAGS**PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**

Senioren ins Netz | 10:00-11:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 10:00-11:00 Uhr

SENIORENMITTAGSTISCH

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 12:00-13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis Mittwoch: 02461 / 63-239

MÄDCHENTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 15:00-18:00 Uhr | ab 6 J.

WALKING FOOTBALL

BSG des Forschungszentrums Jülich | BSG-Sporthalle auf dem BAW-Gelände | 16:30 Uhr

HIPHOP TANZKURZ

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 18:00-19:30 Uhr | 11 bis 16 Jahre | Anmeldung erforderlich

FREIES TANZEN

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 19:30-21:00 Uhr | ab 11 J.

FREITAGS**HEBAMMENSPRECHSTUNDE**

DRK Jülich | Oststr. 22 | 8:00-12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60

SPRECHSTUNDE

Selbsthilfe-Kontaktstelle in Jülich | 9:00-12:00 Uhr | Stadtteilbüro Jülich, Nordstr. 38 | 02461 / 80 18 811

KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG

DRK Jülich | Oststr. 22 | 10:30 Uhr | Anmeldung: info@drk-juelich.de

GRUPPENSTUNDE MUSIK QUERBEET

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30, Jülich | 16:00-18:00 Uhr | Kinder von 6-8 Jahren | Anmeldung erforderlich: 01522 / 528 488 5

VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT DER HERZOG KOSTENLOS.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "MASKIERT"
ERSCHEINT AM 01. FEBRUAR 2020

ME MENSCHEN

GEKRÖNTE HÄUPTER PRINZESSINNEN

VE VEREIN

1 X 11 HERZOGSTÄDTER

NA NACHRICHTEN

DIE "MUSCHEL" ÖFFNET SICH

KK KUBA KINO



ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

SCHWADELAPP | BEDEUTET QUASSELSTRIPPE



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDÉ

08.01.2020

REDAKTIONSSCHLUSS MONAT
redaktion@herzog-magazin.de

13.01.2020

ANZEIGENSCHLUSS MONAT
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR - 9.00 UHR FOLGETAG

01.01.20 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 46

02.01.20 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

03.01.20 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

04.01.20 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

05.01.20 BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120

06.01.20 INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

07.01.20 NIEDERZIER (HU.-STA.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

08.01.20 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

09.01.20 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1

10.01.20 ALDENHOVEN

Martinus-Apotheke, Frauenrather Str. 7

11.01.20 ALDENHOVEN

Apotheke am Alten Turm, Alte Turmstr. 26

12.01.20 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

13.01.20 JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a

14.01.20 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

15.01.20 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

16.01.20 HÜCKELHOVEN (BAAL)

Stern-Apotheke, Aachener Str. 32

17.01.20 LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

18.01.20 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

19.01.20 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

20.01.20 NIEDERZIER (HU.-STA.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

21.01.20 JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

22.01.20 TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

23.01.20 JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a

24.01.20 ALDENHOVEN

Apotheke am Alten Turm, Alte Turmstr. 26

25.01.20 ALDENHOVEN

Martinus-Apotheke, Frauenrather Str. 7

26.01.20 INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

27.01.20 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

28.01.20 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

29.01.20 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

30.01.20 LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

31.01.20 JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

KARNEVAL 2020 IM KUBA



Samstag 04.01.
Proklamationsparty
in der Halle
Einlass: 18:11 Uhr / Beginn: 19:11 Uhr /
Eintritt: FREI

Samstag 25.01.
VVK Fröhschoppen
in der KNEIPE
Beginn: 11:11 Uhr ! EINZIGER VORVERKAUF
FÜR DIE CCKG-TRUNKSITZUNG !
Eintritt FREI! MAX. 4 KARTEN PRO PERSON!

Samstag 22.02.
TRUNKSITZUNG
in der Halle
Einlass: 18:11 Uhr / Beginn: 19:11 Uhr
15 € INKL. GEBÜHR /
TICKETS GIBT ES NUR AM 25.01.



Donnerstag
20.
Februar
ab 17 Uhr

mit
DJ
MIKE
MILLER

WWW.KUBA-JUELICH.DE

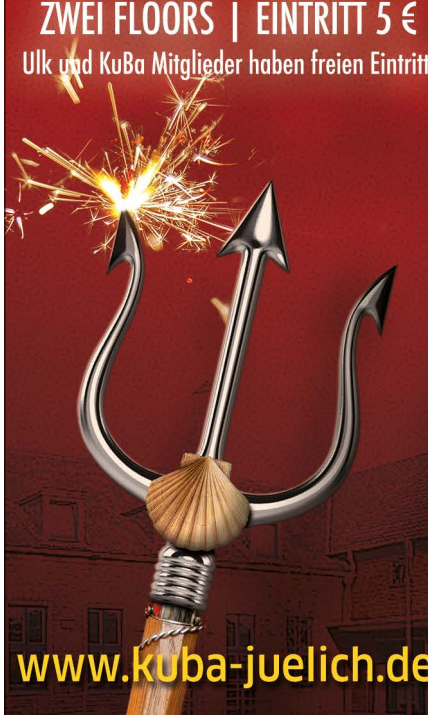
IN DER HALLE
EINTRITT 6€
"DIVERSE JECKE
GETRÄNKEANGEBOTE"

NACH DEM KENGERZUCH:

ULK
PARTY IM KUBA



FEUCHT-FRÖHLICHER AUSKLANG
NACH DEM KENGERZUCH AM
KARNEVALSSONNTAG,
23.02.2020
DER ULK - AUF MUSCHELSUCHE
AM RURSTRAND
ZWEI FLOORS | EINTRITT 5 €
UlK und KuBa Mitglieder haben freien Eintritt.



www.kuba-juelich.de

Frohes Neues, Jülich!

DIE ENERGIE IST DA.

Wir wünschen Ihnen ein energiegeladenes Jahr 2020 und versprechen Ihnen viel Neues, auf das Sie gespannt sein können. Neue Tarife mit einem Plus für unsere Umwelt, einen bequemen Onlineservice, auch mit unserer neuen Service-App und vieles mehr.



Mit aller Energie für Jülich.

SW JÜLICH
stadtwerke-juelich.de